



Stadt Tornesch • Postfach 21 42 •  
25437 Tornesch

An die Mitglieder des  
**Ausschusses für Jugend, Sport,  
Soziales, Kultur und  
Bildungswesen**

n a c h r i c h t l i c h  
an alle übrigen Ratsfrauen und  
Ratsherren sowie bürgerlichen  
Mitglieder

**Der Vorsitzende des  
Ausschusses  
für Jugend, Sport, Soziales,  
Kultur  
und Bildungswesen**

Geschäftsstelle  
Wittstocker Str. 7  
25436 Tornesch

Auskunft erteilt: Sabine Kählert  
Zimmer: 205 2.  
Obergeschoss  
Telefon: 04122-9572-40  
Fax: 04122-9572-58  
E-Mail:  
sabine.kaehlert@tornesch.de  
Internet: www.tornesch.de

Tornesch, den 05.06.2012

## ***Achtung! Früherer Sitzungsbeginn!***

### **Einladung**

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Einvernehmen mit Herrn Bürgermeister Krügel lade ich Sie zu einer **öffentlichen Sitzung**  
**des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen**

am **Montag, den 18.06.2012 um 18:00 Uhr** im Sitzungssaal im Rathaus Tornesch,  
Wittstocker Str. 7 ein.

Wegen der Anzahl der zu beratenden Tagesordnungspunkte und keines weiteren Termins  
zur möglichen Fortsetzung der Sitzung vor den Sommerferien wurde der Sitzungsbeginn auf  
18.00 Uhr vorverlegt.

### **Tagesordnung:**

<b>TOP</b>	<b>Betreff</b>	<b>Vorlage</b>
	Öffentlicher Teil	
1	Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit	
2	Einwohnerinnen- und Einwohnerfragestunde	

3	Genehmigung der Niederschrift der Sitzung vom 21.05.2012	
4	Berichte der Verwaltung	VO/12/343
5	Anfragen von Ausschussmitgliedern	
6	Bau einer neuen Kindertagesstätte mit 100 Plätzen am Standort Pommernstraße durch den Träger WABE e.V. Hamburg	VO/12/299-2
7	Jahresrechnungen 2011 der Tornescher Kindertagesstätten, der Evangelisch-Lutherischen Spielstunde sowie der Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule	VO/12/350
8	Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen sowie Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule und unveränderte Festsetzung des Teilnahmebeitrages für den Mittagstisch im Kindergartenjahr 2012/2013	VO/12/342
9	Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Taler's, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen für Tornescher Kinder bei Betreuung in Tornescher Kindertagesstätten im Kindergartenjahr 2012/2013	VO/12/345
10	Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2012	VO/12/347
11	Neuorganisation der "Kinderspielstunde am Kirchenzentrum" ab 01.08.2012	VO/12/348
12	Antrag auf Umstrukturierung von zwei Elementargruppen in Familiengruppen zum Kindergartenjahr 2013/2014 in der ev. Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg	VO/12/344
13	DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße; Antrag auf Mittelbereitstellung für die Sanierung einer Dachkuppel und von Fensterelementen vom 26.04.2012	VO/12/349
14	Vorschläge zur Verwendung der Ausschüttung aus der Bürgerstiftung Stadt Tornesch i. M. Gerhard Veit	VO/12/331
15	Antrag der Chorknaben Uetersen auf Gewährung eines Zuschusses für ein Konzert am 02.12.2012 in der ev. luth. Kirche	VO/12/352
16	Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule	VO/12/336
17	Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule in eine Offene Ganztagschule	VO/12/346
18	Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2012; Förderung zum Bau einer Tennishalle	VO/12/353
19	Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße; hier: Konzeptioneller Umsetzungsvorschlag für den Bau der neuen Sportanlage " Großer Moorweg"	VO/11/010-3
Nicht-öffentlicher Teil		
20	Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße; hier: Bewirtschaftungskonzept, Wirtschaftlichkeitsberechnung und Pachtverträge	VO/11/010-4

Mit freundlichen Grüßen

gez. *Horst Lichte*  
Vorsitzender



<b>Mitteilungsvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/12/343</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	29.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Claudia Meinert
<b>Berichte der Verwaltung</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

### **Kindergartenangelegenheiten**

#### DRK-Kindergartengruppe an der Fritz-Reuter-Schule:

Diese Gruppe wird ab dem 01.08.2012 nicht mehr fortgesetzt (vgl. Niederschrift zur Sitzung vom 21.05.2012). Mangels Nachfrage an diesem Standort sowie personeller Probleme (keine Nachbesetzung für 2 Mitarbeiterinnen, die sich beruflich neu orientiert haben) wurde trägerseitig der Antrag gestellt, die Gruppe zu schließen. Eine Übernahme der Kinder aus dieser Gruppe in die DRK-Kindertagesstätte ist laut Rückmeldung der Kindertagesstättenleiterin ab 01.08.2012 möglich und wurde bereits mit der Fachaufsicht für Kindertagesstätten des Kreises Pinneberg abgestimmt.

#### Belegung in den Kindertagesstätten sowie Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule:

-vergleiche Aufstellung lt. Anlage-

### **Jugendfahrten**

#### Vorausmeldungen Kalenderjahr 2012:

Für das Kalenderjahr 2012 liegen der Verwaltung zurzeit 30 Anträge auf eine Zuschussgewährung der Vereine und Jugendverbände vor. Hieraus lässt sich ein voraussichtlicher Förderbedarf in Höhe von rd. 5.000,00 € absehen. Dieser Betrag entspricht der Höhe der bereit gestellten Haushaltsmittel (Ergebnis 2011: 17 geförderte Maßnahmen; Mittelbedarf = 2.202,00 €).

### **Kinderspielplätze**

#### Neugestaltung Kinderspielplatz Zingstweg:

Gemäß Auftrag lt. „Spielplatzbegehung 2012“ wird zurzeit die Neugestaltung dieses Spielplatzes unter Berücksichtigung des Wunsches, möglichst auch eine Doppelschaukel aufzustellen, geprüft. Die Kosten für eine Doppelschaukel betragen etwa 2.500,00 € zuzüglich 1.000,00 € für die Montage sowie die die Herstellung des erforderlichen Fallschutzes. Eine Kostendeckung könnte über den Ansatz „Unterhaltung der Kinderspielplätze“ berücksichtigt werden.

**Einführung einer Sozialstaffel für Betreuungsklassen und Offene Ganztagschulen**

Die Verwaltung war beauftragt worden im Zuge der Umstellung der Betreuung an der JSS auch eine Richtlinie für eine Sozialstaffel für die zu leistenden Elternbeiträge der Angebote Betreuungsklassen und Offene Ganztagschulen zu entwerfen. Die Bearbeitung läuft. Aufgrund noch fehlender Teilnehmerlisten konnte bisher keine Aussage zu einem möglichen Kostenaufwand getroffen werden. Nähere Ausführungen sind unter dem Tagesordnungspunkt: Umwandlung der JSS zur Offenen Ganztagschule zu finden. Die Einführung dieser freiwilligen Sozialstaffel ist zum Haushaltsjahr 2013 vorgesehen.

**Dokumentation über die Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule**

Die Leiterinnen der Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule haben einen Tätigkeitsbericht erstellt, der dieser Vorlage beigefügt ist.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

**Anlage/n:**

- Belegungsübersicht Kindertagesstätten
- Dokumentation über die Betreuungsklasse an der FRS

**Belegung ab 01.08.2012 in den Tomescher Kindertagesstätten und Spielstunden; Stand: 31. Mai 2012**

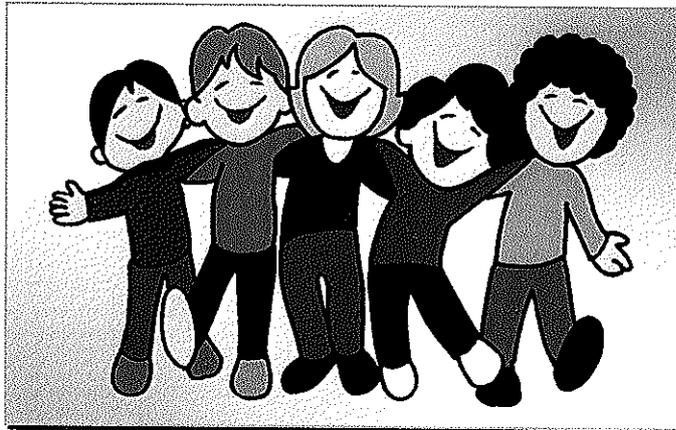
Name der Einrichtung	genehmigte Plätze 2012/2013	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Hortplätze -ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ -ganztags- („Krippe“)	Bemerkungen
<u>AWO-KiTa „Lüttkamp“</u> Rostocker Str. 1 zusätzliche Aufnahme	95 Plätze	Ja FD: 7.00 – 8.00 Uhr Zurzeit: 19 Kinder davon Krippe: 4 SD: 16.30 – 17.00 Uhr Zurzeit: 11 Kinder davon Krippe: 3	12-Uhr Betreuung ab 08/2009 eingestellt.	35 Integrat. Gruppe: 15 Elementargr.: 20	40 Gr. I: 20 Ki. Gr. II: 21 Ki	Ab 08/2009: <b>eingestellt</b>	20 Krippe I: 10 Kinder Krippe II: 10 Kinder	Die Anzahl der Kinder im Früh- und Spätdienst variiert monatlich! („Wahlleistung“ nach jeweiligem Bedarf)
<u>AWO-KiTa Merlinweg</u> 4 zusätzliche Aufnahmen	Gesamt: 105 Plätze (15 Pl. „Wald“)	FD: 7.00 – 8.00 Uhr (außer „Wald“) zurzeit: Kinder SD: 12-12.30 h / 14-14.30 h / 16-16.30 h zurzeit: Kinder	35 Plätze „Haus“: 10 Plätze bis 12.00 Uhr „Wald“: 15 Plätze bis 13.00 Uhr Belegung: Haus: 21 Ki. ab 3 Ja. Wald: 17 Ki. ab 3 Ja.	35 Plätze Belegung: 5 Kinder 1-3 Jahre 31 Kinder ab 3 Jahre	35 Plätze Belegung: 6 Ki. unter 3 Jahren 29 Ki. ab 3 Jahren	-/-	-/-	Damit Kinder nach Vollendung des 3. Lebensjahres aus der 14.00-Uhr-Betreuung bzw. Ganztagesbetreuung in eine zeitlich entsprechende Elementarbetreuung aufsteigen können, musste die 12.00-Uhr-Betreuung ab 08/2012 erweitert werden.
<u>DRK-KiTa Friedlandstrasse</u> 14 zusätzliche Aufnahmen wegen Einstell. d. Außenstelle an der FRS Hort: zurzeit 4 freie Plätze	KiTa: regulär 76 Plätze; ** 2012/2013: 90 Plätze (Zusätzliche Aufnahmen in 2 Gruppen) Hortbetreuung: An der J-S-Schule: ab 08/2012: 52 Plätze	Ja FD: 7.00 - 8.00 Uhr Zurzeit: 15 Kinder SD: 14.00-14.30 h Zurzeit: 8 Kinder	13-Uhr-Gruppe an der Fritz-Reuter-Schule wird ab 0/2012 eingestellt.	18 Belegung: 25 Kinder **	43 Plätze Belegung: 50 Kinder**	Ab 08/2012: 52 Plätze (an der Johannes-Schwennesen-Schule) Belegung: Hort I: 15 Hort II: 19 Hort III: 13	15 Plätze Belegung: 15 Kinder	Auf Antrag des Trägers wird die Betreuung in der Außenstelle an der Fritz-Reuter-Schule (13-Uhr-Gruppe) ab 08/2012 mangels Nachfrage eingestellt (nur Nachfrage für 13 Kinder; Personelle Problematik wegen Befristung).

Vorgesehene Belegung der Gruppen in der Evangelisch-Luth. Kindertagesstätte sowie der Evang.-Lutherischen Spielstunde bei Einstellung der Außenstelle „Am Kirchenzentrum“:

In den vier Elementargruppen des Evangelischen Kindergartens sowie den beiden Spielstunden „Am Kirchenzentrum“ und „Am Bonhoefferhaus“ stehen im laufenden Kindergartenjahr insgesamt 120 Plätze Vormittagsplätze mit einer Betreuungszeit bis 12.00 bzw. 13.00 Uhr zur Verfügung.

- Gemäß Antrag der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Tornesch (Eingang: 20.04.2012) soll die „Löwengruppe“ (Außenstelle „Am Kirchenzentrum“) zum 01.08.2012 bei gleichzeitiger Reduzierung auf 10 Plätze mit an den Standort „Am Bonhoefferhaus“ verlegt werden. Bei einer entsprechenden Umsetzung werden im Kindergartenjahr 2012/2013 in den **Kirchlichen Einrichtungen insgesamt 110 Plätze** gemäß Regelgruppenstärke vorgehalten werden (vgl. Beschlussvorlage VO/12/348).

Name der Einrichtung	genehmigte Plätze	wahlweise mit Früh- bzw. Spätdienst möglich?	Vormittagsplätze	„14.00-Uhr-Plätze“	Ganztagesplätze	Hortplätze -ganztags-	„0 bis 3 Jahre“ -ganztags- („Krippe“)	Bemerkungen
<u>Evangelischer KiGa Wachsbiercheweg</u> Zurzeit noch 9 freie Plätze; jeweils weitere 2 (3) zusätzl. Aufnahmen könnten bei Nachfrage in zwei Gruppen erfolgen.	Regulär: 80 *2012/2013 nur 78 Plätze wg. Durchführung von 2 Einzelintegration in zwei Gruppen	FD: 7.30 – 8.00 Uhr Zurzeit: 5 Kinder SD: 12.00-13.00 Uhr Zurzeit: Kinder	80 (*78) Belegung: insges. 69 Kinder -> Bis 12.00 Uhr: 34 Kinder Ki. -> Bis 13.00 Uhr: 35 Kinder	-/-	-/-	-/-	-/-	Gem. Antrag der Kirchengemeinde soll ab dem KiGa-Jahr 2013/2014 ein neu organisiertes attraktives Angebot vorgehalten werden ( 2 Familiengr. / 2 Elementargruppen)
<u>Evangelische Spielstunden</u> Zurzeit noch 2 freie Plätze; Ausbau Gruppe II bei Bedarf auf 20 Plätze möglich.	Gruppe I: „Schmetterlinge“ 20 Plätze (1 Gr.) Gruppe II: „Löwen“ 20 Plätze (1 Gr.)	nein  nein	GRUPPE I / „Am Bonh.Haus“ 19 Aufnahmen GRUPPE II: „Am Bonhoefferhaus“ 9 Aufnahmen	-/-	-/-	-/-	-/-	Seit dem 01.08.2010 werden auch die beiden Spielstundengruppen als 5-Tage-Gruppe geführt und entsprechen dem Rechtsanspruch (20 Wochenstunden).



# Betreuungsklasse an der Fritz-Reuter-Schule

Mobil: 0162-180 73 66  
[www.betreuungsklasse-tornesch.de](http://www.betreuungsklasse-tornesch.de)  
Dokumentation

Ute Hauschildt und Britta Huß

01.06.2012

BETREUUNGSKLASSE  
AN DER  
FRITZ-REUTER-SCHULE

Mobil: 0162-180 73 66 [www.betreuungsklasse-tornesch.de](http://www.betreuungsklasse-tornesch.de)  
Dokumentation

Tornesch, den 01.06.2012

Sehr geehrter Herr Bürgermeister Krügel,

sehr geehrte Frau Kählert,

sehr geehrte Damen und Herren des Ausschusses für Jugend, Sport,  
Soziales, Kultur und Bildungswesen der Stadt Tornesch,

seit 8 Jahren betreiben wir die Betreuungs-klasse an der Fritz - Reuter-  
Schule.

Mit dieser Konzeption möchten wir Ihnen einen Einblick in unsere derzeitige  
und zukünftige Arbeit geben.

Wir sehen unsere Konzeption als Orientierung und Information für Sie über  
das, was Sie bei uns vorfinden und erwarten können; für uns über das, was  
wir an der Fritz-Reuter-Schule erreichen und im Rahmen unserer  
Möglichkeiten leisten möchten und können.

*Über eine Einladung zu einer Ihrer Fraktionssitzungen , um die Möglichkeit  
zu haben, zu unserem Konzept Auskunft zu erteilen und eventuelle offene  
Fragen zu beantworten, würden wir uns sehr freuen.*

Außerdem laden wir Sie jederzeit herzlich gerne in unsere Räumlichkeiten  
ein, um sich einen Eindruck über unsere Arbeit zu machen.

Mit freundlichen Grüßen



Ute Hauschildt, Britta Huß

## Betreuungszeiten

Die Betreuingsklasse an der Fritz-Reuter-Schule wird seit Sommer 2004 in privater Hand geföhrt. Es werden Kinder von berufstätigen Eltern montags bis freitags in der Zeit von 11.45 Uhr bis spätestens 17 Uhr betreut. Unsere Betreuingsangebote richten sich ganz nach den Bedürfnissen der Familien.



Sie haben die Möglichkeit, ein für sie abgestimmtes Angebot zu bekommen: Das beinhaltet wahlweise zwischen ein bis fünf Tagen in der Woche mit oder ohne Ferien. Außerdem haben die Eltern die Möglichkeit, die Betreuingszeit selbst zu wählen, diese sind jeweils stundenweise abgestuft: bis 14 Uhr, bis 15 Uhr, bis 16 Uhr, bis 16.30 Uhr und ein Spätdienst bis 17 Uhr. Bei kurzfristigen Notfällen ist auch immer die Möglichkeit für die Eltern gegeben, Ausnahmeregelungen zu treffen.

Es besteht des Weiteren die Möglichkeit, eine 10er-Karte in Anspruch zu nehmen, die auch zeitlich von 12 Uhr bis 17 Uhr gestaffelt ist.

Bei Bedarf wird ein Frühdienst von 7 Uhr bis Unterrichtsbeginn eingerichtet.

Die Anmeldungen in der Betreuingsklasse gelten verbindlich für ein Jahr. Die Kinder werden je nach Absprache von den Eltern abgeholt oder gehen allein nach Hause.

An den Tagen, die aus der Verlässlichkeit der Schule genommen sind, z.B. Projektstage, Schilftage, bieten wir eine flexible Anpassung unserer Öffnungszeiten an.

Während der Ferien haben wir von 8 Uhr bis 16.30 Uhr geöffnet.

Unsere Schließungszeiten sind in den letzten 3 Wochen der Sommerferien und die Weihnachtsferien, so wie sie fallen. Dies hat einen für uns sehr wichtigen pädagogischen Hintergrund:

Jedes Kind hat ein Anrecht darauf, gemeinsam mit seinen Eltern eine gewisse Zeit im Jahr zur Erholung zu nutzen und gemeinsame Zeit zu verbringen. Erfahrungsgemäß würde dieses Recht des Kindes nicht immer gewahrt sein, wenn es diese Schließungszeit nicht gäbe.

Bei den Weihnachtsferien nehmen wir auch weiterhin Rücksicht auf „angebrochene“ Ferienwochen und bieten vorzeitige Betreuung an.

## Räumlichkeiten

Die Betreuungsklasse ist seit Sommer 2010 im ehemaligen Gebäude der Wilhelm Busch Schule untergebracht. Dort nutzen wir, bis auf den Raum der Sprachheilambulanz von Frau Mühlhausen-Sell, alle Räume für die unterschiedlichsten Bedürfnisse der Kinder. Dies hat den großen Vorteil für diese, dass sie kurze sichere Wege zu uns haben. Die Betreuung ist zwar auf dem Schulgelände integriert, aber die Kinder sehen uns als Freizeitbereich an.

Das ehemalige Rektorenzimmer dient uns als Büro, für Aufnahmegespräche, Elterngespräche, Dienstbesprechungen.

Das ehemalige Sekretariat ist nun ein Rückziehbereich mit Kuschelecke oder Leseraum oder wird für kranke Kinder als Ruheraum genutzt.

Direkt nebenan befindet sich das frühere Lehrerzimmer. In diesem Raum werden mit einer Gruppe von 10 bis 12 Kindern der 1. Klasse Hausaufgaben gemacht, anschließend dient er als Spielraum für Kleingruppen, und einmal wöchentlich liest eine Leseoma mit einer Gruppe von Kindern in diesem Raum.

Vom großen Flur aus, der uns als Garderobe für alle Kinder(ca. 60Kinder)dient, die später als 14 Uhr abgeholt werden, gehen die übrigen Räume ab.

In zwei ehemaligen Klassenräumen, die mit einer Schiebetür verbunden sind, ist 2010 unsere neue Küche eingebaut worden. In der ersten „Essenphase“ um 12 Uhr benötigen wir beide Räume für ca. 50 Kinder zum Mittagessen. Anschließend wird die Schiebetür geschlossen, der vordere Raum dient dann weiterhin für die später kommenden Schüler als Speiseraum. Am Nachmittag findet hier auch unsere „Minipause“ mit einem kleinen Snack statt.

Der hintere Klassenraum hat nun mehrere Funktionen. Nach dem Mittagessen dient er als Hausaufgabenraum für ca. 15 Kinder einer ersten Klasse und im Anschluss wird er von allen Kindern als „Spielraum“ für die unterschiedlichsten Tisch- und Kartenspiele genutzt.



Am Ende des Flures befindet sich ein weiterer Klassenraum. Dies ist unser „Bauraum“. Hier können die Kinder mit unterschiedlichsten Konstruktionsmaterialien (z.B. Lego, Playmobil, Holzbausteine) bauen. Außerdem befindet sich hier eine kleine Ecke für Kinder, die gerne puzzeln.



Gegenüber dem Spielraum befindet sich unser „Kreativraum“. Hier findet täglich ein neues Bastel- und Malangebot statt. Hier haben die Kinder die Möglichkeit nach unseren Vorschlägen oder eigenen Ideen etwas Kreatives herzustellen. Gleichzeitig bewahren wir hier unser komplettes Material auf.

Direkt vor diesem Raum befindet sich die Sprachheilambulanz und davor liegt ein weiterer Raum. Hier werden täglich die Hausaufgaben mit allen Kindern(ca. 25 Kinder)gemacht, die ab 12.30 Uhr zu uns kommen. Vorher ist auch hier noch eine Kleingruppe von 10 Kindern mit den Hausaufgaben beschäftigt. Während der Ferien nutzen wir diesen Raum als Bewegungsraum.

Gegenüber dem Kuscheleckenbereich liegen die sanitären Anlagen der Erwachsenen und der Zugang zum hinteren Garten. Hier steht zurzeit noch ein Tischkicker, den wir aber nicht nutzen können, da wir keine ausreichend große Nutzfläche dafür haben.

Den hinteren Garten können wir leider nicht nutzen, da er ausschließlich als Fluchtbereich dient.

Die sanitären Anlagen für die Jungen und Mädchen liegen vor unserer Eingangstür im Pavillonbereich. Dort ist außerdem das ehemalige Archiv, in dem inzwischen die „14 Uhr Kinder“ (ca. 25 Kinder) ihre Garderobe haben. Außerdem befindet sich hier noch ein ungenutzter ehemaliger Klassenraum, indem Mobiliar der ehemaligen WBS steht, der uns aber schon im Frühjahr von Herrn Krügel als zusätzlicher Hausaufgabenraum zugesagt wurde. Direkt nebenan gibt es noch ein kleines Büro für die schülerbegleitende Hilfe von Frau Bornau.

Für 2 weitere Hausaufgabenkleingruppen( je 10-13 Kinder) nutzen wir 2 Klassenräume in der Fritz-Reuter-Schule.

Des Weiteren steht uns nach Stundenplanschluss beider Schulen die Turnhalle zur Verfügung. Das Außengelände der Schulen nutzen wir je nach Unterrichtsende, um keine Klassen vom Unterricht abzulenken.

Nach Absprache mit der Schulleitung gehen wir zwei Mal wöchentlich in den Werkraum.

## Gruppenstruktur

Unser Angebot gilt für Kinder vom 1. bis 4. Schuljahr der Fritz-Reuter-Schule und der Johannes-Schwennesen-Schule. Die Kinder der JSS werden mit dem Schulmobil nach Schulschluss zu uns gebracht. Für den Heimweg sind die Eltern selbst zuständig. In den Ferien sind ausschließlich die Eltern für den Transport verantwortlich.

Zurzeit werden in der Betreuungsklasse täglich zwischen 70 und 85 Kinder betreut, die sich aus folgenden Klassen zusammensetzen:

- 30 Kinder der 1. Klassen, davon 2 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule
- 40 Kinder der 2. Klasse
- 18 Kinder der 3. Klassen, davon 3 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule
- 11 Kinder der 4. Klassen, davon 3 Kinder der Johannes-Schwennesen-Schule

Die Betreuungszeiten teilen sich wie folgt auf:

- 55 Kinder an 5 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 5 Kinder an 4 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 16 Kinder an 3 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 5 Kinder an 2 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 5 Kinder werden zurzeit regelmäßig 1 Tag wöchentlich über eine 10er-Karte betreut
- zusätzlich 13 Kinder, die bei Bedarf über eine 10er-Karte betreut werden.

In den Ferien werden derzeit über „inklusive-Verträge“ 32 Kinder betreut. Außerdem wird das Angebot auch von Familien genutzt, die Betreuungsverträge ohne Ferien abgeschlossen haben.

**Die Betreuungszeiten ab Sommer 2012 teilen sich wie folgt auf:**

- 59 Kinder an 5 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 11 Kinder an 4 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 10 Kinder an 3 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 7 Kinder an 2 Tagen in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr
- 16 Kinder an 1 Tag in der Woche von 12 Uhr bis spätestens 17 Uhr

Die Betreuungsverträge der 1. und 2. Klassen sind Anfang des Jahres abgeschlossen worden. Die Belegung der 3. und 4. Klassen (18 Kinder) ist noch nicht abgeschlossen, da sich die Betreuungszeiten und der Bedarf nach den Stundenplänen der Kinder richten wird, sie nutzen nur eine eingeschränkte Betreuungszeit. Allerdings haben diese Eltern eine Zusage für eine Aufnahme in der Gruppe, falls sie noch Bedarf haben.

## Pädagogische Arbeit

Unser oberstes Ziel ist es, dass die Kinder sich bei uns wohl fühlen und gerne in die „Betreuung“ zu den „Frechen Früchtchen“ kommen!

### ➤ Aus der Sicht des Kindes:

- ich darf viel mit anderen Kindern erleben
- ich darf mich streiten, lerne aber, auch mich wieder zu vertragen
- ich darf erzählen
- ich darf Spaß haben
- ich lerne, mich an Regeln zu halten
- ich lerne Kinder kennen, mit denen ich mich auch außerhalb der Gruppe verabreden kann
- ich kann meine Hausaufgaben machen und bekomme, wenn nötig, Unterstützung
- ich kann mich austoben, erfahre Bewegung
- ich kann mich zurückziehen und lesen, vorlesen oder zuhören
- ich kann kreativ sein
- ich kann mit anderen Kindern den Schul- und Heimweg gemeinsam gehen
- ich kann mich in die Gruppe einbringen, aber auch zurückziehen
- ich darf meine Gefühle zeigen
- ich erfahre Gemeinschaft
- ich lerne eigenständiges Tun
- ich darf Fragen stellen
- ich lerne die Auseinandersetzung mit anderen Kindern
- ich lerne, auf meine Sachen zu achten
- ich darf Fehler machen, lerne mit ihnen umzugehen und sie zu akzeptieren



### ➤ Aus unserer Sicht:

Wir wollen für die Kinder einen Ausgleich schaffen, indem wir ihnen emotionale Sicherheit geben und ihr Selbstvertrauen stärken können. Die Kinder sollen einen Anlaufpunkt vorfinden, der sich vom Schulalltag unterscheidet und ihnen einen Ausgleich bietet. Wir stellen uns auf die Wünsche und Probleme ein, die die Kinder beschäftigen und erarbeiten mit ihnen gemeinsam Verständigungsmöglichkeiten. Vor allem sehen wir unsere pädagogische Arbeit in der Unterstützung der Persönlichkeit des einzelnen Kindes. Wir arbeiten mit den Stärken des Kindes, nicht gegen seine Schwächen. Um ganz individuell auf die Kinder eingehen zu können, möchten wir eine Atmosphäre des Vertrauens schaffen. Ganz wichtig für uns ist es, uns Zeit zu nehmen, den Kindern in Ruhe zuzuhören. Wir nehmen alles ernst, womit sie auf uns zukommen. Wir wollen den Kindern die Möglichkeit bieten, Neues auszuprobieren und zu entdecken und Bekanntes weiter zu entwickeln und zu vertiefen.

Die Kinder sollen unterstützt werden, sich in unserer heutigen Umwelt zurecht zu finden. Sie erleben viele unterschiedliche soziale Kontakte. Die Kinder lernen mit eigenen und den Bedürfnissen der anderen umzugehen.

Zu unseren Inhalten gehört ein breit gefächertes Beschäftigungsangebot, die Kinder können aber sehr gerne eigene Ideen und Anregungen einbringen. Angefangen bei Gesellschafts- und Tischspielen über Konstruieren mit Lego und Baumaterialien, sowie Bastelangebote mit den unterschiedlichsten Materialien.



In den Ferien sind Projektarbeiten aber auch Ausflüge geplant. In der Vergangenheit haben wir schon u. a. die Hamburger Feuerwehr, die Wasserschutzpolizei, Hagenbecks Tierpark, Schwarze Berge oder das Planetarium besucht. Die Ausflugsziele werden entweder im Vorfeld oder im Nachhinein thematisiert. In diesen Sommerferien werden wir voraussichtlich die Hamburger Reiterstaffel besuchen.

Ein ganz wichtiger Aspekt zum Abschluss unserer pädagogischen Arbeit ist der enge Kontakt zwischen Schule und Elternhaus. Wichtig ist ein Gedankenaustausch nicht nur bei Problemen. Durch die räumliche Nähe zur Schule ist ein täglicher Austausch mit den Lehrer/innen möglich. Wir nehmen an pädagogischen Konferenzen und Lehrerdienstversammlungen teil und arbeiten auch mit dem Jugendamt, der Schulsozialarbeiterin und Familienhelfern zusammen. Durch diese enge Zusammenarbeit der Beteiligten wird ein Gemeinschaftsgefühl und das gegenseitige Verständnis entwickelt und vertieft. Gemeinsam begleiten und unterstützen wir die ganzheitliche Entwicklung der Kinder.

## Tagesablauf

- 11.45 Uhr bis 12.00 Uhr Eintreffen und Begrüßung der Kinder
- 12.00 Uhr bis 12.30 Uhr gemeinsames Mittagessen



Die Kinder haben die Möglichkeit, an einem warmen Mittagessen teilzunehmen, das in der AWO-Küche Friedrichstraße zubereitet wird.

Die Eltern zahlen pro Essen z. Zt. 2,80 €, wobei ausschließlich die Essen berechnet werden, die auch eingenommen werden.

- 12.30 Uhr bis 13.30 Uhr Hausaufgabenbetreuung, wenn von Seiten der Eltern gewünscht.

Kinder, die nach der 5. oder 6. Unterrichtsstunde zu uns kommen, erhalten auch dann ein warmes Mittagessen. Anschließend machen auch diese Kinder ihre Hausaufgaben.

- 14 Uhr bis 15 Uhr montags und dienstags ist AG - Zeit. In einer festen Kleingruppe (ca. 14 Kinder) findet in der Sporthalle unter einem bestimmten Thema eine Sportstunde statt
- 14 Uhr bis 15 Uhr mittwochs und donnerstags gehen einzelne Kinder (2-3 Kinder) unter Anleitung in den Werkraum
- Für alle anderen Kinder ist nach Beenden der Hausaufgaben Freizeit, d. h. sie suchen sich unter den unterschiedlichsten Angeboten und nach ihren Bedürfnissen das aus, was sie momentan benötigen.
- 15 Uhr Minipause mit einem Snack, der von uns gestellt wird und für die Eltern kostenlos ist. Dies kann Obst, Kekse, Brot oder selbstgefertigte Speisen(Quarkspeise, gebackener Kuchen) sein.
- Anschließend ab 15.30 Uhr ist wieder Zeit zum Spielen, Basteln entspannen.



## Personal

Die Betreuungsklasse wird von zwei Erzieherinnen geführt. Beide teilen sich den Hausaufgaben- und Beschäftigungsbereich im Wechsel. Die Büroarbeiten sind ebenfalls aufgeteilt und findet nach bzw. vor der Arbeit mit den Kindern statt.

Eine sozialpädagogische Assistentin ist während der kompletten Betreuungszeit für den Gruppendienst mitverantwortlich.

Außerdem haben wir einen pädagogischen Mitarbeiter für eine Hausaufgabenengruppe. Anschließend betreut er die Sport - AGs und die Werkraumarbeit.

Zwei weitere Mitarbeiterinnen sind nur für den Hausaufgabenbereich eingestellt. Bei Krankheit oder Ausfall eines anderen Mitarbeiters vertreten sie deren Aufgabenbereiche.

Im Küchenbereich zur Versorgung und Betreuung der später kommenden Kinder ist ebenfalls eine Mitarbeiterin eingestellt. Sie übernimmt alle damit verbundenen Aufgaben in der Küche.

Einmal wöchentlich kommt eine ehrenamtliche „Leseoma“, die interessierten Kindern vorliest oder mit einzelnen Kindern spielt.



## Beiträge

Die Beiträge sind gestaffelt nach dem Betreuungsbedarf des Kindes. Derzeit liegt der monatliche Beitrag bei einer Betreuungszeit von 5 Tagen wöchentlich inklusive Spätdienst und Ferien bei 200 €. Ein 5-Tagesplatz bis 14 Uhr ohne Ferien beläuft sich auf 78 € monatlich.

Wird ein Geschwisterkind in einer anderen Tornescher Einrichtung betreut, besteht für die Eltern die Möglichkeit, die freiwillig gezahlte Geschwisterermäßigung über die Stadt Tornesch in Anspruch zu nehmen.

Unsere Einrichtung bekommt einen Zuschuss über die Landesförderung Schleswig-Holstein.

Es werden keine zusätzlichen Gelder für Getränke, Ausflugsaktivitäten, Materialkosten, Nachmittagssnack von den Eltern gezahlt. Alle anfallenden Ausgaben werden von der Betreuungsklasse aus den Beiträgen finanziert.

Von der Stadt Tornesch werden die Räumlichkeiten kostenfrei zur Verfügung gestellt. Ebenso werden die Betriebskosten und Reinigungskosten erlassen und von der Stadt Tornesch getragen.

## Abschluss

Jedes Kind kommt mit seiner eigenen persönlichen Geschichte in die Betreuungsklasse.



Mit unserem Betreuungsauftrag sind wir gefordert, familienergänzende Arbeit zu leisten: Lebensfreude, Achtung und Wertschätzung, soziales Eingebunden sein und Konfliktfähigkeit, Erfolgserlebnisse, Entspannungsmöglichkeiten und Bewegung.

Wir freuen uns, mit unserem Konzept vielen Tornescher Kindern und Eltern unser flexibles Angebot anbieten zu können.



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/12/299-2</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	30.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Frau Gramann/ Herr
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	Peters/ Frau Kählert
	Bearbeiter:	Horst Lichte Sabine Kählert
<b>Bau einer neuen Kindertagesstätte mit 100 Plätzen am Standort Pommernstraße durch den Träger WABE e.V. Hamburg</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

**A.: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen: 1. Umweltverträglichkeit****2. Kinder- und Jugendbeteiligung****D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung****Zu A und B: Sachbericht/ Stellungnahme der Verwaltung:**

In der Sitzung der Ratsversammlung am 13.03.2012 wurde mehrheitlich folgender Beschluss gefasst:

„Dem Abschluss des vorliegenden Entwurfes der Finanzierungsvereinbarung resultierend aus dem Betrieb einer Kindertagesstätte mit 4 Krippen- und 3 Elementargruppen mit dem Träger WABE e. V. wird zugestimmt. Für den Bau der Kindertagesstätte durch WABE e. V. gewährt die Stadt Tornesch einen Zuschuss in Höhe von 214.800,-- €, sofern die in der Kalkulation eingeplanten Zuschüsse von Bund und Kreis Pinneberg bewilligt werden. Für den Fall, dass der Kreiszuschuss reduziert wird, wird ebenfalls der Eigenanteil der Stadt Tornesch angepasst. Sofern die Bundemittel nicht bewilligt werden sollten, ist erneut über die Baumaßnahme zu beraten.“

Die Förderanträge wurden fristgerecht eingereicht. Zwischenzeitlich wurde vom Projektbeauftragten des Vereins WABE, Herrn Lübcke mitgeteilt, dass alle Planungsunterlagen zur Prüfung der Förderfähigkeit vorgelegt wurden.

Die Kindertagesstättenaufsicht des Kreises Pinneberg hatte in diesem Rahmen auch den Bedarf an neu zu schaffenden Betreuungsplätzen zu beurteilen.

Für die Errichtung von 4 Krippengruppen wurde der Bedarf anerkannt. Unter Anrechnung von ca. 100 Geburten pro Jahrgang (letzter Kindergartenbedarfsplan wurde 2011 erstellt) wurde trotz des nachdrücklichen Hinweises auf die Ausweisung neuer Baugebiete sowie der wegen steigenden Betreuungsbedarfe von Mitarbeitern von expandierenden ortsansässigen Unternehmen der Bedarf für eine der drei geplanten Elementargruppen nicht anerkannt. Somit verbleibt es bei der Investitionsförderung bei dem Bundeszuschuss von 760.000,-- €

(für Krippengruppen) und 184.080,-- € für die anerkannten zwei Elementargruppen (Kreiszuschuss). Die von der Stadt Tornesch zu erbringenden Komplementärmittel würden sich dann gleichermaßen von 214.080,-- auf 184.080,-- € reduzieren. Die unterschiedlichen Auffassungen zum Bedarf führten zu Verzögerungen bei der Prüfung der Förderfähigkeit, weil die Kindergartenaufsicht – ohne dies mitzuteilen – auf eine Aussage wartete, ob trotzdem an der 3. Elementargruppe festgehalten würde oder umgeplant werde. Zwischenzeitlich wurde in Abstimmung mit dem Träger bestätigt, dass an der Planung – auch schon wegen der von hier gesehenen wachsenden Bedarfe – festgehalten werden.

Der für WABE e. V. tätige Architekt, Herr Sven Peters und die pädagogische Leiterin Frau Gabriele Gramann werden in der Sitzung die Gebäudeplanung und den pädagogischen Hintergrund für diese Planungen vorstellen. Nach wie vor hält der Träger an den Planungen fest und wird auch Eigentümer der Gebäude. Der notwendige Grunderwerb ist zwischenzeitlich getätigt und der Prüfbehörde angezeigt worden.

Mit der Kindertagesstätte wurde auch der Anbau eines Jugendraumes geplant. Die Prüfbehörde wird die dadurch entstehenden anteiligen – dem Kindergartenbau nicht zuzuordnenden – Kosten ermitteln. Wegen der geplanten Wohnumfeldverbesserung wurde dieser Vorschlag erarbeitet. Derzeit wird geprüft, ob Fördermittel aus EU-Förderprojekten oder aber der AktivRegion eingeplant werden können. Mit Herrn Graff, Finanzvorstand WABE e. V. wurde vereinbart, dass eine Entscheidung auch noch in der nächsten Sitzung getroffen werden könnte, um Klarheit über den Kostenanteil und ggfs. für eine Bezuschussung zu haben. Der Antrag auf Baugenehmigung würde dann nur für den Kindergartenbereich gestellt werden und die Genehmigung zum Bau des Jugendraumes wäre per Nachtrag zum Bauantrag für den Kindergarten eingeholt werden.

#### Zu C: Prüfungen

##### 1. Umweltverträglichkeit

Entfällt

##### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Entfällt

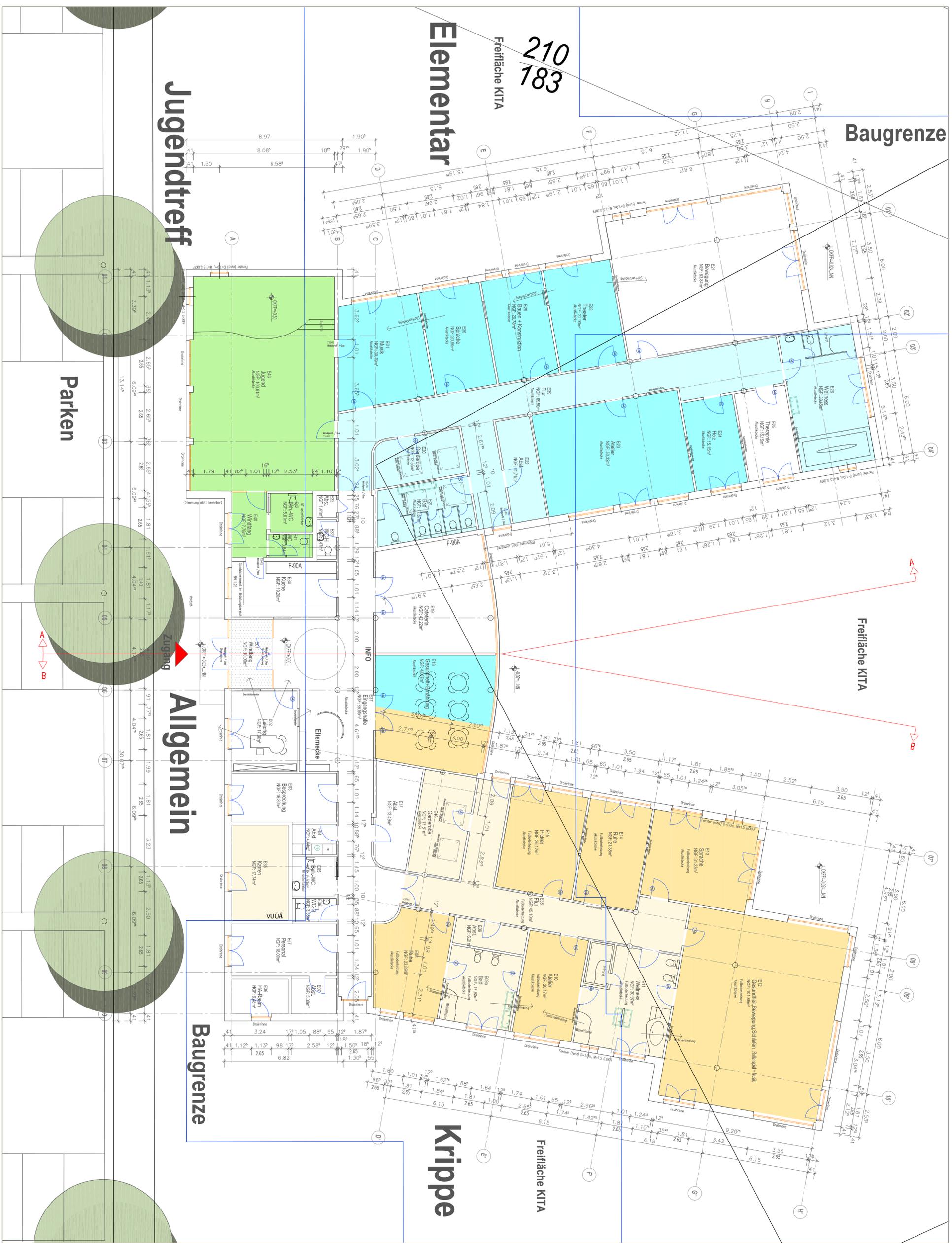
#### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Um den Kreiszuschuss zu erhalten, ist nach der Nichtanerkennung einer Elementargruppe ein städtischer Eigenanteil in Höhe von 184.800,-- € zu leisten. Haushaltsmittel sind für 2012 noch nicht eingestellt worden, so dass bei Zustimmung zu diesem Projekt ein Zuschuss in Höhe von 184.800,-- € im Nachtragshaushalt 2012 zu berücksichtigen ist. Im Fall einer Zustimmung zum Bau eines Jugendraumes ist der Träger bereit, die Refinanzierung über einen langfristigen Mietvertrag zu sichern. Laut telefonischer Mitteilung von Herrn Graff ist das gesamte Projekt durchfinanziert. Mit Herrn Graff ist vereinbart, dass die Finanzierung und ein Entwurf zum Finanzierungsvertrag für die laufenden Kosten zur Sitzung am 27.08.2012 vorgelegt werden wird. Er wird die Finanzierung und den Entwurf zum Finanzierungsvertrag persönlich erläutern.

#### Zu E: Beschlussvorschlag

Die vorgestellten Planungen für die Kindertagesstätte werden zustimmend zur Kenntnis genommen. Dem Bau und der Finanzierung eines Jugendraumes wird grundsätzlich zugestimmt. Die Bauantragstellung soll jedoch zunächst auf die Kindertagesstätte begrenzt werden, sofern die Zuschussbescheide vorliegen. Erst nach Kenntnis der Miethöhe für den Jugendraum wird in der nächsten Sitzung über einen Nachtrag zur Baugenehmigung entschieden. Sofern eine Förderung aus den Programmen „Soziale Stadt“ bzw. AktivRegion möglich ist, sind entsprechende Anträge zu stellen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister



Baugrenze

210  
183  
Freifläche KITA  
Elementar

Jugendtreff

Parken

Freifläche KITA

Allgemein

Krippe

Freifläche KITA

Baugrenze

**INDEXLISTE**

1	100001	...
2	100002	...
3	100003	...
4	100004	...
5	100005	...
6	100006	...
7	100007	...
8	100008	...
9	100009	...
10	100010	...

**ALLE MASSSTÄBE UND VERHÄLTNISSE**

**PLANLEGENDE**

- Räume für die ganze Einrichtung
- Pädagogische Freizeitanlage
- Sonstige Freizeitanlage
- Sonstige Freizeitanlage
- Räume Jugend

**RAUMLISTE**

**KITA - TORNESECH**

Neubau einer Kindertagesstätte, Torne, Torne

**BAUHER:** WABE

**ARCHITECT:** PETERS ARCHITECT

**OSTERBERGSTR. 84a**

**22083 HAMBURG**

**ERDGESCHOSS**

**M 1:100**

DATE: 2022.02.12











<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/350
	Status: öffentlich
	Datum: 31.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Claudia Meinert
<b>Jahresrechnungen 2011 der Tornescher Kindertagesstätten, der Evangelisch-Lutherischen Spielstunde sowie der Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung**D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Aus den vorliegenden Jahresabrechnungen 2011 gehen Überschussbeträge in Höhe von insgesamt 305.879,05 € sowie zusätzliche Defizitausgleichsbeträge in Höhe von 55.406,82 € hervor. Die Einzelergebnisse sind aus den in der Anlage beigefügten Jahresrechnungen der jeweiligen Einrichtungen ersichtlich. Die Beteiligung der Kindergartenbeiräte ist im April dieses Jahres erfolgt. Aufgrund der Einarbeitung von Korrektur- und Änderungswünschen wurden die Jahresabrechnungen für die beiden AWO-Kindertagesstätten sowie die Einrichtungen der Kirchengemeinde Tornesch trägerseitig aktualisiert. Zu den Haushaltsabrechnungen für die DRK-Einrichtungen ist eine Stellungnahme erfolgt.

**AWO-Kindertagesstätte Lüttkamp:**

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 152.250,19 €. Ursächlich für dieses Ergebnis sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 102.200,00 € aufgrund der erfolgten Nachzahlung von Landesmitteln für den Ausbau der „U-3-Betreuung“ sowie der Förderung des hierfür eingestellten pädagogischen Personals. Darüber hinaus wurden erhöhte Einnahmen im Bereich der Elternentgelte sowie über die Abrechnung von Kostenausgleichsansprüchen für die Betreuung auswärtiger Kinder erzielt. Einsparungen zum Plan 2011 sind in Höhe von rd. 48.000,00 € im Bereich der Personalkosten sowie 2.000,00 € im Bereich der Bewirtschaftungskosten aufgezeigt. Die erheblich geringeren Personalkosten resultieren aufgrund nicht eingetretener tariflicher Lohnsteigerungen im Kalenderjahr 2011

**AWO-Kindertagesstätte Merlinweg:**

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 123.003,84 €. Ursächlich für dieses Ergebnis sind Mehreinnahmen in Höhe von rd. 110.300,00 € € aufgrund der erfolgten Nachzahlung von Landesmitteln für den Ausbau der „U-3-Betreuung“ sowie der Förderung des hierfür eingestellten pädagogischen Personals. Einsparungen zum Plan 2011 sind in Höhe von rd. 25.900,00 € im Bereich der Personalkosten dargestellt. Demgegenüber stehen jedoch Mehrausgaben im Bereich der Bewirtschaftungskosten in Höhe von 10.900,00 €. Die erheblich geringeren Personalkosten resultieren aufgrund nicht eingetretener tariflicher Lohnsteigerungen im Kalenderjahr 2011.

**DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße:**

Die Jahresrechnung schließt mit einem zusätzlichen Defizit in Höhe von 27.004,97 €. Aufgrund der zum 01.08.2011 erfolgten Einrichtung einer weiteren Elementargruppe mit 20 Betreuungsplätzen als Außenstelle an der Fritz-Reuter-Schule ist eine Kostensteigerung in Höhe von rd. 43.300,00 € entstanden. Die insbesondere für das pädagogische Personal, den Lebensmitteleinkauf und die Verwaltungskostenpauschale entstandenen Mehrkosten konnten über die erfolgte Rückstellung von kostenintensiven Baumaßnahmen an der Kindertagesstätte (Stichwort: Diskussion über einen Neubau oder eine Komplettsanierung) sowie erhöhte Einnahmen im Bereich der Elternentgelte teilweise ausgeglichen werden.

**DRK-Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule:**

Die Jahresrechnung schließt mit einem zusätzlichen Defizit in Höhe von 5.036,93 €. Im Bereich der Ausgaben ist eine Kostensteigerung in Höhe von rd. 11.000,00 € enthalten. Diese resultiert aufgrund des zum 01.08.2011 umgesetzten notwendigen Ausbaus der Hortbetreuung in eine 2-gruppige Einrichtung mit jeweils 20 Betreuungsplätzen. Die entstandenen Mehrkosten konnten anteilig in Höhe von 6.000,00 € über zusätzliche Einnahmen innerhalb verschiedener Einzelpositionen ausgeglichen werden.

**Evangelischer Kindergarten:**

Die Jahresrechnung schließt mit einem Guthaben in Höhe von 30.625,02 €. Insgesamt wurden Mehreinnahmen in Höhe von rd. 20.200,00 € erzielt. Einsparungen zum Plan 2011 in Höhe von insgesamt rd. 10.400,00 € resultieren insbesondere aufgrund von verminderten Ausgaben im Bereich der pädagogischen Personalkosten.

**Evangelische Spielstunde:**

Die Jahresrechnung schließt mit einem zusätzlichen Defizit in Höhe von 23.364,92 €. Ursächlich hierfür ist, dass versehentlich der Ausgleich der Nachforderung aus dem Jahr 2010 (18.533,71 €) nicht vorgenommen wurde, obwohl eine entsprechende Mittelbereitstellung im Nachtragshaushalt 2011 erfolgt ist. Somit ist dieser Fehlbetrag trägerseitig in das Abrechnungsjahr 2011 übertragen worden. Der verbleibende Differenzbetrag in Höhe v. 4.831,21 € ergibt sich aus verminderten Erträgen sowie geringfügiger Abweichungen innerhalb verschiedener Einzelpositionen.

Zu C: Prüfungen1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die von den Trägern mitgeteilten Überschüsse wurden zur Erstattung angefordert und sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen zum Nachtragshaushalt 2012 als Einnahme zu berücksichtigen. Für den Ausgleich der mitgeteilten zusätzlichen Defizitbeträge sind im Rahmen der Gesamtplanungen zum Nachtragshaushalt 2012 zusätzliche Mittel in Höhe von insgesamt 55.500,00 € bereitzustellen.

### Zu E: Beschlussempfehlung

Die durch die Träger erstellten Jahresrechnungen 2011 werden in der vorliegenden Form zur Kenntnis genommen. Die Guthaben werden mit den noch ausstehenden Abschlagszahlungen für das Haushaltsjahr 2012 verrechnet bzw. zur Erstattung angefordert. Die Nachforderungen für die DRK-Kindertagesstätte, die DRK-Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule sowie der Evang.-Luth. Spielstunde sind im Rahmen der Beratungen zum Nachtragshaushalt 2012 zu berücksichtigen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

### Anlage/n:

Jahresrechnungen 2011 der einzelnen Kindertagesstätten  
und der Hortbetreuung an der J.-S.-Schule



AWO Schleswig-Holstein gGmbH  
 Kindertagesstätte Lüttikamp Rostocker Str. 5, Tornesch

Haushaltsabrechnung 2011

	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Anmerkungen Ist 2011	Plan 2012
<b>2.2. Bewirtschaftungskosten:</b>					
2.2.1. Mieten/ Pachten / Steuern f. Gebäude	0,00	0,00	0,00		0,00
2.2.2. Strom	4.657,98	5.000,00	6.479,05		5.000,00
2.2.3. Gas / Heizung / Schornsteinreinigung	13.603,51	17.040,00	9.955,51		17.040,00
2.2.4. Wasser / Abwasser	3.426,54	3.800,00	3.163,96		3.800,00
2.2.5. Instandhaltung Gebäude	1.518,14	2.060,00	2.146,07		2.060,00
2.2.6. Instandhaltung Ausstattung	3.935,09	4.180,00	5.139,55	Mehraufwand für Wandverkleidung	4.180,00
2.2.7. Instandhaltung Anlagen /Außengelände	4.990,14	5.560,00	5.949,27		5.560,00
2.2.8. Instandhaltung Werkzeug / Küchengeräte	989,79	980,00	973,46		980,00
2.2.9. Reinigungskosten	29.083,18	27.640,00	29.280,28		29.100,00
2.2.10. Kosten Abfallbeseitigung	2.368,75	3.000,00	2.504,41		3.000,00
2.2.11. Inhalt	2.310,30	3.100,00	2.501,48		3.100,00
2.2.12. Kosten Telefon	1.082,85	1.250,00	1.242,31		1.250,00
2.2.13. Porto / Büromat. / Fotokopien / Werbung	1.442,89	1.350,00	1.298,62		1.350,00
2.2.14. Bücher / Zeitschrift. / sonstige Kosten	793,06	740,00	731,92		740,00
2.2.15. Kosten d. Geldverkehrs	29,00	105,00	27,50		105,00
2.2.16. Elternarbeit / Beitrag	209,03	210,00	75,31		220,00
2.2.17. Veranstaltungen	731,74	570,00	550,00		750,00
2.2.18. pädagogisches Material	9.614,93	10.000,00	10.042,28		10.000,00
2.2.19. Speisen / Getränke	30.383,60	32.342,00	34.894,50		35.000,00
2.2.20. Zinsen Darlehen Land	3.242,10	2.369,00	2.368,82		1.496,00
2.2.21. Tilgung Darlehen Land	21.832,16	21.850,00	21.832,16		21.850,00
2.2.22. Zinsen Darlehen Aktion Sorgenkind	1.064,72	1.000,00	954,17		838,02
2.2.23. Tilgung Darlehen Aktion Sorgenkind	2.170,60	2.300,00	2.281,15		2.893,16
2.2.24. medizinischer Sachbedarf	72,80	200,00	194,34		200,00
2.2.25. Krippenbedarf	262,59	300,00	19,99		300,00
2.2.26. Sondermittel	32.779,64	14.000,00	15.182,85		14.000,00
2.2.27. Sondermittel Bau	1.134,66	0,00	0,00		0,00
<b>Bewirtschaftungskosten gesamt:</b>	<b>173.729,79</b>	<b>160.946,00</b>	<b>159.788,96</b>		<b>164.812,18</b>
<b>Kosten gesamt:</b>	<b>841.446,43</b>	<b>899.411,00</b>	<b>849.400,57</b>		<b>878.172,18</b>
<b>(Defizit) / Überschuf:</b>	<b>-79.306,29</b>	<b>0,00</b>	<b>-152.250,19</b>		<b>0,00</b>

Pinneberg, 25.05.2012

Sondermittel:  
 Konvektomat 8.719,56  
 Kindertische 2.254,42  
 Garderobenbänke 550,91  
 Durchbruch 1.110,19  
 Eindeckr. Unterdachung 2.547,77  
 15.182,85

AWO Schleswig-Holstein gGmbH

AWO Schleswig-Holstein gGmbH  
 Kindertagesstätte Lüttkamp Rostocker Str. 5, Tornesch

**Haushaltsabrechnung 2011**

Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Anmerkungen Ist 2011	Plan 2012
-------------	--------------	-------------	-------------------------	--------------

**Anmerkungen:**

Pos. 1.1.1 und 1.1.2

Es wurden die tatsächlich geleisteten Zahlungen der Stadt Tornesch im Jahr 2011 angegeben. Differenzen zur Jahresabrechnung der Stadt. Soz.Staffel u. KITA-Taler werden im Jahr der Zahlung bzw. Verrechnung berücksichtigt. (1.024,- Überzahlung in 2011 wird im Abschluss 2012 berücksichtigt, da Verrechnung im Abschlusszahlung I. Quartal 2012)

Pos. 1.3

Die U3-Förderung war im Jahr 2010 unter Pos. 1.1 angegeben und wurde im Plan 2011 nicht gesondert berechnet.

Haushaltsabrechnung 2011

	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Anmerkungen Ist 2011	Plan 2012
<b>1. Einnahmen:</b>					
1.1. Zuschuss Stadt / Defizitabdeckung	-469.461,18	-551.335,00	-553.700,00		-528.748,00
1.1.1. Zuschuss Stadt / Sozialstaffel	-2.160,00	-3.000,00	-2.820,00	Zahlungen der Stadt in 2011	-2.500,00
1.1.2. Zuschuss Stadt / Kita-Taler	-15.400,50	-22.000,00	-23.407,00	Zahlungen der Stadt in 2011	-25.000,00
1.2. Zuschuss Land Schleswig Holstein	-87.314,61	-70.000,00	-119.019,57	päd. Personal 2009: -9.128,45€ päd. Personal 2011: -86.000,00€ U3-Förd. 2009: -4.458,22€ U3-Förd. 2011: -19.432,90€	-103.716,00
1.2.1. Beitragsfreies Kita-Jahr	-46.120,56		0,00		
1.3. Kreis Pbg. Ausfall Sozialstaffel	-34.083,75	-34.000,00	-50.301,50		
1.3.1. Kreis Pbg. Zuschuß	-4.119,38	-3.684,00	-6.326,00	incl. SPRINT -2.700,-€	-4.119,00
1.4. Erlöse Beiträge/ Gebühren	-171.144,66	-194.320,00	-215.442,62		-227.000,00
1.5. Erlöse Beiträge I-Kinder	-16.014,48		-16.014,48		
1.6. Erlöse Speisen u. Getränke	-38.767,40	-49.728,00	-50.000,00		-49.728,00
1.7. Erlöse Sonstige/ Umland/ leistungsgg. Entgelte	-3.403,40	0,00	-1.215,50		
1.8. Erlöse aus Investitionsprogramm	-15.138,82		-126,00	für Brahmseefahrt s. 2.2.17	
<b>Einnahmen gesamt:</b>	<b>-903.128,74</b>	<b>-928.067,00</b>	<b>-1.038.372,67</b>		<b>-940.811,00</b>

<b>2. Ausgaben:</b>					
<b>2.1. Personalkosten:</b>					
2.1.1. Päd. Personal inkl. AG-Anteile	504.490,06	574.039,00	553.239,53		576.200,00
2.1.1.1 Erweiterung Öffnungszeiten Sternchengruppe		0,00			2.600,00
2.1.1.3. Wirtschafths-/ Reinigungspers. inkl. AG-A.	27.312,00	39.408,00	27.312,00		30.000,00
2.1.3.1. Hausmeister	9.408,00		9.408,00		9.408,00
2.1.4. Fachberatung	3.576,00	3.600,00	3.600,00		3.600,00
2.1.5. Fortbildungen	2.535,49	2.600,00	1.519,07		2.600,00
2.1.6. Reisekosten / Fahrtkostenerstattungen	393,70	800,00	555,00		800,00
2.1.7. Kosten Betriebsrat	3.028,11	3.600,00	2.996,61		3.600,00
2.1.8. Sonstige Personalkosten	3.895,92	3.600,00	3.134,97		4.000,00
2.1.9. Verwaltungskosten	35.640,00	35.640,00	35.640,00		35.640,00
<b>Personalkosten gesamt:</b>	<b>590.279,28</b>	<b>663.287,00</b>	<b>637.405,18</b>		<b>668.448,00</b>



AWO Schleswig-Holstein gGmbH  
 Bewegungskita Merlinweg 1, Tornesch

Haushaltsabrechnung 2011

Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Anmerkungen Ist 2011	Plan 2012
-------------	--------------	-------------	-------------------------	--------------

Anmerkungen:

Pos. 1.1.1 und 1.1.2

Es wurden die tatsächlich geleisteten Zahlungen der Stadt Tornesch im Jahr 2011 angegeben. Differenzen zur Jahresabrechnung der städt. Soz.Staffel u. KITA-Taler werden im Jahr der Zahlung bzw. Verrechnung berücksichtigt.

Pos. 1.3

Die U3-Förderung war im Jahr 2010 unter Pos. 1.1 angegeben und wurde im Plan 2011 nicht gesondert berechnet.





**Deutsches  
Rotes  
Kreuz**

DRK-Kreisverband Pinneberg e.V. • Oberer Ehmschen 53 • 25462 Rellingen

Stadt Tornesch  
Amt für soziale Dienste - Fachdienst  
Jugend  
Frau Claudia Meinert  
Postfach 21 42

25437 Tornesch

Rellingen, den 30. Mai 2012

**DRK-Kindertageseinrichtungen Tornesch  
Anlage zum Protokoll der Beiratssitzung vom 17.04.2012**

Sehr geehrte Frau Meinert,

zu Ihrer Mail vom 11.05.2012 und den noch zu klärenden Fragen zum o.g. Protokoll möchten wir wie folgt Stellungnahme abgeben:

**Kita Tornesch:**

Einnahmen Erstattung Essen Personal > hier sind tatsächlich die € 3.511,95 lediglich die Einnahmen Personalesse verbucht.

**8.3 Kita-Taler, Mindestentgelt, Komm. Sozialstaffel**

Laut Jahresrechnung € 15.368,00

gezahlt wurden € 16.176,50 für das Jahr 2011

Die Erstellung der jährlichen Meldung zur Komm. Sozialstaffel wurde von uns am 09.12.2011 erstellt. Nach Versand der Meldung wurden noch Rückrechnungen in Höhe von € 177,00 abgerechnet.

Tatsache jedoch ist, dass mir bei den Berechnungen der Komm. Sozialstaffel ein Fehler unterlaufen ist. Dafür möchte ich mich entschuldigen.

Sie erhalten bei der Meldung für das II. Quartal 2012 diese Positionen als Gutschrift gesondert ausgewiesen.

1. € 459,00 BKL
2. € 511,00 Hort Tornesch

**7.1.1 Praktikanten**

den geänderten Haushaltsplan werden wir nach dem Urlaub von Frau Moschanski mit dem Protokoll versenden.

**DRK-Kreisverband  
Pinneberg e.V.**

**Kindertages-  
einrichtungen**

Oberer Ehmschen 53  
25462 Rellingen  
Telefon 04101 5003 -0  
Fax 04101 5003 -300  
www.drk-kreis-pinneberg.de  
Info@drk-kreis-pinneberg.de

Aktenzeichen  
737\_744/13

Ihre Nachricht  
vom Protokoll\_Mail vom  
11.05.2012

Ihr Zeichen  
Fr. Meinert

Ansprechpartner  
Frau Schwarz

Tel. 50 03 -429  
Fax 50 03 -729  
schwarz@drk-kreis-pinneberg.de

Sparkasse Südholstein  
BLZ 230 510 30  
Konto 215 0860  
Konto 213 6802

Vereinsregister-Nr. VR 472  
Registergericht Pinneberg

**Hort Tornesch:****8.1 Elternentgelte**

die Abweichung der Elternentgelte resultiert aus der nicht vollen Belegung der Hortgruppen bis Juli 2012. Wir hatten mir der vollen Auslastung der Gruppen den Haushalt geplant.

Die entsprechenden Belegungslisten fügen wir an.

Diese Abweichungen sind natürlich nicht im Zusammenhang mit uneinbringlichen Forderung zu sehen. Nicht gezahlte Entgelte werden nach Ablauf des Mahnverfahrens durch unseren Rechtsanwalt verfolgt und wenn erfolglos als uneinbringliche Forderungen in der Jahresrechnung ausgewiesen.

**Sozialermäßigungen Kommune/Sozialstaffel Regelkinder**

€ 511,00 siehe Punkt 8.3 Kita Tornesch

€ 238,00 Sozialstaffel Regelkinder > hierbei handelt es sich um Früh/Spätdienste zu Lasten des Kreises Pinneberg. In der nächsten Jahresrechnung werden wir den Text entsprechend ändern.

Den Passus Entgeltermäßigung haben wir in der Entgeltordnung geändert und die Entgelte entsprechend korrigiert.

Für weitere Rückfragen stehen wir Ihnen selbstverständlich gern zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

i.A.



Schwarz  
Sachbearbeiterin

Anlagen  
Belegungslisten Hort 2011

Ausgaben	Ist 2010	Plan 2011	Ist 2011	Plan 2012	Erläuterung / Anlage zum laufenden Jahr 2011
Pers.ko. Päd.	155.851,23 €	173.500,00 €	186.058,82 €	180.000,00 €	Kosten des päd. Personals und der Leitung
Praktikanten, geringfüg. Besch.	10.547,32 €	5.000,00 €	5.047,99 €	5.500,00 €	Kosten geringf. Beschäftigte/Praktikanten
Pers.ko. Hauswirtschaftl.	2.125,31 €	300,00 €	1.114,35 €	300,00 €	Kosten des hauswirtschaftl. Personals
sonst. Pers. Nebenko.	470,35 €	1.400,00 €	1.416,70 €	1.400,00 €	Aufwend. Personalbeschaff., Berufsgen. ant. Schwerbehindertenaufgabe
Fortbildung	173,65 €	500,00 €	642,22 €	800,00 €	Fort- und Weiterbildung
Fachberatung	11.445,90 €	13.400,00 €	12.395,00 €	13.500,00 €	Fachberatung, Qualitätsmanagement
Verwaltungskosten	751,41 €	1.000,00 €	886,72 €	1.000,00 €	Verbrauchsmaterial, Telefon, viele Eltern nur über Handy zu erreichen
Bürobedarf	75,04 €	200,00 €	131,68 €	200,00 €	Fachbücher, Zeitschriften
Fachliteratur/ Zeitschriften	452,93 €	200,00 €	140,32 €	200,00 €	km-Geld
Reisekosten					sh. Kostenstelle Kita
Lebensmittel					
pflegerischer Sachbedarf					
Veranstaltungen	186,44 €	400,00 €	397,55 €	400,00 €	Feste, Veranstaltungen
Gebäude/ Außenanlagen		1.000,00 €	746,72 €	1.500,00 €	Wartung, Reparatur, Inspekt. u. Sanierung
Ersatzbeschaffung/Inventar	2.423,93 €	2.800,00 €	2.254,17 €	2.200,00 €	Inventar
Brennstoff/Wasser/Strom					Wasser, Abwasser, Gas, Strom, Abfallgebühren
Reinigung fremde Betriebe	281,37 €	500,00 €	429,78 €	500,00 €	Reinigung der Kita durch Fremdfirma, Material
Hausapotheke	54,72 €	100,00 €	28,33 €	100,00 €	Verbrauchsmaterial
Sachbedarf pädagogisch	1.085,48 €	1.300,00 €	846,04 €	1.300,00 €	Spielzeug, Verbrauchsmaterial
Aufwendungen Einzelintegration					
Uneinbringliche Forderungen					
sonstiges					
Sachbedarf Beirat/Ausschuß		50,00 €	42,39 €	100,00 €	Bewirtung Kuratorium
gesamt	185.925,08 €	201.650,00 €	212.578,78 €	209.000,00 €	
<b>Einnahmen</b>					
Essen Kinder	21.861,00 €				s. Kita
Essen Personal					s. Kita
Erstattung Personal	3.095,34 €				Erstattung Personalkosten
Getränkepauschale					Einnahmen Getränke
HZ Entgelt Hort	45.695,90 €	80.000,00 €	52.947,00 €	84.000,00 €	
Frühdienst/Spätdienst			18,15 €		
Gastkinder			137,20 €		
Personalkostenzuschuss Land	19.000,00 €	34.000,00 €	37.495,95 €	34.000,00 €	Landeszuschuss Personalkosten
Gen. I Defizit	45.300,00 €	75.250,00 €	90.400,00 €	78.600,00 €	
Ergebnis Vorjahr			10.300,01 €		
Fremdgem. Kostenausgleich	2.583,83 €		3.225,06 €		Kostenausgleich Fremdgemeinde
Kreis Betriebskostenzuschuss	564,00 €	1.400,00 €		1.400,00 €	Betriebskostenzuschuss Kreis
Kita Taler Tornesch					
Mindestentgelt Stadt Tornesch	190,00 €		186,00 €		
Stadt Tornesch, Sozialstaffel		11.000,00 €	325,00 €		
Sonstiges			9.975,00 €		
Kreis Summe Sozialstaffel	22.235,00 €		23.132,50 €		11.000,00 € Einnahmen f. Schulsozialdienst
gesamt	160.525,07 €	201.650,00 €	207.541,85 €	209.000,00 €	
Ergebnis	25.400,01 €		5.036,93 €		

## Kindergarten - Abrechnung 2011 Kindergarten Tornesch

<b>Gesamtausgaben</b>	408.922,69 €
./ Hhst. 70900.22100 Ausgaben zweckgeb.Spenden	0,00 €
./ Hhst. 74100.22100 Übertrag zweckgeb.Spenden	1.298,47 €
<b>a) abrechnungsfähige Ausgaben</b>	<b>407.624,22 €</b>

<b>Gesamteinnahmen</b>	439.547,71 €
./ Hhst. 45150.22100 kommunaler Anteil	161.745,38 €
./ Hhst. 46200.22100 zweckgebundene Spenden	201,00 €
./ Hhst. 49110.22100 Übertrag zweckgeb.Spenden	1.097,47 €
./ Hhst. 49100.22100 Guthaben pol. Gemeinde aus 2010	25.454,62 €
<b>b) abrechnungsfähige Einnahmen</b>	<b>251.049,24 €</b>

betellungsfähige Kosten ( a ./ b)	156.574,98 €
./ kirchlicher Anteil	0,00 €
verbleibt Anteil der Kommunalgemeinde	156.574,98 €
./ bereits gezahlte Abschläge	161.745,38 €
./ Guthaben aus Abrechnung 2010	25.454,62 €
<b>verbleibt Guthaben der Stadt Tornesch aus Abrechnung 2011</b>	<b>30.625,02 €</b>

Pinneberg, 24.05.2012

# Jahresrechnung

Januar bis Dezember 2011

1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch

Stand: 29.05.12

## Jahresrechnung 2011

1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch

Kostenstelle	22100 Allgemeine Erträge	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soil	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
41600	Erl.Kindertagesst.Elternbeitr.	99.393,00	101.210,00	-1.817,00
41780	Sozialstaffel	20.232,00	17.230,00	3.002,00
41781	zusätzl. Sozialst. Kommune	3.024,50	2.500,00	524,50
44220	Zweckg.Zuweisg.v.Kirchenkreis	893,18	0,00	893,18
45130	Zuschüsse der Länder	40.362,67	44.370,00	-4.007,33
45141	Zuschuss Kreis - Betriebskoste	2.252,00	2.250,00	2,00
45150	Zuschüsse von Gemeinden	161.745,38	187.190,00	-25.444,62
45152	Zusch. Gemeinden Kita-Taler	12.796,50	10.600,00	2.196,50
45153	Zusch.Gemeinden Kostenausgleic	0,00	2.000,00	-2.000,00
45900	Zuschüsse v. sonstigen Dritten	10.830,10	0,00	10.830,10
46200	Zweckgebundene Spenden	201,00	500,00	-299,00
49100	Ertr.Auflösg.SoPo m.Fin.d.	25.454,62	0,00	25.454,62
49110	Ertr.Auflösg.SoPo Spenden etc.	1.097,47	0,00	1.097,47
56100	Ertragszinsen Kontokorrent	816,32	0,00	816,32
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.	0,00	500,00	-500,00
74100	Zuf.Sonderp.m.Finanzdeckung	31.923,49	0,00	31.923,49
Summe 22100 Allgemeine Erträge				
	Erträge:	379.098,74	367.850,00	11.248,74
	Aufwendungen:	31.923,49	500,00	31.423,49
	Ergebnis:	347.175,25	367.350,00	-20.174,75

## Erläuterungen zu 22100 Allgemeine Erträge

44220	Der Kirchenkreis erstattet die Ausgaben für Qualitätsentwicklung 2011	893,18 €
49100	Hierbei handelt es sich um das Guthaben aus der Jahresabrechnung 2010.	25.454,62 €
49110	Die Restmittel der Spenden 2010 wurden ins RJ 2011 übertragen.	1.097,47 €
74100	Hierüber wurden gebucht: Die Restmittel der Spenden wurden ins RJ 2012 übertragen.	
	Sachkonto 46200	201,00 €
	Sachkonto 49110	1.087,47 €
	Sachkonto 70900	./. 0,00 €
		1.298,47 €
	Der Überschuss der JR 2011 wurde ins RJ 2012 vorgetragen	30.625,02 €
	Gesamt	31.923,49 €

## Jahresrechnung 2011

1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch

Kostenstelle	22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
61074	Aufw.f.Aushilfen,n.Stellenplan	1.271,83	2.150,00	-878,17
61076	Aufw.f.ehrenamt.Tät.b. 500 €	380,11	0,00	380,11
61081	Personal - Reinigung	20.046,49	23.200,00	-3.153,51
70800	Aufw.f.Wirtschaftsbedarf	3.051,16	3.400,00	-348,84
Summe 22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich				
	Erträge:	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen:	24.749,59	28.750,00	-4.000,41
	Ergebnis:	-24.749,59	-28.750,00	4.000,41

Kostenstelle	22113 Verwaltung	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
69100	Aufw.innerki.Verw.kostenerst.	17.892,00	20.160,00	-2.268,00
70300	Geschäftsaufwand	507,21	400,00	107,21
70320	Bücher, Zeitschriften	248,94	200,00	48,94
70390	Sonstiger Geschäftsaufwand	100,00	0,00	100,00
70410	Telefon- und Internetkosten	690,55	800,00	-109,45
70500	Reisekosten	256,12	410,00	-153,88
70510	Reisekosten QE	146,76	0,00	146,76
70950	Mitgliedsbeiträge	460,50	500,00	-39,50
Summe 22113 Verwaltung				
	Erträge:	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen:	20.302,08	22.470,00	-2.167,92
	Ergebnis:	-20.302,08	-22.470,00	2.167,92

## Erläuterungen zu 22113 Verwaltung

70390	Hierbei handelt es sich um Sachkosten für die Qualitätsentwicklung. Die Kosten werden vom Kirchenkreis erstattet (siehe 44220.22100)	100,00 €
70510	Hierbei handelt es sich um Fahrtkosten im Rahmen der Qualitätsentwicklung. Die Kosten werden vom Kirchenkreis erstattet (siehe 44220.22100)	146,76 €

Kostenstelle	22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
40340	Erlöse - Getränke	2.297,57	2.400,00	-102,43
40490	And. sonst.Geb., Entg., Beitr.	3.361,50	0,00	3.361,50

## Jahresrechnung 2011

1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch

Kostenstelle	22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
50500	Erträge aus Erstattungen	77,75	0,00	77,75
60140	GetränkKosten	2.070,11	2.400,00	-329,89
61075	Aufw.f.Fremdpersonal,Zeitarb.	1.125,00	2.360,00	-1.235,00
70210	Lehr-u.Lernmaterial	4.020,72	4.000,00	20,72
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.	3.704,45	400,00	3.304,45
Summe 22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand				
	Erträge:	5.736,82	2.400,00	3.336,82
	Aufwendungen:	10.920,28	9.160,00	1.760,28
	Ergebnis:	-5.183,46	-6.760,00	1.576,54

## Erläuterungen zu 22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand

- 50500 Hierbei handelt es sich um Erstattungen der Eltern, u.a. für Bastelmaterial
- 70900 Die Mehrausgaben sind gedeckt durch Mehreinnahmen beim Sachkonto 40490.

Kostenstelle	22117 Med. Therap. Aufwand	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
60200	Med.-pflegerischer Sachbedarf	175,66	160,00	15,66
Summe 22117 Med. Therap. Aufwand				
	Erträge:	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen:	175,66	160,00	15,66
	Ergebnis:	-175,66	-160,00	-15,66

Kostenstelle	22118 Inventar	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
49100	Ertr.Auflösg.SoPo m.Fin.d.	400,00	0,00	400,00
65290	Abschreib.GWG	593,31	690,00	-96,69
Summe 22118 Inventar				
	Erträge:	400,00	0,00	400,00
	Aufwendungen:	593,31	690,00	-96,69
	Ergebnis:	-193,31	-690,00	496,69

## Erläuterungen zu 22118 Inventar

- 49100 Hierbei handelt es sich um Restmittel Inventar aus dem RJ 2010. Die Mittel stehen zum Kürzen von Tischbeinen zur Verfügung. Im RJ 2011 wurden bei dem Sachkonto 71210 389,86 € dafür gebucht.
- 65290 Hier wurden u.a. gebucht:
- |  |          |
|--|----------|
| Fahrzeugset (Racer/Rollbrett)/Fa. spiele gut | 304,99 € |
| Festplatte                                   | 39,90 €  |
| div. für Gruppen u. Küche                    | 248,42 € |

# Jahresrechnung 2011

## 1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch

Kostenstelle	22119 Fortbildung	Januar bis Dezember 2011			
		Ist	Soll	Differenz	
Sachkonto		EUR	EUR	EUR	
61075	Aufw.f.Fremdpersonal, Zeitarb.	2.944,47	2.640,00	304,47	
64600	Aus- und Fortbildung	821,00	1.840,00	-1.019,00	
Summe 22119 Fortbildung					
		Erträge:	0,00	0,00	0,00
		Aufwendungen:	3.765,47	4.480,00	-714,53
		Ergebnis:	-3.765,47	-4.480,00	714,53

### Erläuterungen zu 22119 Fortbildung

61075 Hierbei handelt es sich um die Buchung der Fachberatung 2011 und einer Korrekturbuchung aus dem RJ 2010 2.039,11 €  
905,36 €

Kostenstelle	22120 päd.Personalkosten S/H	Januar bis Dezember 2011			
		Ist	Soll	Differenz	
Sachkonto		EUR	EUR	EUR	
50510	Ertr.Personalkostenerstattg.	7.293,54	0,00	7.293,54	
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	278.133,73	274.650,00	3.483,73	
61070	Sonst.Pers.aufw.Lohn-u.Geh.ch.	0,00	0,00	0,00	
61074	Aufw.f.Aushilfen,n.Stellenplan	0,00	5.500,00	-5.500,00	
61077	Aufw.f.ehrenamt.Tät.b. 2.100 €	193,38	0,00	193,38	
61079	Weit.so.Pers.a.Lohn-u.Geh.ch.	646,42	0,00	646,42	
Summe 22120 päd.Personalkosten S/H					
		Erträge:	7.293,54	0,00	7.293,54
		Aufwendungen:	278.973,53	280.150,00	-1.176,47
		Ergebnis:	-271.679,99	-280.150,00	8.470,01

### Erläuterungen zu 22120 päd.Personalkosten S/H

50510 Hierbei handelt es sich um die Erstattung der anteiligen Personalkosten durch die Spielstunde. 7.293,54 €

Kostenstelle	22124 Personalnebenaufwand	Januar bis Dezember 2011			
		Ist	Soll	Differenz	
Sachkonto		EUR	EUR	EUR	
62200	Gesetzl.Unf.vers.,Berufsgen.	981,29	1.000,00	-18,71	
64000	Personalbezogener Sachaufwand	133,78	130,00	3,78	
64500	Mitarbeitervertretung	1.920,00	1.560,00	360,00	
Summe 22124 Personalnebenaufwand					
		Erträge:	0,00	0,00	0,00
		Aufwendungen:	3.035,07	2.690,00	345,07
		Ergebnis:	-3.035,07	-2.690,00	-345,07

**Jahresrechnung 2011****1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch**

Kostenstelle	22130 Gebäude und Aussenanlagen	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
40600	Mieterlöse	0,00	400,00	-400,00
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	9.198,15	0,00	9.198,15
61075	Aufw.f.Fremdpersonal,Zeitarb.	0,00	9.500,00	-9.500,00
71100	Aufw.f.Gebäudebewirtschaftung	1.300,00	1.300,00	0,00
71163	Wartung Feuerlöscheinrichtung	0,00	110,00	-110,00
71210	Instandh.Grundst.u.Außenanlag.	2.209,91	2.260,00	-50,09
72110	Abfallgebühren	754,28	760,00	-5,72
72140	Wasserverbr.-u.Entwäss.geb.	711,32	780,00	-68,68
72150	Schornsteinreinigung	0,00	270,00	-270,00
72200	Versicherungen	1.390,00	1.390,00	0,00
75210	Heizung, Brennstoffkosten	8.794,04	8.630,00	164,04
75220	Strom	2.213,00	2.000,00	213,00
Summe 22130 Gebäude und Aussenanlagen	Erträge:	0,00	400,00	-400,00
	Aufwendungen:	26.570,70	27.000,00	-429,30
	Ergebnis:	-26.570,70	-26.600,00	29,30

**Erläuterungen zu 22130 Gebäude und Aussenanlagen**

- 61075 Die Personalkosten für Hausmeistertätigkeiten/Gartenpflege wurden beim Sachkonto 61030 gebucht. 9.198,15 €
- 71100 Geplanter Ansatz für Pflege der Außenanlagen.

Kostenstelle	22216 Sprachförderung	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
45136	Zuschuss Land - Sprachförderun	2.451,00	2.000,00	451,00
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	2.390,90	0,00	2.390,90
61070	Sonst.Pers.aufw.Lohn-u.Geh.ch.	0,00	2.400,00	-2.400,00
74100	Zuf.Sonderp.m.Finanzdeckung	60,10	0,00	60,10
Summe 22216 Sprachförderung	Erträge:	2.451,00	2.000,00	451,00
	Aufwendungen:	2.451,00	2.400,00	51,00
	Ergebnis:	0,00	-400,00	400,00

**Erläuterungen zu 22216 Sprachförderung**

- 74100 Die Restmittel der Sprachförderung 2011 wurden ins RJ 2012 übertragen. 60,10 €



## Jahresrechnung 2011

1208033141 Ev. Kindergarten Tornesch

Kostenstelle	Ergebnis Ist EUR	Ergebnis Soll EUR	Ergebnis Differenz EUR
22100 Allgemeine Erträge	347.175,25	367.350,00	-20.174,75
22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich	-24.749,59	-28.750,00	4.000,41
22113 Verwaltung	-20.302,08	-22.470,00	2.167,92
22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand	-5.183,46	-6.760,00	1.576,54
22117 Med. Therap. Aufwand	-175,66	-160,00	-15,66
22118 Inventar	-193,31	-690,00	496,69
22119 Fortbildung	-3.765,47	-4.480,00	714,53
22120 päd.Personalkosten S/H	-271.679,99	-280.150,00	8.470,01
22124 Personalnebenaufwand	-3.035,07	-2.690,00	-345,07
22130 Gebäude und Aussenanlagen	-26.570,70	-26.600,00	29,30
22216 Sprachförderung	0,00	-400,00	400,00
22227 Einzelintegration	8.480,08	5.800,00	2.680,08

Erträge:	439.547,71	422.450,00	17.097,71
Aufwendungen:	439.547,71	422.450,00	17.097,71
Ergebnis:	0,00	0,00	0,00

## Kindergarten - Abrechnung 2011 Spielstunde Tornesch

<b>Gesamtausgaben</b>		<b>187.202,01 €</b>
./. Hhst. 70900.22100	Verwendung zweckgeb. Spenden	0,00 €
./. Hhst. 74100.22100	Übertrag zweckgeb. Spenden	1.068,27 €
./. Hhst. 74100.22100	Nachforderung aus Abrg. 2010	18.533,71 €
<b>a) abrechnungsfähige Ausgaben</b>		<b>167.600,03 €</b>
<b>Gesamteinnahmen</b>		<b>163.837,09 €</b>
./. Hhst. 45150.22100	kommunaler Anteil	75.500,00 €
./. Hhst. 46200.22100	zweckgebundene Spenden	94,00 €
./. Hhst. 49110.22100	Übertrag zweckgebundene Spenden	974,27 €
<b>b) abrechnungsfähige Einnahmen</b>		<b>87.268,82 €</b>
betellungsfähige Kosten ( a ./ b )		80.331,21 €
./. kirchlicher Anteil		0,00 €
verbleibt Anteil der Kommunalgemeinde		80.331,21 €
./. bereits gezahlte Abschläge		75.500,00 €
+ Nachforderung an die Stadt Tornesch aus der Abrg.2010		18.533,71 €
<b>verbleibt Nachforderung an die Stadt Tornesch aus Abrg. 2011</b>		<b>23.364,92 €</b>

Pinneberg, 04.04.2012

# Jahresrechnung

Januar bis Dezember 2011

1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch

Stand: 29.05.12

# Jahresrechnung 2011

## 1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch

Kostenstelle	22100 Allgemeine Erträge	Januar bis Dezember 2011			
		Ist	Soll	Differenz	
Sachkonto		EUR	EUR	EUR	
41600	Erl.Kindertagesst.Elternbeitr.	38.849,00	53.620,00	-14.771,00	
41780	Sozialstaffel	18.340,00	6.520,00	11.820,00	
41781	zusätzl. Sozialst. Kommune	2.690,50	100,00	2.590,50	
44220	Zweckg.Zuweisg.v.Kirchenkreis	233,47	0,00	233,47	
45130	Zuschüsse der Länder	1.019,05	15.600,00	-14.580,95	
45141	Zuschuss Kreis - Betriebskoste	820,00	1.130,00	-310,00	
45150	Zuschüsse von Gemeinden	75.500,00	75.410,00	90,00	
45152	Zusch. Gemeinden Kita-Taler	4.844,00	6.000,00	-1.156,00	
45153	Zusch.Gemeinden Kostenausgleic	0,00	4.000,00	-4.000,00	
45900	Zuschüsse v. sonstigen Dritten	14.032,00	0,00	14.032,00	
46200	Zweckgebundene Spenden	94,00	50,00	44,00	
49100	Ertr.Auflösg.SoPo m.Fin.d.	23.364,92	0,00	23.364,92	
49110	Ertr.Auflösg.SoPo Spenden etc.	974,27	0,00	974,27	
50190	Sonst.Ertr.frühere Geschäftsj.	56,00	0,00	56,00	
58900	Sonstige außerordentl.Erträge	0,00	250,00	-250,00	
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.	0,00	50,00	-50,00	
74100	Zuf.Sonderp.m.Finanzdeckung	19.601,98	0,00	19.601,98	
Summe 22100 Allgemeine Erträge					
		Erträge:	180.817,21	162.680,00	18.137,21
		Aufwendungen:	19.601,98	50,00	19.551,98
		Ergebnis:	161.215,23	162.630,00	-1.414,77

### Erläuterungen zu 22100 Allgemeine Erträge

44220	Der Kirchenkreis erstattet die Ausgaben für Qualitätsentwicklung 2011	233,47 €
45130	Im RJ 2011 wurde die Rückforderung der Landesmittel 2009 in Höhe von 10.980,95 € verrechnet.	
45153	Der kommunale Kostenausgleich wurde beim Sachkonto 45900 gebucht.	14.032,00 €
49110	Hierbei handelt es sich um den Übertrag der Restmittel Spenden aus der JR 2010	974,27 €
50190	Hierbei handelt es sich um eine Nachberechnung von Elternbeiträgen aus dem RJ 2010	56,00 €
74100	Die Restmittel der Spenden 2011 wurden ins RJ 2012 übertragen	1.068,27 €
	Das Defizit der JR 2010 wurde vorgetragen	18.533,71 €
	Gesamt	19.601,98 €

**Jahresrechnung 2011**

1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch

Kostenstelle		22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich		Januar bis Dezember 2011		
Sachkonto		Ist	Soll	Differenz		
		EUR	EUR	EUR		
50519	Ertr.Pers.kst.erstg.(int.Verr)	0,00	0,00	0,00		
58900	Sonstige außerordentl.Erträge	195,80	0,00	195,80		
61074	Aufw.f.Aushilfen,n.Stellenplan	288,78	660,00	-371,22		
61076	Aufw.f.ehrenamt.Tät.b. 500 €	221,68	0,00	221,68		
61081	Personal - Reinigung	21.987,56	22.000,00	-12,44		
70800	Aufw.f.Wirtschaftsbedarf	1.144,51	900,00	244,51		
Summe 22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich						
		Erträge:	195,80	0,00	195,80	
		Aufwendungen:	23.642,53	23.560,00	82,53	
		Ergebnis:	-23.446,73	-23.560,00	113,27	

**Erläuterungen zu 22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich**

58900 Hierbei handelt sich um die Erstattung der Kgm. für Reinigungsmaterial 195,80 €

Kostenstelle		22113 Verwaltung		Januar bis Dezember 2011		
Sachkonto		Ist	Soll	Differenz		
		EUR	EUR	EUR		
69100	Aufw.innerki.Verw.kostenerst.	9.324,00	10.080,00	-756,00		
70300	Geschäftsaufwand	389,66	200,00	189,66		
70320	Bücher, Zeitschriften	75,79	150,00	-74,21		
70390	Sonstiger Geschäftsaufwand	100,00	0,00	100,00		
70410	Telefon- und Internetkosten	234,73	600,00	-365,27		
70500	Reisekosten	280,08	260,00	20,08		
70510	Reisekosten QE	7,92	0,00	7,92		
70950	Mitgliedsbeiträge	245,60	250,00	-4,40		
Summe 22113 Verwaltung						
		Erträge:	0,00	0,00	0,00	
		Aufwendungen:	10.657,78	11.540,00	-882,22	
		Ergebnis:	-10.657,78	-11.540,00	882,22	

**Erläuterungen zu 22113 Verwaltung**

69100 Es handelt sich hierbei um die Verwaltungskosten

70300 Mehrausgaben sind u.a. durch die Zahlung von Zinsen 2011 angefallen 236,92 €

70390 Hierbei handelt es sich um Sachkosten für die Qualitätsentwicklung. Die Kosten werden vom Kirchenkreis erstattet (siehe 44220.22100) 100,00 €

70510 Hierbei handelt es sich um Reisekosten für die Qualitätsentwicklung. Die Kosten werden vom Kirchenkreis erstattet (siehe 44220.22100) 7,92 €

# Jahresrechnung 2011

## 1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch

Kostenstelle		22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand	Januar bis Dezember 2011		
			Ist	Soll	Differenz
Sachkonto			EUR	EUR	EUR
40340	Erlöse - Getränke		1.189,50	1.200,00	-10,50
40490	And. sonst.Geb., Entfg., Beitr.		817,00	0,00	817,00
60140	Getränkemkosten		789,00	1.200,00	-411,00
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.		103,81	0,00	103,81
61075	Aufw.f.Fremdpersonal,Zeitarb.		0,00	1.540,00	-1.540,00
70210	Lehr-u.Lernmaterial		2.034,75	2.000,00	34,75
70900	Sonst.Wirtsch.u.Verw.aufw.		925,17	200,00	725,17
Summe 22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwan		Erträge:	2.006,50	1.200,00	806,50
		Aufwendungen:	3.852,73	4.940,00	-1.087,27
		Ergebnis:	-1.846,23	-3.740,00	1.893,77

### Erläuterungen zu 22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand

40490 Hierbei handelt es sich die Erstattung des Fotogeldes durch die Eltern.

61075 Ausgaben für die Bewegungsgruppe wurden im RJ 2011 beim Sachkonto 61030 gebucht.

103,81 €

Kostenstelle		22117 Med. Therap. Aufwand	Januar bis Dezember 2011		
			Ist	Soll	Differenz
Sachkonto			EUR	EUR	EUR
60200	Med.-pflegerischer Sachbedarf		40,00	80,00	-40,00
Summe 22117 Med. Therap. Aufwand		Erträge:	0,00	0,00	0,00
		Aufwendungen:	40,00	80,00	-40,00
		Ergebnis:	-40,00	-80,00	40,00

Kostenstelle		22118 Inventar	Januar bis Dezember 2011		
			Ist	Soll	Differenz
Sachkonto			EUR	EUR	EUR
65290	Abschreib.GWG		359,23	370,00	-10,77
Summe 22118 Inventar		Erträge:	0,00	0,00	0,00
		Aufwendungen:	359,23	370,00	-10,77
		Ergebnis:	-359,23	-370,00	10,77

**Jahresrechnung 2011****1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch**

Kostenstelle	22119 Fortbildung	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
61075	Aufw.f.Fremdpersonal,Zeitarb.	1.109,52	0,00	1.109,52
64600	Aus- und Fortbildung	0,00	770,00	-770,00
Summe 22119 Fortbildung				
	Erträge:	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen:	1.109,52	770,00	339,52
	Ergebnis:	-1.109,52	-770,00	-339,52

**Erläuterungen zu 22119 Fortbildung**

61075	Hierbei handelt es sich um anteiligen Kosten der Fachberatung 2011.	1.109,52 €
	Zusätzlich wurde eine Korrekturbuchung 2009 vorgenommen	905,36 €

Kostenstelle	22120 päd.Personalkosten S/H	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	91.584,95	0,00	91.584,95
61070	Sonst.Pers.aufw.Lohn-u.Geh.ch.	0,00	96.350,00	-96.350,00
61074	Aufw.f.Aushilfen,n.Stellenplan	0,00	2.890,00	-2.890,00
61077	Aufw.f.ehrenamt.Tät.b. 2.100 €	1.534,50	0,00	1.534,50
61079	Weit.so.Pers.a.Lohn-u.Geh.ch.	125,55	0,00	125,55
68100	Zuf.Sonderhaush./Wirtsch.pläne	7.293,54	0,00	7.293,54
Summe 22120 päd.Personalkosten S/H				
	Erträge:	0,00	0,00	0,00
	Aufwendungen:	100.538,54	99.240,00	1.298,54
	Ergebnis:	-100.538,54	-99.240,00	-1.298,54

**Erläuterungen zu 22120 päd.Personalkosten S/H**

61070	Die pädagogischen Personalkosten wurden beim Sachkonto 61030 gebucht.	91.584,95 €
61074	Die Kosten für Aushilfen wurden beim Sachkonten 61077 gebucht	1.534,50 €
61079	Personalkosten für Qualitätsentwicklung 2011 werden vom Kirchenkreis erstattet (44220.22100)	125,55 €
68100	Hierbei handelt es sich um anteilige Personalkosten von Frau Droste an den Kindergarten.	7.293,54 €

**Jahresrechnung 2011**

1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch

Kostenstelle	22124 Personalnebenaufwand	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
62200	Gesetzl.Unf.vers.,Berufsgen.	381,62	550,00	-168,38
64000	Personalbezogener Sachaufwand	26,00	80,00	-54,00
64500	Mitarbeitervertretung	360,00	1.080,00	-720,00
Summe 22124 Personalnebenaufwand				
		Erträge:	0,00	0,00
		Aufwendungen:	767,62	1.710,00
		Ergebnis:	-767,62	-1.710,00
				942,38

Kostenstelle	22130 Gebäude und Aussenanlagen	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	2.587,54	0,00	2.587,54
61075	Aufw.f.Fremdpersonal,Zeitarb.	0,00	2.700,00	-2.700,00
71100	Aufw.f.Gebäudebewirtschaftung	11.553,95	11.500,00	53,95
71210	Instandh.Grundst.u.Außenanlag.	2.875,74	2.520,00	355,74
83310	Zuf. Rückl. Bausondermaßnahmen	5.432,35	4.500,00	932,35
Summe 22130 Gebäude und Aussenanlagen				
		Erträge:	0,00	0,00
		Aufwendungen:	22.449,58	21.220,00
		Ergebnis:	-22.449,58	-21.220,00
				-1.229,58

**Erläuterungen zu 22130 Gebäude und Aussenanlagen**

61075	anteilige Stunden des Küsters wurden über das Sachkonto 61030 gebucht	2.587,54 €
71210	Die anteiligen Kosten für Bauunterhaltung 2011 an die Kirchengemeinde wurden hierüber gebucht	1.505,13 €
83310	Hierbei handelt es sich um die im Haushaltsplan 2011 geplanten Anschaffung von Spielgeräten und einer Wippe.	5.432,35 €

Kostenstelle	22216 Sprachförderung	Januar bis Dezember 2011		
		Ist	Soll	Differenz
Sachkonto		EUR	EUR	EUR
45136	Zuschuss Land - Sprachförderun	2.451,00	2.000,00	451,00
61030	Pers.aufw.privatr.ang.Mitarb.	2.387,53	0,00	2.387,53
61070	Sonst.Pers.aufw.Lohn-u.Geh.ch.	0,00	2.400,00	-2.400,00
74100	Zuf.Sonderp.m.Finanzdeckung	63,47	0,00	63,47
Summe 22216 Sprachförderung				
		Erträge:	2.451,00	2.000,00
		Aufwendungen:	2.451,00	2.400,00
		Ergebnis:	0,00	-400,00
				400,00

**Erläuterungen zu 22216 Sprachförderung**

**Jahresrechnung 2011**  
**1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch**

74100	Die Restmittel der Sprachförderung 2011 wurden ins RJ 2012 übertragen.	63,47 €
-------	---	---------

## Jahresrechnung 2011

1208033142 Ev. Spielstunde Tornesch

Kostenstelle	Ergebnis Ist EUR	Ergebnis Soll EUR	Ergebnis Differenz EUR
22100 Allgemeine Erträge	161.215,23	162.630,00	-1.414,77
22111 Reinigung + Wirtschaftsbereich	-23.446,73	-23.560,00	113,27
22113 Verwaltung	-10.657,78	-11.540,00	882,22
22114 päd.Sachmittel / Betreuungsaufwand	-1.846,23	-3.740,00	1.893,77
22117 Med. Therap. Aufwand	-40,00	-80,00	40,00
22118 Inventar	-359,23	-370,00	10,77
22119 Fortbildung	-1.109,52	-770,00	-339,52
22120 päd.Personalkosten S/H	-100.538,54	-99.240,00	-1.298,54
22124 Personalnebenaufwand	-767,62	-1.710,00	942,38
22130 Gebäude und Aussenanlagen	-22.449,58	-21.220,00	-1.229,58
22216 Sprachförderung	0,00	-400,00	400,00

Erträge:	185.470,51	165.880,00	19.590,51
Aufwendungen:	185.470,51	165.880,00	19.590,51
Ergebnis:	0,00	0,00	0,00



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/12/342</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	29.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Claudia Meinert
<p><b>Erhöhung der Elternbeiträge für die Betreuung in Kindertagesstätten und kindergartenähnlichen Einrichtungen sowie Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule und unveränderte Festsetzung des Teilnahmebeitrages für den Mittagstisch im Kindergartenjahr 2012/2013</b></p>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Richtlinie des Kreises Pinneberg zur Ermäßigung von Kindergartenbeiträgen (Sozialstaffel) sieht vor, dass die Teilnahmebeiträge und Gebühren der Kindertagesstätten sowie der kindergartenähnlichen Einrichtungen jährlich zum 01.08. angeglichen werden. Die Anpassung der Beiträge ist abhängig von der Entwicklung des Verbraucherindex für Deutschland (Lebenshaltungsindex). Entsprechend der Erhöhung des Lebenshaltungsindex von 2% werden die Teilnahmebeiträge und Gebühren lt. Mitteilung des Kreises Pinneberg vom 16.02.2012 ab 01.08.2012 wie folgt angeglichen:

a) für Kindergarten und Hort	Beiträge 2012/2013	Beiträge 2011/2012	KiTa-Taler 2011/2012	KiTa-Taler 2012/2013
Beitrag für einen Ganztagsplatz	284,00 €	280,00 €	30,00 €	34,00 €
Beitrag für 7,5 Stunden	267,00 €	263,00 €	29,00 €	33,00 €
Beitrag für 7 Stunden	250,00 €	246,00 €	28,00 €	32,00 €
Beitrag für 6,5 Stunden	227,00 €	225,00 €	25,00 €	27,00 €
Beitrag für 6 Stunden	210,00 €	208,00 €	24,00 €	26,00 €
Beitrag für 5,5 Stunden	193,00 €	191,00 €	23,00 €	25,00 €
Beitrag für 5 Stunden	176,00 €	174,00 €	22,00 €	24,00 €
Beitrag für 4,5 Stunden	159,00 €	157,00 €	21,00 €	23,00 €
Beitrag für einen Halbtagsplatz / 4 Stunden	142,00 €	140,00 €	20,00 €	22,00 €
Zu- und Abschlag für jede angefangene halbe Stunde bei verlängerter oder verkürzter Betreuungszeit oder bei Früh- oder Spätdienst für <b>Kindergarten und Hort</b>	17,00 €	(unverändert)		

#### b) für die Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule

Für Hortbetreuung an der J.-S.-Schule, die während der Schul- und Ferienzeiten verschiedene Betreuungszeiten vorhält, wird ein gemittelter Hortbeitrag als Regelbeitrag festgesetzt. Bei der Berechnung wird von drei Monaten Ferienzeiten (Ganztagsbetreuung) und neun Monaten Schulzeit (jeweilige Teilzeitbetreuung) ausgegangen.

- Hortgruppe I:                      **186,00 €**                      <sup>ab 08/2011</sup>  
183,00 €                      KiTa-Taler eingestellt ab 08/2009  
(während der Schulzeiten nachmittags, 5 Tage, 12:30-17:00 h / freitags bis 16:00 h)
- Hortgruppe II + III:                      **165,00 €**                      162,00 €                      KiTa-Taler eingestellt ab 08/2009  
(während der Schulzeiten nachmittags, 5 Tage, 12:30-16:00 h)

c) für Krippe	Beiträge 2012/2013	Beiträge 2011/2012	KiTa-Taler 2011/2012	KiTa-Taler 2012/2013
Beitrag für einen Ganztagsplatz	426,00 €	420,00 €	40,00 €	46,00 €
Beitrag für 7,5 Stunden	400,50 €	394,50 €	38,50 €	44,50 €
Beitrag für 7 Stunden	375,00 €	369,00 €	37,00 €	43,00 €
Beitrag für 6,5 Stunden	340,50 €	337,50 €	35,00 €	38,00 €
Beitrag für 6 Stunden	315,00 €	312,00 €	33,00 €	36,00 €
Beitrag für 5,5 Stunden	289,50 €	286,50 €	31,00 €	34,00 €
Beitrag für 5 Stunden	264,00 €	261,00 €	29,00 €	32,00 €
Beitrag für 4,5 Stunden	238,50 €	235,50 €	27,00 €	30,00 €
Beitrag für 4 Stunden	213,00 €	210,00 €	25,00 €	28,00 €
Zu- und Abschlag für jede angefangene halbe Stunde bei verlängerter oder verkürzter Betreuungszeit oder bei Früh- oder Spätdienst für <b>Krippe</b>	25,50 €	(unverändert)		

Der Mindestbeitrag beträgt unverändert 15,50 €. Die Geschwisterermäßigung ist gemäß der Kreisrichtlinie zu berechnen und der errechnete Beitrag auf 50 Cent bzw. volle Euro aufzurunden. Ebenso sind die Beiträge nach Anwendung der berechneten Sozialstaffel gerundet festzusetzen.

#### d) Beitrag für die Teilnahme am Mittagstisch:

Eine Erhöhung des monatlichen Elternbeitrages in Höhe von derzeit 56,00 € soll nicht erfolgen. Aufgrund der verbesserten Einnahmesituation wegen Anstieg der Teilnehmer/innen in den beiden AWO-Kindertagesstätten, der DRK-Kindertagesstätte in der Friedlandstraße sowie der nachschulischen Unterrichts-/ Ferienbetreuung im Vergleich zu den in den Jahresrechnungen dargestellten Kosten für den Lebensmitteleinkauf und die Vorhaltung von hauswirtschaftlichem Personal ist für das Kindergartenjahr eine Festsetzung in unveränderter Höhe angezeigt.

#### Zu C: Prüfungen

##### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

##### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

#### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die vorgesehene Anpassung der Elternbeiträge ab dem 01.08.2012 führt bei einer vollständigen Belegung aller in den Tornescher Kindertagesstätten sowie der Hortbetreuung an der Johannes-Schwennesen-Schule eingerichteten Betreuungsplätze zu entsprechend höheren Einnahmen. Das Ergebnis hieraus wird in den Jahresrechnungen 2012 der einzelnen Einrichtungen dokumentiert.

#### Zu E: Beschlussempfehlung

Der vorgesehene Anpassung der Elternbeiträge ab dem 01.08.2012 gemäß Vorgabe aus den Richtlinien des Kreises Pinneberg über die Erstattung von Kosten der Ermäßigung von Teilnahmebeiträgen oder Gebühren wird zugestimmt.

gez.

Roland Krügel  
Bürgermeister



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/345
	Status: öffentlich
	Datum: 29.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Claudia Meinert
<b>Fortsetzung der Gewährung des KiTa-Taler's, der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie der Übernahme von Mindestbeiträgen für Tornescher Kinder bei Betreuung in Tornescher Kindertagesstätten im Kindergartenjahr 2012/2013</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Seit dem Kindergartenjahr 2006/2007 erhalten Tornescher Eltern deren Kinder in einer Tornescher Einrichtung betreut werden eine freiwillige Förderung durch die Gewährung eines "KiTa-Taler's", Übernahme einer zusätzlichen freiwilligen Sozialstaffel bzw. durch Übernahme der Mindestbeiträge. Gemäß der gültigen Richtlinie der Stadt Tornesch ab 01.08.2006

sowie der politischen Beratungen zur Fortsetzung dieser freiwilligen Förderung konnte insbesondere erreicht werden, dass den voll beitragszahlenden Eltern seit dem 01.08.2006 stabile Gebühren für die Betreuung ihrer Kinder gesichert wurden. Die Gebührenerhöhungen der vergangenen fünf Jahre wurden jeweils durch eine Anhebung des KiTa-Taler's um die Beitragserhöhung kompensiert. Die Gewährung dieser freiwilligen Förderung ist lt. Beschluss vom 16.05.2011 bis zum 31.07.2012 befristet, sodass über eine Fortsetzung der Förderung im Kindergartenjahr 2012/2013 zu entscheiden ist

#### Zu C: Prüfungen

##### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

##### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Für die Gewährung des "KiTa-Taler's", der Gewährung einer freiwilligen Sozialstaffel sowie für die Übernahme von Mindestbeiträgen sind im Haushaltsjahr 2012 Haushaltsmittel in Höhe von 100.000,00 € bereitgestellt worden. Gemäß Abrechnung der Einrichtungsträger für das Quartal 1/2012 entstehen zurzeit monatliche Aufwendungen für die Durchführung der freiwilligen Förderung in Höhe von rd. 8.400,00 € Bei einer unveränderten Situation, wonach der Anteil der voll beitragszahlenden Eltern bei etwa zwei Dritteln liegt, ist per 31.07.2012 von einem Mittelbedarf in Höhe von 58.800,00 € auszugehen. Für eine eventuelle Fortsetzung der Förderung ohne eine erneute Erhöhung des KiTa-Talers ab 01.08.2012 würden für das gesamte Haushaltsjahr 2012 voraussichtlich Gesamtmittel i. H. v. rd. 101.000,00 benötigt

(Ist 2011: 94.300,00 €).

Bei Fortsetzung der freiwilligen Förderung inklusive erneuter Anpassung des KiTa-Taler's würden in diesem Haushaltsjahr nach Einschätzung der Verwaltung voraussichtlich Gesamtmittel in Höhe von 106.300,00 € benötigt.

### **Berechnung:**

<u>Mittelbedarf 01-07/2012:</u>	monatlich = 8.400,00 €
<u>Mittelbedarf 08-12/2012:</u>	
KiTa-Taler für unter Dreijährige:	monatlich = 1.400,00 €
KiTa-Taler "3-6- jährige":	monatlich = 6.100,00 €
Freiwillige Sozialstaffel /	
Übernahme Mindestbeiträge:	monatlich = 2.000,00 €
<b>GESAMT:</b>	<b>monatlich = 9.500,00 €</b>

### Zu E: Beschlussempfehlung

Die Gewährung des KiTa-Taler's sowie die Übernahme von freiwilligen Sozialstaffeleistungen/Mindestbeiträgen gemäß den gültigen Richtlinien der Stadt Tornesch soll im Kindergartenjahr 2012/2013 fortgeführt werden. Die gemäß den Richtlinien des Kreises Pinneberg mitgeteilte Gebührenerhöhung zum 01.08.2012 wird nicht zulasten der Tornescher Beitragszahler/innen weitergegeben, sodass die freiwillige Förderung über die Gewährung des KiTa-Taler's entsprechend erhöht wird. Die in diesem Jahr zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Gesamthaushaltsplanungen zum Nachtragshaushalt 2012 bereitzustellen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister





<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/12/347</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	30.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Sabine Kählert
	Bericht im Rat:	
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter:	Claudia Meinert
<b>Gewährung von Zuschüssen für die Betreuung von Tornescher Kindern in Tagespflege ab 01.08.2012</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

**A: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Gemäß Beschlussfassung vom 16.05.2011 beträgt die freiwillige Förderung zugunsten Tornescher Kinder, die in Tagespflege betreut werden in Anwendung der Richtlinie zur Gewährung eines „KiTa-Taler's“ und eines freiwilligen Sozialtarifes zu den Gebühren in Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen und für die Betreuung durch ausgebildete Tagesmütter im Kindergartenjahr 2011/2012 mtl. 16,00 €. Darüber hinaus erhalten Tornescher Eltern, deren Kinder wegen Berufstätigkeit in einer Tagespflegestelle betreut werden im laufenden Kindergartenjahr eine zusätzliche Förderung in Höhe von 1,00 € pro Stunde. Zurzeit liegen der Verwaltung insgesamt **37 Anträge** für eine Förderung für den Zeitraum **Januar bis einschließlich Juli 2012** vor (Stand Mai 2011: 25 Anträge). Der überwiegende Anteil dieser zu betreuenden Kinder hat das 3. Lebensjahr noch nicht vollendet. Unter Berücksichtigung der vorliegenden Betreuungsverträge ergibt sich für den Zeitraum Januar bis einschließlich Juli 2012 ein voraussichtlicher Mittelbedarf in Höhe von rd. 16.500,00 € (KiTa-Taler: 3.500,00 € / Zuschuss pro Betreuungsstunde: 13.000,00 €).

Aufgrund des weiterhin starken Bedarfes an Betreuungsangeboten für unter Dreijährige vor dem Hintergrund der Verwirklichung einer Vereinbarkeit von Familie und Beruf sollte aus Sicht der Verwaltung die freiwillige Bezuschussung bei Betreuung in einer anerkannten Tagespflegestelle ab dem 01.08.2012 unverändert fortgesetzt werden. Nach Fertigstellung der geplanten neuen Kindertagesstätte der WABE e.V. in der Pommernstraße ist davon auszugehen, dass grundsätzlich ein ausreichendes Betreuungsangebot in den Tornescher Kindertagesstätten zur Verfügung stehen wird, sodass voraussichtlich zum 01.08.2013 über eine Neuregelung oder Aussetzung der Bezuschussung von Betreuungsplätzen in Tagespflege zu entscheiden wäre.

Zu C: Prüfungen1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Für das laufende Haushaltsjahr wurden Gesamtmittel in Höhe von 6.000,00 € für die Gewährung des „KiTa-Taler’s“ sowie in Höhe von 18.500,00 € für die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde bereitgestellt. Bei einem positiven Beratungsergebnis zur unveränderten Fortsetzung der freiwilligen Förderung ab 01.08.2012 ist absehbar, dass voraussichtlich für die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde **zusätzliche Haushaltsmittel** in Höhe von **3.800,00 €** benötigt werden. Die bereits bereitgestellten Haushaltsmittel für die ganzjährige Gewährung des KiTa-„Taler’s“ werden als ausreichend eingeschätzt.

Zu E: Beschlussempfehlung

Die freiwillige Bezuschussung der Betreuung in anerkannten Tagespflegestellen soll wie auch die Richtlinie zur Gewährung eines „KiTa-Taler’s“ und eines freiwilligen Sozialtarifes zu den Gebühren in Tornescher Kinderbetreuungseinrichtungen ab 01.08.2012 bis einschließlich 31.07.2013 fortgesetzt werden. Der KiTa-Taler beträgt mtl. 16,00 € pro betreutem Kind; die Zuschussgewährung pro Betreuungsstunde beträgt 1,00 €. Die zusätzlich erforderlichen Haushaltsmittel sind im Rahmen der Beratungen für den Nachtragshaushalt 2012 zu berücksichtigen.

gez.

Roland Krügel  
Bürgermeister



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> <b>VO/12/348</b>
	Status: öffentlich Datum: 30.05.2012
Federführend: Amt für soziale Dienste	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert Bericht im Rat: Bearbeiter: Claudia Meinert
<b>Neuorganisation der "Kinderspielstunde am Kirchenzentrum" ab 01.08.2012</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:**

1. Umweltverträglichkeit
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Auf Antrag der Evangelisch-Lutherischen Kirchengemeinde Tornesch soll die „Löwengruppe“ der Spielstunde am Kirchenzentrum zum 01.08.2012 an den Standort der Kinderspielstunde Am Bonhoefferhaus umziehen. Die schriftliche Stellungnahme der Leiterin der Evangelisch-Lutherischen Kindertagesstätte Tornesch und der beiden Gruppen der Evangelisch-Lutherischen Spielstunden Tornesch, Frau Droste, sowie die Stellungnahme des Kirchenvorstandes zu diesem Antrag sind dieser Vorlage als Anlage beigelegt. Eine Beteiligung des Kindergartenbeirates ist am 25.04.2012 erfolgt.

Verwaltungsseitig bestehen derzeit aufgrund des allgemeinen Rückgangs der Nachfrage zu halbtägigen Betreuungsangeboten keine Bedenken, dem vorliegenden Antrag zu entsprechen. Ohnehin ist der Personalaufwand bei eingruppigen Einrichtungen höher, sodass durch eine Zusammenlegung der beiden Spielstundengruppen auch Einsparungen erzielt werden könnten. Bei einer Umsetzung gemäß dem Antrag der Evang.-Luth. Kirchengemeinde Tornesch werden in der „Löwengruppe“ zum 01.08.2012 insgesamt 10 Plätze abgebaut, sodass künftig 30 Kinder in 2 Gruppen am Standort „Kinderspielstunde Bonhoefferhaus“ von 8.00 Uhr bis 12.00 Uhr zu betreuen sind. Sofern eine entsprechende Nachfrage vorhanden ist, könnten kurzfristig zusätzlich weitere 10 Vormittagsplätze innerhalb des Kindergartenjahres 2012/2013 eingerichtet werden (evtl. mit Spätdienstangebot bis 13.00 Uhr).

Zu C: Prüfungen1. Umweltverträglichkeit

entfällt

2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Aufgrund der Neuorganisation, wonach künftig insgesamt 30 Kinder in 2 Gruppen am Standort der Kinderspielstunde „Am Bonhoefferhaus“ betreut werden, reduziert sich der anzuwendende Personalschlüssel. Der mitgeteilten möglichen Einsparung in Höhe von 23.000,00 € (vgl. Anlage) sind jährlich verminderte Einnahmen „Elternentgelte“ für 10 Kinder in Höhe von rd. 17.000,00 € sowie etwa 3.000,00 € Personalkostenzuschuss des Landes-Schleswig-Holstein gegenüberzustellen. Somit sind Einsparungen in Höhe von jährlich 3.000,00 € anzunehmen. Die Einsparung im Haushaltsjahr 2012 wird nach Einschätzung der Verwaltung voraussichtlich zur Deckung der Kosten für den Umzug der „Löwengruppe“ vom Kirchenzentrum zum Standort „Am Bonhoefferhaus“ benötigt werden.

Zu E: Beschlussempfehlung

Der Verlegung der „Löwengruppe“ der Evang.-Luth. Spielstunde Tornesch vom Kirchenzentrum an den Standort „Am Bonhoefferhaus“ zum 01.08.2012 wird zugestimmt. In der künftigen 2-gruppigen Kinderspielstunde „Am Bonhoefferhaus“ werden ab 01.08.2012 bis zu 30 Kindern betreut. Über eine Erweiterung der Betreuungsplätze bzw. besonderer Betreuungszeiten ist ggfs. nachfrageorientiert im Laufe des Kindergartenjahres 2012/2013 gesondert zu entscheiden. Die Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde ist aufzufordern, eine geänderte Betriebserlaubnis ab 01.08.2012 bei der Fachaufsicht für Kindertagesstätten zu beantragen und die personellen Anpassungen zu Beginn des Kindergartenjahres 2012/2013 vorzunehmen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage/n:

Antrag mit Stellungnahme der Evang.-Luth.  
Kirchengemeinde Tornesch

**Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Tornesch**  
An der Kirche 1, 25436 Tornesch, Tel. 04122/51423 (Kirchenbüro)

**Pastor Henning Matthiesen,**  
Esinger Str. 68 25436 Tornesch, Tel.: 04122/51727



**Stadt Tornesch**  
**Der Bürgermeister**  
**Wittstocker Straße 7**  
**25436 Tornesch**

Stadt Tornesch	
Eing: 20. APR. 2012	
Amt	Fachdienst

*Hjm.*

2

**Sehr geehrter Herr Krügel, sehr geehrte Frau Kählert,**

Hiermit möchte ich Ihnen mitteilen, dass der Kirchenvorstand der Kirchengemeinde Tornesch auf seiner April- Sitzung beschlossen hat, entsprechend unseres Vorgespräches vom 8. März 2012, die "Löwengruppe" der Kinderspielstunde vom Kirchenzentrum, Jürgen-Siemsen Str. 28 in das Bonhoefferhaus, Fritz-Reuter-Weg 18 b mit Wirkung zum 1. August 2012 zu verlegen. Die Begründungszusammenhänge hat Frau Droste mit Schreiben vom 10. April 2012 bereits schriftlich dargelegt, deshalb füge ich dieses Schreiben lediglich noch einmal als Anhang bei.

Mit herzlichem Dank für die gute Zusammenarbeit und

freundlichen Grüßen



Ev. - Luth.

Kindertagesstätte  
Tornesch

Ev.-Luth Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41, 25436 Tornesch

Stadt Tornesch  
Amt für soziale Dienste  
Frau Sabine Kählert  
Postfach 2142

25437 Tornesch

Stadt Tornesch	
Eing.	16. APR. 2012
Amt	Fachdienst
2	

*6/2 del 6/9/4*

Tornesch, den 10.04.2012

### Antrag auf Verlegung einer Außengruppe

Sehr geehrte Frau Kählert,

wir möchten unsere Außengruppe an der Kirche ( Jürgen-Siemsen-Str.) gerne ab dem 01.08.2012 in das Bonhoefferhaus ( Fritz-Reuter-Weg ) umziehen lassen.

Begründung : Beide Häuser sind mit jeweils nur einer Gruppe besetzt und daher kostenintensiv, da grundsätzlich 2 Pädagoginnen anwesend sein müssen.

Bei Krankheiten, Urlauben o.ä. sind die Vertretungskosten durch o.g. Besetzung hoch.

Wir beobachten in der kurzfristigen Vergangenheit speziell in der Außengruppe an der Kirche weniger Platznachfrage seitens der Eltern.

Im Bonhoefferhaus gäbe es einen Raum, den diese Gruppe nutzen könnte.

Durch den Abgang der zukünftigen Schulkinder wird die Gruppe nur noch mit 10 Kindern belegt sein. Durch die weitere Gruppe, die bereits seit Jahren im Bonhoefferhaus arbeitet, würde eine Erzieherin den Bedarf abdecken.

Laut Aussage der Heimaufsicht würde diese 10 er Gruppe eine pädagogische Kraft mit 27 Stunden benötigen.

Zur Zeit liegen die Personalkosten für diese Gruppe mit 2,0 Besetzung bei ca. 51.000,00 € jährlich.

Bei der Berechnung einer Erzieherin ( K7, Stufe 2 ) lägen die Personalkosten bei ca. 28.000,00 € im Jahr.

Um Zustimmung wird gebeten.

Mit freundlichem Gruß

Martina Droste



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/344
	Status: öffentlich
	Datum: 29.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Sabine Kählert
<b>Antrag auf Umstrukturierung von zwei Elementargruppen in Familiengruppen zum Kindergartenjahr 2013/2014 in der ev. Kindertagesstätte im Wachsbleicher Weg</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung**D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Auf den beigegefügten Antrag der Leiterin der ev. luth. Kindertagesstätte vom 21.05.2012 wird Bezug genommen. Die Einrichtungsleitung hat darin ausgeführt, dass auch der Träger ev. luth. Kirche ein Angebot für alle Betreuungsbedarfe liefern möchte. So soll auch ein Angebot für Kinder im Alter von 1 bis 3 Jahren neu geschaffen werden. Eine Begehung zusammen mit der Aufsicht für Kindertagesstätten des Kreises Pinneberg hat ergeben, dass die Räume mit geringfügigen Umbaumaßnahmen gut für Familiengruppen zu nutzen sind. Für den notwendigen Umbau von 2 Gruppenräumen wurden Kosten in Höhe von 30.660,- € ermittelt. Es bedarf einer Grundsatzentscheidung für die Einwerbung von Mittel aus der U-3-Förderung des Bundes. Für den Fall, dass einer Umstrukturierung zugestimmt wird, würden pro umgewandelten Krippenplatz 2.500,- € gewährt. Bei 10 zusätzlich geschaffenen Krippenplätzen ergibt sich eine Fördersumme von 25.000,- €, die jedoch auf 75% der förderfähigen Kosten von 30.660,- € gedeckelt ist. Maximal könnte so ein Zuschuss für die einmaligen Umbaukosten für 2 Gruppen in Höhe von 22.995,- € erwartet werden. Für die Stadt Tornesch verbliebe bei Berücksichtigung dieser Fördermittel ein Eigenanteil in Höhe von 7.665,- €. Vorsorglich wurde deshalb bereits ein Antrag gestellt, allerdings unter dem Vorbehalt der Zustimmung des Fachausschusses. Im Fall der Ablehnung wird der Antrag zurückgezogen werden. Die Maßnahme wird darüber hinaus nicht durch den Kreis Pinneberg gefördert, da wegen der Anrechnung des beim Bau der Einrichtung gewährten anteilig gegenzurechnenden Zuschuss kein Raum mehr für eine Förderung verbleibt.

Die Umorganisation einerseits von 2 Gruppen in Familiengruppen und andererseits die Verlängerung der Betreuungszeit führt naturgemäß zu erhöhten Personalkosten, aber auch zu erhöhten Elternbeiträgen. Dennoch wird sich das von der Stadt Tornesch gemäß Trägervertrag zu übernehmende Defizit erhöhen. Ob dies entsprechend der Berechnung der Kita-Leitung zu erwarten ist, hängt von der Belegung der Gruppen ab. Sobald abzusehen ist, wie die Belegung für den neuen Kindergarten der WABE e.V. ist, wird der restliche Bedarf durch die ev. luth. Kindertagesstätte sichergestellt. Sollten nicht alle 10 Plätze mit unter 3-jährigen Kindern belegt werden können, ist die Personalausstattung auch nur nach dem entsprechenden Bedarf vorzunehmen. Sollte jedoch aber auch nur eine Gruppe mit nur 5 Plätzen für unter Dreijährige belegt werden können, wäre auch der hälftige Bundeszuschuss zu erstatten. Dennoch wird empfohlen der Maßnahme grundsätzlich zuzustimmen.

Ein Zuwarten auf tatsächliche Aufnahmeanträge war jedoch nicht möglich, weil die Antragsfrist für die U-3-Förderung am 31.03.2012 endete. Die Stadt Tornesch würde dann vorbehaltlich der Erstellung von 40 Krippenplätzen durch WABE e. V. und die zusätzlichen 10 Plätze der ev. luth. Kirchengemeinde über insgesamt 95 Betreuungsangebote für unter 3-Jährige verfügen. Davon sind 80 Plätze der ganztägigen und 15 Plätze der Betreuung bis max. 15 Uhr zuzurechnen. Die Stadt Tornesch würde mit diesen Plätzen unter Annahme von 100 Geburten pro Jahr bei einer Versorgungsquote im Ganztage von 26,66 % ankommen und mit Anrechnung von allen Angeboten (einschl. Tagespflegeplätze; 10 Tagesmütter) insgesamt 145 Angebote vorhalten, die eine Versorgungsquote von 48,33 ausmachen. Die Betreuung durch Tagesmütter wird sicherlich immer noch ergänzend gewünscht werden. Sehr häufig werden jedoch auch Betreuungen am Nachmittag gewünscht, die von den Tagesmüttern nicht oder sehr selten angeboten werden.

#### Zu C: Prüfungen

##### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

##### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

#### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die Umwandlung von zwei Elementargruppen in Familiengruppen bei gleichzeitiger zeitlicher Ausweitung der Betreuungszeit führt im Jahr 2013 anteilig zu mehr Personalkosten in Höhe von 24.000,-- €. Bereinigt um die Mehreinnahmen bei den Elternbeiträgen verbleibt ein zusätzlich abzusicherndes Defizit in Höhe von 19.100,-- €. Die Mehrkosten würden sich für ein ganzes Jahr auf 46.000,-- € belaufen.

#### Zu E: Beschlussempfehlung

1. Dem Antrag der ev. Luth. Kirchengemeinde auf Umwandlung von 2 Elementargruppen in Krippengruppen ab dem Kindergartenjahr 2013/ 2014 wird grundsätzlich zugestimmt. Die nach Abzug des bewilligten Zuschusses verbleibenden Kosten für die notwendigen baulichen Maßnahmen zur Umwandlung der Gruppen sollen bei Erstellung des Haushaltsplanes für 2013 berücksichtigt werden.

2. Die Umwandlung ist abhängig von den sich entwickelnden Anmeldezahlen auch unter

Berücksichtigung des neu entstehenden Angebotes der WABE e. V. Die ev. luth. Kirchengemeinde hat die Anmeldungen bei der Bedarfsplanung für das Kindergartenjahr 2013/ 2014 nachzuweisen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage/n:

Antrag der ev. luth. Kirchengemeinde vom 21.05.2012



Ev. - Luth.

Kindertagesstätte  
TorneschEv.-Luth Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41, 25436 TorneschStadt Tornesch  
Amt für soziale Dienste  
Frau Kählert

25436 Tornesch

Stadt Tornesch	
Eing:	24. MAI 2012
Amt	2 Fachdienst

Tornesch, den 21.05.2012

### Antrag auf Umstrukturierung zweier Elementargruppen in Familiengruppen zum 1.8.2013

Sehr geehrte Frau Kählert, sehr geehrter Herr Krügel,  
in Absprache mit Ihnen beabsichtigen wir zum 1.8.2013 zwei Elementargruppen des Kindergartens in Familiengruppen ( fünf Kinder unter drei Jahren, zehn Kinder von drei bis sechs Jahren ) umzustrukturieren.

Gleichzeitig soll in diesen Gruppen eine verlängerte Betreuungszeit angeboten werden. In den letzten Jahren wurden im Bereich der Betreuungsangebote die Einrichtungen in AWO und DRK- Trägerschaft erweitert. Eltern, die im Kindergarten der ev.-luth. Kirchengemeinde eine Betreuung ihrer Kinder wünschten, konnten bislang nur im Halbtageelementarbereich einen Platz erhalten.

Wir wünschen uns, für Eltern, die auch Wert auf eine religionspädagogische Betreuung legen, ein erweitertes Betreuungsangebot anbieten zu können.

Kinder unter drei Jahren haben einen Anspruch auf Betreuung. In unseren Familiengruppen wäre die Zusammensetzung der Kinder so aufgebaut, dass die Kleinen bis zur Einschulung in ihrer Gruppe mit den ihnen vertrauten Erzieherinnen verbleiben könnten. Erzieherwechsel und Umstellungen auf andere Gruppen möchten wir weitestgehend vermeiden. Unser Konzept sieht eine verlässliche und kontinuierliche Begleitung und Betreuung der uns anvertrauten Kinder vor. Wir hören immer wieder, dass Eltern und Kinder sich durch die festen Bezugspersonen wertgeschätzt fühlen. Unserer Meinung nach ist dieses ein grundlegendes Element für eine vertrauensvolle Zusammenarbeit, um eine gute und bereichernde Erziehungsarbeit gestalten zu können. Zeitgleich möchten wir für berufstätige Eltern die Öffnungszeiten unseres Kindergartens attraktiver gestalten.

Eltern, die nach der Elternzeit wieder berufstätig werden möchten, benötigen in der Regel mehr als einen vier- bis fünfstündigen Betreuungsplatz um Fahrtzeiten u. ä. abdecken zu können.

Wachsbleicherweg 41 • 25436 Tornesch • Telefon 04122-54360 • Fax 04122-401492  
tornesch-kinder@versanet.de • www.kindergarten-tornesch.de



Ev.-Luth Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41, 25436 Tornesch

In den Familiengruppen möchten wir deswegen ein Betreuungsangebot von 8.00 -14.00 Uhr, mit Buchung des Spätdienstes bis 15.00 Uhr anbieten.

Die Versorgung der Kinder mit Mittagessen wäre durch die Firma Porschke, Rellingen möglich. Dieser Anbieter hat sich auf die Zubereitung von kindgerechtem Essen spezialisiert. Es wird Wert auf die schonende und nährstofferhaltende Zubereitung gelegt und auf den Einsatz von Stabilisatoren, Geschmacksverstärkern u. ä. verzichtet. Seitens der Verwaltung wurde die Möglichkeit der Verpflegung durch die „Wabe“ als weitere Möglichkeit angesprochen.

Die Förderanträge zur Umwandlung wurden fristgerecht gestellt.

Im Anhang erhalten Sie Unterlagen über die veränderten Personalkosten bei Umstrukturierung, sowie die Kostenkalkulation für den Umbau im Kindergarten.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read "M. Droste". The signature is fluid and cursive.

Martina Droste, Leitung



Ev.-Luth Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41, 25436 Tornesch

Stadt Tornesch  
 Amt für soziale Dienste  
 Frau Kählert

25436 Tornesch

Tornesch, den 21.05.2012

### **Personalkosten Familiengruppe**

Sehr geehrte Frau Kählert,  
 wir übermitteln Ihnen heute die vom Kirchenkreis berechneten zusätzlichen Personalkosten, die durch Umwandlung von 2 Elementargruppen in Familiengruppen mit erweiterter Öffnungszeiten ab Sommer 2013 entstehen würden.

Im Anhang können Sie aus der Berechnung der Kindertagesstättenaufsicht ersehen, dass gegenüber dem jetzigen Bedarf ein Fehlbedarf von 3.221 Stunden entstehen wird.

Die zusätzlichen pädagogischen Personalkosten würden sich für ein ganzes Jahr auf 67.050,00 € belaufen. (Für die anteiligen Monate August – Dezember auf ca. 28.000,00 €) Wir gehen zur Zeit von einer Personalkostenförderung des Landes von ca. 15 % aus, die erstattet werden würden.

Für das komplette Jahr 2013 würden ohne Umstrukturierung für 2 Elementargruppen Elternentgelte in Höhe von 76.320,00 € eingenommen werden. Abzüglich der geschätzten Ausfalls durch die Sozialstaffel ( 15 % ) wird mit Einnahmen von 64.872,00 € gerechnet. Bei einer Umstrukturierung würden für die ersten sieben Monate des Jahres Elternentgelte von 44.520,00 € , sowie für die letzten 5 Monate von 36.750,00 € eingenommen werden. Auch hier würde durch die Sozialstaffel ungefähr eine Einnahme von 69.079,50 € verbleiben.

Die Erläuterung gebe ich Ihnen im Anhang in tabellarischer Form.

Mit freundlichem Gruß

A handwritten signature in black ink, appearing to read 'Martina Droste'.

Martina Droste, Leitung



Ev.-Luth Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41, 25436 Tornesch

## Entgeltberechnung

	12.00 Gruppe	13.00 Gruppe	Elternentgelte	Ausfall Sozialst.
2012	142,-x20 K.x12 Mon. 34.080,00 €	176,-x20 K.x12 Mon. 42.240,00 €	76.320,00 €	-11.448,00€ <b>64.872,00 €</b>
2013 Jan-Juli	142,-x20K.x7 Mon. 19.880,00 €	176,-x20 K.x 7 Mon. 24.640,00 €	44.520,00 €	-6678,00 € <b>37.842,00 €</b>
2013 Aug.-Dez.	315,-x10 K.x5 Mon. 15.750,00 €	210,-x20 K.x 5 Mon. 21.000,00 €	36.750,00 €	-5512,50 € <b>31.237,50 €</b>



Der Landrat des Kreises Pinneberg - Aufsicht für Kindertageseinrichtungen -

**B. Personalbestand** (Normalarbeitsstunden für "Arbeit am Kind")

Namen	Ausbildung	Arbeitszeit pro Woche	herauszurechnen	Normalarbeitsstunden pro Jahr (Arbeit am Kind)	Bemerkungen
[REDACTED]	Erzieherin	28,00		1.012	
[REDACTED]	Erzieherin	24,00		836	
[REDACTED]	Kinderpflegerin	22,50		792	
[REDACTED]	Erzieherin	22,50		792	
[REDACTED]	Erzieherin	23,00		792	
[REDACTED]	Erzieherin	23,00		792	
[REDACTED]	SPA	23,00		792	
[REDACTED]	Erzieherin	23,00		792	
[REDACTED]	Erzieherin	5,00		176	
[REDACTED]	Erzieherin	8,50		330	
[REDACTED]	Erz./freigest. Ltg.	30,00	30,00	0	freigest. Ltg.
Summe:				7.106	



Ev. - Luth.

Kindertagesstätte  
Tornesch

Ev.-Luth Kindertagesstätte, Wachsbleicherweg 41, 25436 Tornesch

**Kostenkalkulation**

für den Umbau von 2 Elementargruppen in Familiengruppen zum 01.08.2013

Anschaffung	Einzelpreis f.1 Gr.	Gesamtsumme
Wickeltisch mit Auflage	2.000,00 €	4000,00 €
Verdunkelungsrollos	150,00 €	300,00 €
Außengeländetürgitter	250,00 €	500,00 €
Garderobenraumtürelement	150,00 €	300,00 €
Tischlerarbeiten Heizkörper, Schiebetür, 2. Ebene	2.800,00 €	5.600,00 €
Geschirr, Besteck, Speiseplanhalter	370,00 €	740,00 €
Geschirrwagen	305,00 €	610,00 €
Windeleimer	100,00 €	200,00 €
Bettdecken, Kissen, Bezüge, Laken	400,00 €	800,00 €
Betten, Liegematten	900,00 €	1.800,00 €
Handtücher, Lätzchen, Waschlappen	130,00 €	260,00 €
Babyphon, Fotoapparat, Camcorder		750,00 €
Spielzeug, Bobbycars	500,00 €	1.000,00 €
Bilder und Wandgestaltung	200,00 €	400,00 €
Stühle	750,00 €	1.500,00 €
Warmhaltegerät für Mittagessen		1.000,00 €
Separates Außengelände		6.000,00 €
Umbau Waschräume		3.800,00 €
Klemmschutz für Türen	400,00 €	800,00 €
Umbau der Garderoben		300,00 €

Summe:

30.660,00 €



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/349
	Status: öffentlich
	Datum: 30.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Sabine Kählert
<b>DRK-Kindertagesstätte Friedlandstraße;</b>	
<b>Antrag auf Mittelbereitstellung für die Sanierung einer Dachkuppel und von Fensterelementen vom 26.04.2012</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht****B: Stellungnahme der Verwaltung****C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung**D: Finanzielle Auswirkungen****E: Beschlussempfehlung**Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Bereits in der Beiratssitzung der DRK-Kindertagesstätte hatte die bisherige Leiterin der Einrichtung, Frau Joswig, darauf hingewiesen, dass dringender Sanierungsbedarf bei der Dachkuppel über dem Kreativraum und für die Fensterelemente in der Krippengruppe besteht. Entsprechende Kostenvoranschläge weisen einen Mittelbedarf in Höhe von rund 25.000,-- € aus. Um Mittelbereitstellung im Nachtragshaushalt für 2012 war gebeten worden.

In dem heutigen Gespräch mit dem Geschäftsführer des DRK-Kreisverbandes sowie der neuen Leitung zur Zukunft der DRK-Kindertagesstätte wurde Folgendes herausgearbeitet:

1. Das DRK beabsichtigt den Betrieb der Kindertagesstätte in der Friedlandstraße mit 5 Gruppen fortzusetzen. Dies entspricht auch der tatsächlichen gegenwärtigen Bedarfslage nach Entscheidung über den Bau einer 7-gruppigen Kindertagesstätte in der Pommernstraße. Die Schaffung zusätzlicher Kindertagesstättenplätze würde aufgrund der bestehenden Angebote nicht mehr gefördert werden. Somit wird eine Erweiterung dieser Einrichtung nicht mehr empfohlen. In dieser Kindertagesstätte wird schwerpunktmäßig die Förderung im Bereich Sprache und Integration abgedeckt. Wegen der besonderen Leistungen im Schwerpunkt Sprache und Integration fördert das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend diese Arbeit in der Zeit vom 01.04.2012 bis 31.05.2013 mit einem Zuschuss in Höhe von 68.760,-- €, der für **zusätzliche** Personal-, Gemein-, Sach- und Honorarausgaben einzusetzen ist. So steht der Einrichtung eine zusätzliche Erzieherin zur Verfügung.

2. Für das Gebäude soll wegen der bekannten notwendigen Sanierungsbedarfe unter Berücksichtigung der pädagogischen Ansätze und der Entscheidungen zur künftigen Mittagsverpflegung ein Gesamtsanierungskonzept erarbeitet werden. Deshalb wird der Antrag auf Sanierung der Dachkuppel und der Fensterelementen bis auf eine Reparatur der Leckagen zurückgestellt. Nach Aussagen des Geschäftsführers liegt bereits eine Bewerbung eines Architekturbüros vor, das Referenzen bei der Sanierung von Kindergärten bekundet hat. Er wird Kontakt aufnehmen und eine Besichtigung des Gebäudes terminieren. Im Anschluss daran sollen die Erkenntnisse und Lösungsansätze zu einem Gesamtkonzept unter Beteiligung der Stadt Tornesch geführt werden. Vorbehaltlich der Zustimmung des Fachausschusses könnte mit der Sanierung in 2013 begonnen werden.

### Zu C: Prüfungen

#### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

#### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für eine Generalsanierung liegen noch nicht vor. Nach wie vor wird jedoch dringend angeraten vor Beauftragung der Sanierung die Eigentumsverhältnisse zu klären. Ratsam wäre das Gebäude zu erwerben, das Erbbaurecht vorzeitig abzulösen und das Gebäude in die GGT Tornesch einzubringen. Über diesen Eigenbetrieb soll dann auch die Sanierung finanziert werden. Die Refinanzierung dieser Maßnahme würde durch eine Miete erfolgen. Dafür wäre mit dem DRK ein langfristiger Mietvertrag zumindest über die Dauer des Trägervertrages zu schließen.

### Zu E: Beschlussempfehlung

Der Austausch einer Dachkuppel sowie von Fensterelementen wird zurückgestellt. Stattdessen wird bei gleichzeitiger Reparatur der Dachkuppel sowie Abdichtung der Fensterelemente der Erstellung eines Gesamtsanierungskonzeptes für die DRK-Kindertagesstätte unter Ausschluss einer Gruppenerweiterung zugestimmt. Der DRK-Kreisverband und die Verwaltung werden gebeten, die Kosten zu ermitteln, entsprechende Fördermöglichkeiten auszuloten und das Zahlenwerk zur Entscheidung im Rahmen der Haushaltsplanung für 2013 vorzulegen. Darüber hinaus sind in diesem Rahmen auch die Verhandlungen zur vorzeitigen Beendigung des Erbbaurechtes und des Gebäudeerwerbs fortzusetzen.

gez.

Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage: Antrag der FDP-Fraktion

## FDP Fraktion Tornesch

Abs.: FDP Fraktion Tornesch  
B.Michaelsen, Baumschulenweg 1, 25436 Tornesch

An den Ausschussvorsitzenden  
des Ausschusses Jugend, Sport und  
Soziales  
Herrn Horst Lichte  
Rathaus Tornesch

E. 13/6.12  
R

**Bernd Michaelsen**  
Ratsherr und Mitglied im  
**Ausschuss JSS, K+B**  
Baumschulenweg 1  
25436 Tornesch

Telefon: 04122 / 51427

E-Mail: [bmichaelsen@t-online.de](mailto:bmichaelsen@t-online.de)  
Internet: [www.fdp](http://www.fdp)

11.06.2012

Ausschusssitzung am Montag, den 18. Juni 2012, TOP13

Sehr geehrter Herr Lichte,

wir bitten Sie, auf der Sitzung am 18.06.2012 folgenden Änderungsantrag unserer Fraktion zur Abstimmung aufzunehmen.

### **Änderungsantrag zu TOP 13**

#### **Förderung zum Bau einer KiTa als Ersatz für die DRK-KiTa-Friedlandstrasse.**

Bereits im Februar 2011 wurde durch den Ausschuss JSS, K+B einstimmig der Förderung zum Bau einer Kindertagesstätte als Ersatz für die DRK-KiTa in der Friedlandstraße grundsätzlich zugestimmt. Nach dem Bau der Wabe-Kindertagesstätte in der Pommernstrasse wird weiterer Bedarf für einen Kindergarten mit fünf Gruppen bestehen. Aus der Sicht der FDP-Fraktion kommt aus wirtschaftlichen und pädagogischen Gründen hierfür nur ein Neubau in Frage.

#### **Beschlussempfehlung:**

An dem im Februar 2011 gefassten Beschluss des JSS, K+B zur Förderung einer Kita für fünf Gruppen als Ersatz für die heutige DRK-Kita in der Friedlandstrasse wird festgehalten. Die Verwaltung wird nunmehr aufgefordert, geeignete Grundstücke für einen Neubau vorzuschlagen und die Abwägung zur Standortrealisierung diesem Ausschuss in seiner nächsten Sitzung nach der Sommerpause vorzulegen.

Vom DRK-Kreisverband und der Verwaltung sind die Kosten zu ermitteln, entsprechende Fördermöglichkeiten auszuloten und das Zahlenwerk zur Entscheidung im Rahmen der Haushaltsplanung für 2013 vorzulegen. Darüber hinaus sind in diesem Rahmen auch die Verhandlungen zur vorzeitigen Beendigung des Erbbaurechtes und des Gebäudeerwerbs abschließend zu beraten.

Für die FDP-Fraktion  
Bernd Michaelsen

Bernd Michaelsen



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/331
	Status: öffentlich Datum: 11.05.2012
Federführend: Amt für soziale Dienste	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert Bericht im Rat: Bearbeiter: Sabine Kählert
<b>Vorschläge zur Verwendung der Ausschüttung aus der Bürgerstiftung Stadt Tornesch i. M. Gerhard Veit</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Stiftungssatzung und der Stiftungs-Treuhandvertrag wurden am 27.04.2011 unterzeichnet. In der Zwischenzeit sind laut Auskunft der VR-Bank in 2011 insgesamt 7.377,08 € Zinsen erwirtschaftet worden. Zusätzlich stellte die VR-Bank der Stiftung für seinen Stiftungszweck einen Betrag in Höhe von 500,- € zur Verfügung, so dass nunmehr ein Betrag in Höhe von 7.877,08 € zur Ausschüttung bereit steht.

Der Zweck der Stiftung ist die Beschaffung von Mitteln zur Förderung von Initiativen und Projekten der Kinder-, Jugend- und Altenhilfe, des Sports und der Erziehung. Über die Verwendung der Erträge des Stiftungsvermögens entscheidet laut Beschluss der Ratsversammlung vom 15.03.2011 der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen.

Unter Beachtung dieses Stiftungszweckes wurden 2 Maßnahmen ausgewählt:

1. Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des TUS Esingen beabsichtigt der Verein eine neue Fahne zum Preis von ca. 1.500,- zu beschaffen. Der Antrag vom 24.04.2012 ist dieser Vorlage beigelegt.

2. Die Seniorengruppe „Ü-60“ hat schon vor langer Zeit die Einrichtung einer Boule-Bahn beantragt. Seinerzeit fehlte es an einem geeigneten Platz. Nachdem nunmehr das Grundstück in der Pommerstraße einer neuen Nutzung ( Kindergarten und Freizeitfläche) zugeführt werden soll und wegen der in der Nachbarschaft gelegenen Altentagesstätte/ POMM 91 wurde über eine Umnutzung des nordöstl. vom Wohnhaus 95 gelegenen nicht mehr genutzten Spielplatz mit dem Eigentümer der BG Adlershorst Rücksprache gehalten.

Vor längerer Zeit wurde die defekte Schaukel abgebaut und der von der Stadt gepflegte Spielplatz wird seitdem nicht mehr genutzt. Laut der vom Bauamt gefertigten anliegenden Skizze würde die Fläche für die Einrichtung einer Boule-Bahn ausreichend sein. Zusätzlich sollte ein Außenschachbrett errichtet und entsprechende Figuren dafür nebst einer Abstellkiste beschafft werden. Zum Verweilen sollen 2 Bänke und Mülleimer aufgestellt werden. So hätten die Seniorengruppe, aber auch die Besucher/innen der Altentagesstätte/ Pomm 91 und auch die älteren Anwohner/Innen die Möglichkeit, die Spielanlage zu nutzen. Gleichzeitig könnte die Sanitäreinrichtungen der Altentagesstätte/ Pomm 91 während der Öffnungszeiten genutzt werden. Verwaltungsseitig wird noch geprüft, ob die Fläche mit einem Tor verschlossen werden kann. Der Schlüssel könnte in der Altentagesstätte/ Pomm 91 und bei der Ü60-Gruppe deponiert werden. Die Kosten würden sich laut Schätzung des Bauamtes auf ca. 5.000,- bis 6.000,- € belaufen. Die Baugenossenschaft Adlershorst erklärte sich zwischenzeitlich mit einer solchen Nutzung vorbehaltlich der Vermeidung von Störungen ihrer Mieterschaft einverstanden.

### Zu C: Prüfungen

#### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

#### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Aus dem Stiftungskapital stehen Erträge in Höhe von 7.377,08 € bereit und die VR Bank gewährt aus der Bürgerstiftung der VR Bank noch einen Betrag in Höhe von 500,- €.

### Zu E: Beschlussempfehlung

Über die vorgestellte Maßnahme sowie den Antrag des TUS Esingen ist zu beraten und zu beschließen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

### Anlage/n:

- Antrag des TUS Esingen vom 24.04.2012
- Skizze für Boule-Bahn



www.tus-esingen.de

Der Vorstand

Stadt Tornesch  
Der Bürgermeister  
Amt für soziale Dienste  
Wittstocker Str. 7

25436 Tornesch



Antwort erbeten an:

Torsten Kopper  
Anne-Frank-Weg 42

25436 Tornesch

Tel.: p.04122/55158  
d.04122/9572-20  
mobil 0170/1547531



Tornesch, 24. Apr. 2012

### **Bürgerstiftung Stadt Tornesch i.M. Gerhard Veit 100-jähriges Bestehen des Turn- und Spielvereins Esingen e. V.**

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie sicherlich bekannt sein dürfte, kann der Turn- und Spielverein Esingen e. V. in diesem Jahr auf eine 100-jährige Geschichte zurückblicken. Aus diesem Grund haben wir eine Bitte an die Stadt Tornesch:

Der Verein besitzt eine Vereinsfahne, die der Verein vor 50 Jahren zum 50-jährigen Bestehen von der Gemeinde Tornesch erhalten hatte. Diese Fahne ist mittlerweile in die Jahre gekommen und kann nicht mehr genutzt werden. Sie hängt in einer Vitrine in unserem Vereinsheim. Wir haben uns gedacht, zum 100-jährigen Jubiläum eine neue Vereinsfahne zu beantragen.

Die Zinsen aus der Bürgerstiftung Stadt Tornesch i.M. Gerhard Veit sollen u. a. zur Beschaffung von Mitteln zur Förderung von Initiativen und Projekten des Sports innerhalb der Stadt Tornesch durch eine andere steuerbegünstigte Körperschaft oder durch eine Körperschaft des öffentlichen Rechts verwendet werden. Dieser Zweck würde durch die Übernahme der Kosten einer neuen Vereinsfahne erfüllt werden. Die Kosten belaufen sich auf schätzungsweise ca. 1.500,00 €. ↑

Die offizielle Veranstaltung aufgrund des Jubiläums soll am 02. November 2012, 100 Jahre nach dem Gründungstag, erfolgen. Es wäre schön, wenn an diesem Datum die neue Fahne überreicht werden würde.

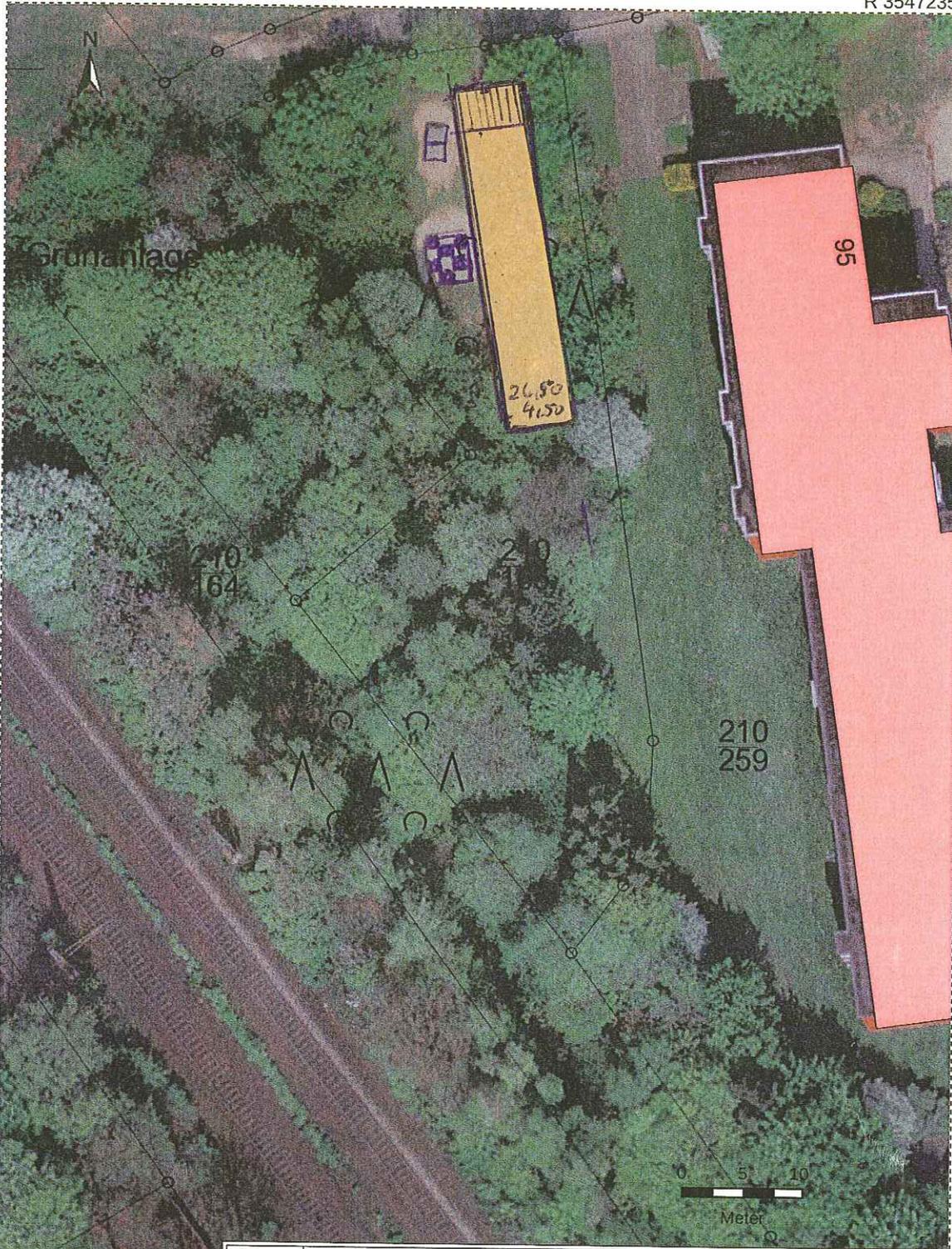
Sollten Sie weitere Informationen benötigen, stehe ich Ihnen gern zur Verfügung. Für Ihre Bemühungen bedanke ich mich.

Mit freundlichen Grüßen

Torsten Kopper  
Erster Vorsitzender

R 3547235

H 5952264



H 5952136

R 3547157

Titel		Spielplatz Pommernstr.		
Inhalt				
Institution				
Bearbeiter	Datum	03.05.2012	Maßstab	1 : 500



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/352
	Status: öffentlich
	Datum: 04.06.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Roland Krügel
	Bericht im Rat:
Amt für soziale Dienste	Bearbeiter: Heidi Gottschalk
<b>Antrag der Chorknaben Uetersen auf Gewährung eines Zuschusses für ein Konzert am 02.12.2012 in der ev. luth. Kirche</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Die Chorknaben Uetersen stellten am 01.06.2012 den anliegenden Antrag auf Gewährung eines Zuschusses. Eine Finanzierungsübersicht lag dem Antrag nicht bei. Zudem wurde keine Aussage zur Höhe der Eintrittsgelder gemacht.

#### Zu C: Prüfungen

##### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

##### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

#### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Bei der Haushaltsstelle 1.30000.70000 Zuschüsse an kulturelle Verbände und Vereine stehen insgesamt Haushaltsmittel in Höhe von 7.600,-- € zur Verfügung. Die Mittel sind jedoch für die Erstellung eines Filmes (Dorfgemeinschaft Ahrenlohe 5.000,--) sowie für die anteilig zu leistenden Nutzungsgebühr für das Heimathaus; Aufwandsentschädigung an die

Esinger Liedertafel, Zuschuss Raummiete Heimathaus für die Esinger Liedertafel und für einen Zuschuss an ToAll (insgesamt 2.600,--€) eingeplant. Weil es sich andererseits aber auch um einen Uetersener Verein handelt, in dem jedoch viele Tornescher Jugendliche Mitglied sind, ist ohnehin bisher die Auffassung vertreten worden, dass eine Förderung wegen des fehlenden Imagegewinns der Stadt Tornesch abgelehnt wird. Es handelt sich jedoch hier um ein Adventskonzert, das in der Tornescher Kirche am 02.12.2012 stattfinden soll. Insofern könnte auch noch die Haushaltsstelle „Öffentliche Feiern“ 1-34000-603000 für die Zuordnung des Zuschusses in Frage kommen. Jedoch stehen leider nach dem Keramik Symposium auch hier keine Haushaltsmittel zur Verfügung. Für die Gewährung des gewünschten Zuschusses wären über den Nachtragshaushalt für 2012 Mittel in Höhe von 3.000,-- € zusätzlich bei HHST. 1-34000-603000 bereit zu stellen.

#### Zu E: Beschlussempfehlung

Den Uetersener Chorknaben wird für ein Adventskonzert in der Evangelischen Kirche zu Tornesch am 02.12.2012 ein Zuschuss in Höhe von 3.000,-- € gewährt. Die erforderlichen Mittel sind im Nachtragshaushalt 2012 bereit zu stellen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

#### Anlage/n:

Antrag der Chorknaben vom 01.06.2012

**Sabine Kählert**

---

**Von:** Roland Krügel <roland.kruegel@tornesch.de>  
**Gesendet:** Freitag, 1. Juni 2012 08:56  
**An:** Kählert, Sabine  
**Betreff:** WG: Antrag Chorknaben Uetersen für ein Konzert am 02.12.2012 - so in Ordnung?

---

**Von:** Havocal@aol.com [mailto:Havocal@aol.com]  
**Gesendet:** Freitag, 1. Juni 2012 05:31  
**An:** roland.kruegel@tornesch.de  
**Betreff:** Antrag Chorknaben Uetersen für ein Konzert am 02.12.2012 - so in Ordnung?

Sehr geehrte Damen und Herren,

wie telefonisch besprochen, beantragen wir hiermit für ein Konzert mit Musik zu Advent und Weihnachten am 02.12. 2012 in der Kirche in Tornesch eine "Grundfinanzierung" in Höhe von 3000,- Euro. Laut weiterer Vereinbarung gehen die Einnahmen des Konzertes an uns und der Chor zahlt der Gemeinde eine Raummiete.

Wir freuen uns sehr über Ihre Unterstützung - mit einem schönen Gruß von den  
CHORKNABEN UETERSEN

Hans-Joachim Lustig

--  
Diese Mail wurde von [Dataport](#) maschinell  
auf Viren und gefährliche Inhalte untersucht.



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/12/336
	Status: öffentlich
	Datum: 22.05.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert/ Marion Grün
Bau- und Planungsamt	Bericht im Rat: Grün
	Bearbeiter: Marion Grün
<b>Baumaßnahmen an der Fritz-Reuter-Schule</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

##### 1. Umbau und Zentralisierung des Verwaltungstraktes

Im Rahmen der Haushaltsberatungen zum Haushalt 2012 sind für Umbaumaßnahmen an der FRS für das Haushaltsjahr 2012 50.000,- € und für 2013 als Verpflichtungsermächtigung 129.000,- € eingestellt worden. Dieser Mittelbereitstellung lag die Absicht zugrunde, die Ergebnisse der im Jahre 2009 durchgeführten Externen Evaluation im Team (EVIT) umzusetzen und die Kommunikationsprozesse innerhalb der Schule durch räumliche Umbaumaßnahmen zu optimieren.

Als konkrete Maßnahme ist geplant, die Räumlichkeiten rechts vom Eingang als Trakt für Schulverwaltung, Lehrer und Schulleitung zusammenhängend anzuordnen. Dazu werden zwei Klassenräume zu je einem Lehrer- und Konferenzraum umgestaltet und mit einem neu einzurichtenden multifunktionalen Raum (Teeküche, Kopierer, Garderobe) verbunden. Im bisherigen Lehrerzimmer werden künftig die Büros für die Schulverwaltung und Schulleitung untergebracht sein. Die umzuwandelnden Klassenzimmer sind entbehrlich, da die Schule nach Auslaufen der Hauptschule über ausreichend Klassenräume verfügt.

Die Kosten des Umbaus belaufen sich nach einer ersten Schätzung aus Oktober 2011 auf ca. 195.200,- € brutto. Der Bau- und Planungsausschuss hat am 09.11.2011 beschlossen, vor Beginn der Maßnahme erneut zu beraten und die notwendigen Haushaltsmittel abschließend freizugeben. Zuständig für die Beurteilung dieser Maßnahme ist jedoch der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen, weil es sich nicht um eine Sanierungsmaßnahme, sondern um eine aus organisatorischen Gründen gewünschte Maßnahme handelt. Nachdem EVIT nicht mehr fortgeführt ist und angesichts der sinkenden Schülerzahlen ist nunmehr erneut zu prüfen,

ob die Durchführung der Maßnahme in dem geplanten Umfang erfolgen soll. Diese auch unter Berücksichtigung der Tatsache, dass auch die mögliche Umwandlung der JSS zur offenen Ganztagschule bauliche Maßnahmen nach sich ziehen würde. Allerdings wäre bei Entscheidung für den Umbau des Verwaltungstraktes der FRS eine Aufteilung auf zwei Bauabschnitte - wie ursprünglich vorgesehen - nicht zielführend und könnte im laufenden Schulbetrieb nicht erfolgen. Die weiteren Planungen wären somit auf eine Realisierung der Maßnahme in den Sommerferien 2013 auszurichten.

## 2. Neugestaltung des Zugangsbereiches

Über die o.g. Maßnahme hinaus, bestehen Überlegungen, auch die Eingangssituation zum Schulhof und Haupteingang von der Königsberger Straße aus neu zu gestalten. Die bestehende Konstruktion aus Mauerwerk und Stahlgittertor ist marode und muss in absehbarer Zeit saniert werden, da offene Fugen, Abrisse im Mauerwerk und an der Abdeckung sowie verrostete Torelemente eine potenzielle Gefährdung der Schülerinnen und Schüler darstellen. Der gesamte Zugangsbereich mit den nicht mehr genutzten Einhausungen für Mülltonnen und den ebenfalls stark abgängigen und mit unzureichender Kopfhöhe ausgestatteten Fahrradüberdachungen entspricht nicht mehr den Anforderungen einer modernen gefahrungsarmen Gestaltung. In Unkenntnis der Unfallrisiken nutzen die Kinder die Anlagen leider auch als Spielflächen. Von daher ist zumindest der Abbau der Fahrradunterstände zwingend erforderlich. Über eine Grundsanierung des vorhandenen Eingangs hinaus ist jedoch beabsichtigt, eine Neugestaltung vorzunehmen, welche sich an dem pädagogischen Konzeptes der „Holunder-Schule“ orientiert. In diesem steht eine möglichst naturnahe Gestaltung der Schulhöfe im Mittelpunkt, um für Kinder Erholungs- und Freiräume zu schaffen.

## Zu C: Prüfungen

### 1. Umweltverträglichkeit

### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

## Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Zu 1.:

Die Haushaltsmittel stehen in Höhe von 50.000,- € für das Haushaltsjahr 2012 und 129.000,- € als Verpflichtungsermächtigung für 2013 grundsätzlich bereit.

Zu 2.:

Mittel in Höhe von 30.000,- € stehen im Haushalt für Unterhaltungsmaßnahmen und Planung bereit.

## Zu E: Beschlussempfehlung

Zu 1. :

Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung hält den Umbau des Verwaltungstraktes für wünschenswert, bevorzugt jedoch zunächst die baulichen Notwendigkeiten an der JSS sicherzustellen und stellt den Umbau des Verwaltungstraktes

an der FRS bis zur genauen Kenntnis der für den Schulbetrieb entstehenden Kosten der an der JSS notwendigen Baumaßnahmen zurück.

Zu 2.:

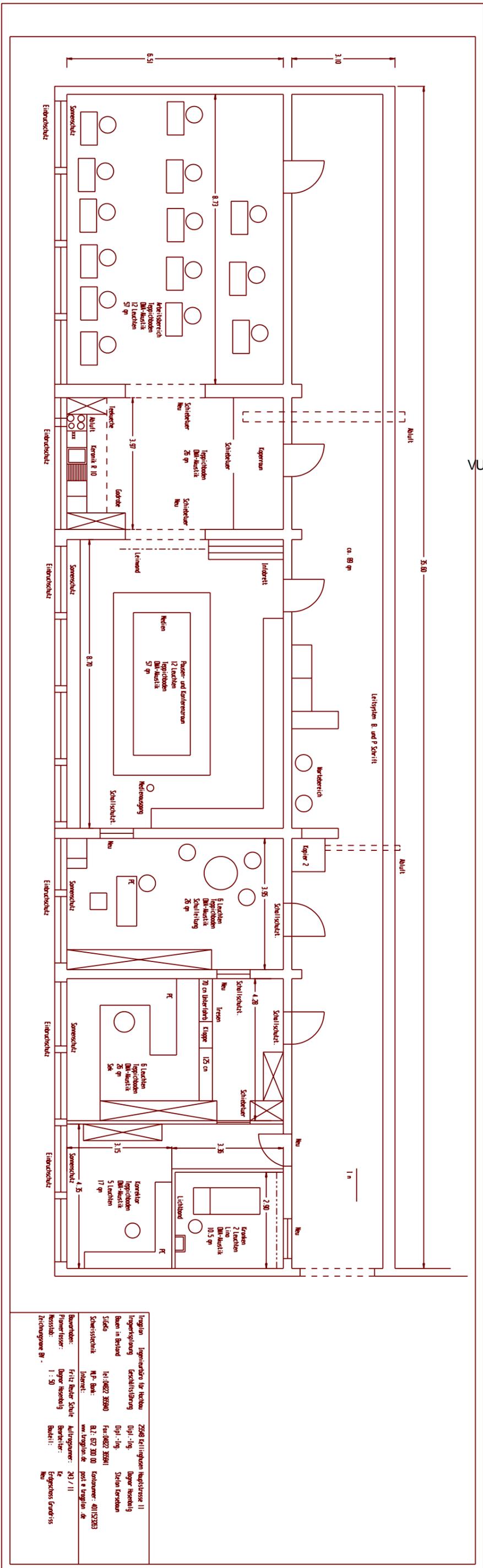
Der Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung stimmt der notwendigen Grundsanierung sowie den Reparaturarbeiten für den Zugangsbereiches der Fritz–Reuter-Schule im Rahmen der zur Verfügung stehenden Haushaltsmittel zu und bittet für die Entscheidung über die Neugestaltung um Vorlage eines Konzeptes sowie eines Kostenvoranschlages.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage/n:

Grundriss des neuen Verwaltungstraktes  
Ansichten des Eingangsbereiches

VUÜÄŦ









<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> <b>VO/12/346</b>
	Status: öffentlich Datum: 30.05.2012
Federführend: Amt für soziale Dienste	Bericht im Ausschuss: Sabine Kählert Bericht im Rat: Sabine Kählert Bearbeiter: Hanna Schaeppers
<b>Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule in eine Offene Ganztagschule</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

**A: Sachbericht**

**B: Stellungnahme der Verwaltung**

**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung

**D: Finanzielle Auswirkungen**

**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

Aufgrund veränderter Familienstrukturen und dem damit verbundenen anwachsenden Betreuungsbedarf der Eltern, hat sich die Johannes-Schwennesen Schule dazu entschlossen, sich zum Schuljahr 2013/2014 in eine Offene Ganztagschule umzuwandeln. Ziel einer Offenen Ganztagschule ist es, durch Zusammenarbeit mit der Kinder- und Jugendhilfe sowie weiteren außerschulischen Partnern den Bildungs- und Erziehungsauftrag von Schule zu unterstützen. Sie soll ergänzend zum planmäßigen Unterricht die Bildungschancen junger Menschen erhöhen, deren individuelle Fähigkeiten und Interessen fördern und Benachteiligungen abbauen.

Die Offene Ganztagschule wird vom Land Schleswig-Holstein gefördert, hierfür bedarf es jedoch zunächst einer **Genehmigung**. Diese wird unter Erfüllung folgender Voraussetzungen erteilt:

1. Die Schule erarbeitet ein auf Dauer angelegtes pädagogisches Konzept.
2. Diesem muss die Schulkonferenz zustimmen.
3. Die zuständige Schulaufsicht und der Träger der öffentlichen Jugendhilfe müssen eine schriftliche Stellungnahme zum Konzept abgeben.
4. Das Konzept wird im Schulprogramm verankert.
5. Die Angebote werden außerhalb und ergänzend zu den Unterrichtsangeboten durchgeführt.

6. Der Ganztagsbetrieb findet an **mindestens drei Wochentagen** statt und umfasst mit den Unterrichtszeiten mind. sieben Zeitstunden.
7. Die Teilnahme steht den Schülern frei; die **Anmeldung** ist allerdings **für die Dauer eines Schulhalbjahres verbindlich**.
8. Für einzelne Schüler/innen kann die Teilnahme verbindlich sein.
9. Der Ganztagsbetrieb findet in geeigneten Räumen der Schule oder in anderen vom Schulträger bezeichneten Räumen statt.
10. Ein warmes Mittagessen wird sichergestellt.

Der Schulträger beantragt die Genehmigung formlos beim Ministerium. Um zum Schuljahresbeginn 2013/2014 als Ganztagschule starten zu können, muss der Antrag Ende des Jahres 2012 beim Land vorliegen.

Die Schulkonferenz hat am 31.05.2012 für die Umwandlung der JSS in eine Offene Ganztagschule gestimmt. Auch eine Elternumfrage hat ergeben, dass sich der Großteil der Eltern für die Umwandlung in eine Offene Ganztagschule (OG) ausspricht.

Es soll zunächst lediglich der Grundsatzbeschluss gefasst werden, da die Planungen noch fortgesetzt werden müssen. Es wurde eine Steuerungsgruppe gebildet, die aus Eltern- und Lehrervertretern, Schulleitung, DRK- Mitarbeiterinnen, VHS und der Verwaltung besteht. In diesen Sitzungen wird kontinuierlich an der Gestaltung der OG gearbeitet.

Die Trägerschaft für die OG ist noch zu klären. Die pädagogische Unterstützung durch das Anbieten der Kurse, das dazu gehörige Qualitätsmanagement sowie die Abwicklung der Dozenten honorare soll die VHS Tornesch-Uetersen übernehmen. Die Leiterin, Frau Inga Pleines wird ein entsprechendes pädagogisches Kursangebot ausarbeiten. Das Grundgerüst steht bereits und ist als Anlage beigefügt. Grundsätzlich ist geplant, dass die Schülerinnen und Schüler nach Unterrichtschluss ein warmes Mittagessen bekommen und dann in die Hausaufgabenbetreuung gehen. Anschließend werden dann unterschiedliche Kurse angeboten, die die Kinder frei wählen können. Es wird täglich auch ein Kurs angeboten, in dem den Kindern die Möglichkeit gegeben wird, sich ohne feste Vorgaben zu beschäftigen, z.B. spielen, malen, toben, lesen, etc. So sind die Kinder nicht daran gebunden, sich den ganzen Nachmittag mit Schwerpunktthemen zu beschäftigen. Dies ist besonders für die jüngeren Kinder zu empfehlen. Dieser Kurs ähnelt dann einer Betreuungsgruppe und wird nicht von den Dozenten der VHS, sondern von Sozialpädagogen/ Erzieher/Innen geleitet werden, die dann während des ganzen Nachmittags an der Schule schon ab dem Mittagessen anwesend sind. Zur Sicherstellung der Betreuung werden zunächst zwei Sozialpädagogen/ Erzieher/Innen mit je 30 Stunden regelmäßiger Wochenarbeitszeit eingeplant.

Die Mittagsverpflegung soll durch den Betreiber der Kantine der AWO-Wohnpflege in Tornesch sichergestellt werden. Mit dem Küchenleiter wurde bereits Kontakt aufgenommen, weil von dort bereits andere Grundschulen in der Umgebung (u.a. auch die Fritz-Reuter-Schule) versorgt werden und gute Erfahrungen gemacht wurden. Für die Versorgung der Schülerinnen und Schüler der JSS wären noch ausreichend Kapazitäten frei. Das Essen würde dann von dort geliefert werden und könnte im Schützenheim unter Aufsicht von zwei Betreuungspersonen ausgegeben werden. Hierfür wird noch einmal Kontakt mit dem Schützenverein aufgenommen, der bereits in der Vergangenheit seine Unterstützung durch Mitglieder und Zurverfügungstellung der Räume zugesichert hatte. Nach den Erfahrungen aus dem

Anfangsbetrieb können dann die Planungen für den Bau einer Mensa begonnen werden. Aus dem Echtbetrieb werden sich die Bedürfnisse deutlich ermitteln lassen, so dass bei erfolgreicher Annahme und Fortsetzung der OG der Raumbedarf sicherzustellen ist. Die Unterstützung durch den Schützenverein soll zunächst auf ein Jahr befristet werden. In dieser Zeit kann dann über die Planung und Errichtung eines notwendigen Mensaanbaues entschieden werden.

Nach dem gegenwärtigen Stand der Planungen sollen die Eltern flexibel wählen können, an wie vielen Tagen ihr Kind in der Schule betreut werden soll.

Eine Ferienbetreuung soll ebenfalls angeboten werden, auch hier sind bisher nur Vorgespräche erfolgt, eine detaillierte Planung steht noch aus. Es muss auch noch entschieden werden, ob die Ferienbetreuung zusätzlich berechnet wird oder die Kosten bereits durch die normalen Elternbeiträge abgedeckt sind.

Unter Berücksichtigung des derzeitigen Planungsstandes und der Unkenntnis der tatsächlichen Teilnehmerzahl, ist lediglich eine vorläufige Kostenkalkulation möglich:

#### **Kosten/Monat**

Entgelt für 2 Personen Mittagessenausgabe	800,-
1 Koordinations- u. Verwaltungsaufgaben	400,-
2 Sozialpädagogen 30 Std.	7.500,-
Dozentengebühren bei 4 Kursen/Tag Di, Mi, Do	1.800,-
Gesamtkosten/Monat	10.500,-
Kosten pro Jahr	126.000,-

#### **Einnahmen**

Höchstförderung vom Land	30.000,-
Elternbeiträge	96.000,-

Ausgehend von täglich 70 zu betreuenden Kindern, wären die Elternbeiträge wie folgt zu kalkulieren (derzeit befinden sich 66 Kinder im Hort, bzw. in der Betreuungsklasse):

(96.000,- : 70 : 12 Monate = 114,28 Euro/Monat)

1 Tag/Woche	22,86 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
2 Tage/Woche	45,72 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
3 Tage/Woche	68,58 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
4 Tage/Woche	91,44 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen
5 Tage/Woche	114,30 Euro/Monat	zzgl. Mittagessen

Das Mittagessen liegt bei 3,15 Euro pro Essen und es wird vorgeschlagen, kostendeckend abzurechnen.

#### **Freiwillige Sozialstaffel für Elternbeiträge**

Grundsätzlich soll es jedem Kind ermöglicht werden, an den Angeboten teilzunehmen. Deshalb wird gemäß Beschlusslage auch an der Einführung einer freiwilligen Sozialstaffel der Stadt Tornesch zur Ermäßigung der Elternbeiträge in Betreuungsklassen und der offenen Ganztagschule gearbeitet. Ziel ist es, durch die Einführung dieser Sozialstaffel einen möglichst geringen Verwaltungsaufwand zu erzeugen. Vorrangig vor Inanspruchnahme der freiwilligen Sozialstaffel haben die Antragsteller alle Ermäßigungsansprüche nach dem SGB II sowie die Kostenübernahme über das Kreisjugendamt geltend zu machen, sollten pädagogische Gründe die Teilnahme erfordern. Bezieher von Sozialgeld nach dem SGB II können die Kosten einkommensbereinigend bei der Hilfeberechnung ansetzen lassen und würden auch nicht unter diese freiwillige Sozialstaffel fallen.

Die Ermäßigung nach einer freiwilligen Sozialstaffel soll für jeden Antragsteller gewährt werden, der im Wohngeldbezug steht und ist auf den Bewilligungszeitraum der Wohngeldgewährung zu befristen. Ein solches Verfahren erspart den Antragstellern ein aufwändiges doppeltes Nachweisverfahren und sichert den Bearbeitern einen geringen Verwaltungsaufwand. Zusätzlich ist über eine Geschwisterkinderermäßigung zu entscheiden. Leider konnten der Kosten für eine solche Sozialstaffel wegen fehlender Teilnehmerangaben noch nicht ermittelt werden. Es ist jedoch geplant, verschiedene Berechnungsmodelle zur nächsten Sitzung bzw. zur Haushaltsplanung für 2013 vorzulegen.

### Zu C: Prüfungen

#### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

#### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

Erfolgt durch Elternumfrage/ Schulkonferenz

### Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Die Offene Ganztagschule soll sich überwiegend durch Elternbeiträge finanzieren.

Es wird außerdem ein Landeszuschuss beantragt. Dieser bemisst sich nach dem zeitlichen Umfang der Angebote und der Anzahl der regelmäßig daran teilnehmenden Schülerinnen und Schüler. Eine Zeitstunde wird mit bis zu 15 Euro je Teilnehmer im Schuljahr gefördert. Die Schule erhält zusätzlich eine Pauschale in Höhe von 11.000 Euro pro Schuljahr. Die Höchstförderung für die Johannes-Schwennesen-Schule liegt unter Berücksichtigung der derzeitigen Schülerzahl bei 30.000 Euro pro Schuljahr.

Wenn sich weniger Kinder anmelden als geplant, ist darüber zu entscheiden, ob eine Bezuschussung durch die Stadt Tornesch erfolgen soll.

Eine Entscheidung über die Reduzierung von Elternbeiträgen würde ebenfalls einen Kostenausgleich durch den Schulträger, also die Stadt Tornesch erfordern. Auf jeden Fall entstehen einmalige Kosten durch die Notwendigkeit eines Mensaanbaus, der bei erfolgreicher Einführung der OG erforderlich werden würde. Die Kosten für diesen Bau können erst kalkuliert werden, wenn Klarheit über die tatsächlichen Bedarfe im Hinblick auf die Größe des Gebäudes und die Art der Küche (Frische Zubereitung, Teilgarküche, Aufwärm- oder Verteilküche) besteht.

Zu E: Beschlussempfehlung

1. Der Umwandlung der Johannes-Schwennesen-Schule zu einer Offenen Ganztagschule zum Schuljahr 2013/2014 wird grundsätzlich zugestimmt.
2. Die Planungen sind fortzusetzen und die Kalkulationen entsprechend zu konkretisieren.
3. Über die geplante Mittagsversorgung und möglicherweise entstehende Kosten ist mit dem Schützenverein zu verhandeln.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage/n:

Beispiel für einen Wochenplan





<b>Fraktionsantrag der CDU</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/12/353</b>
	Status:	öffentlich
	Datum:	04.06.2012
Federführend:	Bericht im Ausschuss:	Christopher Radon
Amt für soziale Dienste	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Sabine Kählert
<b>Antrag der CDU-Fraktion vom 04.06.2012;</b>		
<b>Förderung zum Bau einer Tennishalle</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung	

### **Antrag zum Ausschuss JSSKB am 18. Juni 2012**

Bereits im Jahr 2009 wurde durch den Ausschuss JSSKB einstimmig die Förderung zum Bau einer Tennishalle des TC Tornesch gefasst. Gemäß dem Beschluss hilft die Stadt bei der Suche nach einem geeigneten Grundstück.

Der TC Tornesch hat zwischenzeitlich verstärkt darauf hingewiesen, dass die Realisierung der zugesagten Tennishalle kurzfristig erfolgen muss um die Vereinsstrukturen zu erhalten und fortzuführen.

#### Beschlussempfehlung:

Der Beschluss des JSSKB aus 2009 zur Förderung zum Bau einer Tennishalle wird hiermit noch einmal bekräftigt. Die Verwaltung wird nunmehr aufgefordert mögliche Grundstücke zu suchen und die Abwägungen zur Standortrealisierung dieser Grundstücke dem Ausschuss in seiner Sitzung nach der Sommerpause vorzulegen.

gez. Christopher Radon  
– Fraktionsvorsitzender –





<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b> VO/11/010-3
	Status: öffentlich Datum: 31.05.2012
Federführend: Amt für soziale Dienste	Bericht im Ausschuss: Frank Mettal / Roland Krügel Bericht im Rat: Krügel Bearbeiter: Sabine Kählert
<b>Verlagerung des Sportplatzes Friedlandstraße; hier: Konzeptioneller Umsetzungsvorschlag für den Bau der neuen Sportanlage " Großer Moorweg"</b>	
Beratungsfolge:	
Datum	Gremium
18.06.2012	Ausschuss für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildung

- A: Sachbericht**  
**B: Stellungnahme der Verwaltung**  
**C: Prüfungen:** 1. Umweltverträglichkeit  
2. Kinder- und Jugendbeteiligung  
**D: Finanzielle Auswirkungen**  
**E: Beschlussempfehlung**

#### Zu A und B: Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung

In der Anlage befindet sich die Fortsetzung der Planungen des FC Union, die von der Stadtverwaltung begleitet wurden. Unter Berücksichtigung des Beschlusses des Ausschusses für Jugend, Sport, Soziales, Kultur und Bildungswesen vom 14.11.2011 sind die Kostenschätzungen nach DIN 276 getrennt nach Hoch- und Tiefbaumaßnahmen erarbeitet worden. Nach den vorliegenden Planungen besteht auch die Möglichkeit auf dem künftigen Sportgelände eine Tennishalle zu errichten. Vorteilhaft wäre die gemeinsame Nutzung der Sanitärbereiche sowie der Gastronomie. Außerdem wurde verwaltungsseitig bislang keine andere räumliche Alternative gefunden, sofern die Kindertagesstätte in der Friedlandstraße nicht durch einen Neubau ersetzt wird. Ob eine Überdachung eines Teils der vorhandenen Plätze möglich ist, muss noch geprüft werden. Mit dem Vorsitzenden des TC Tornesch konnte über die Möglichkeiten noch nicht gesprochen werden. Die Information soll jedoch noch bis zur Sitzung erfolgen.

In der Hoffnung auf die Gewährung von Fördermitteln von der AktivRegion hatte der Hauptausschuss beschlossen, dass die Stadt Tornesch/ GGT Bauherr dieser Maßnahme sein sollte, da dies Voraussetzung für eine Förderung gewesen wäre. Zudem war Beschluss gefasst worden, dass auch der Bau der Soccerhalle im Fall einer Zuschussgewährung berücksichtigt werden sollte. Leider wurde der Antrag zwischenzeitlich wegen Überzeichnung dieses Förderprogramms abgelehnt. Auch auf eine Neuauflage dieser Förderung im Jahr 2013 besteht leider keine Hoffnung.

Um in den Genuss einer Förderung des Kreises Pinneberg und des Landessportbundes zu kommen (Kreis Pinneberg 165.000,-- € gestreckt auf 3 bis 5 Jahre und 60.000,-- € vom Landessportbund), wurde festgelegt, dass der FC Union als Bauherr für die Tiefbaumaßnahmen auftritt. Das für diese Maßnahme erforderliche Eigenkapital von 20% würde dem FC Union – wie auch beim Bau des Sportplatzes Friedlandstraße- darlehnsweise zur Verfügung gestellt werden. Die verbleibenden Baukosten sollen aus der Veräußerung des alten Sportplatzgeländes für Wohnbebauung gedeckt werden.

Die GGT soll als Bauherr die Hochbaumaßnahmen durchführen. Die Kosten für die Hochbaumaßnahmen sollen über eine vom FC Union Tornesch zu erbringende Pacht refinanziert werden.

Ferner wurde die Verwaltung beauftragt, den für die Friedlandstraße gültigen Pachtvertrag aufzuheben und für die neue Sportanlage am Großen Moorweg einen neuen Pachtvertrag zu schließen. Zwischen der Stadt Tornesch und dem FC Union Tornesch besteht Einigkeit über die Inhalte des für 25 Jahre zu schließenden Pachtvertrages. Zeitgleich wird der für die Sportanlage in der Friedlandstraße noch gültige Pachtvertrag aufgehoben werden. Die Pachthöhe richtet sich nach den konkreten Baukosten, deshalb kann der vom Hauptausschuss zu verabschiedende Pachtvertrag erst nach Kenntnis dieser Baukosten geschlossen werden.

Sollte der TC Tornesch sich entschließen, den für den Sportbetrieb im Winterhalbjahr notwendigen Hallenbau auf dem Sportgelände – wie vorgesehen – zu realisieren, wird auch für diese Maßnahme die GGT die Bauherrin sein. So ist der Verbleib im Eigentum der Stadt Tornesch gesichert. Auch in diesem Fall ist eine Verpachtung an den TC Tornesch vorgesehen.

Die in der Anlage befindlichen Ausführungen werden während der Sitzung von Herrn Frank Mettal erläutert werden.

## Zu C: Prüfungen

### 1. Umweltverträglichkeit

entfällt

### 2. Kinder- und Jugendbeteiligung

entfällt

## Zu D: Finanzielle Auswirkungen

Im Fall der Zustimmung zu dem Konzept wäre der Bauantrag zu stellen, damit ein Baubeginn wie geplant im September 2012 erfolgen könnte. Hierfür ist eine Beauftragung der Architekten erforderlich und damit wären Honorare in Höhe von 400.000,-- € zu zahlen

## Zu E: Beschlussempfehlung

Nach der abschließenden Beratung im nicht- öffentlichen Teil dieses Tagesordnungspunktes wird folgender Beschluss gefasst:

1. Den vorgelegten Planungen wird zugestimmt.
2. Die Bauantragstellung für die Errichtung Sportplätze, das Vereinsheim und die Soccerhalle soll erfolgen.
3. Die Ratsversammlung wird gebeten, die für das Haushaltsjahr 2012 gesperrten Haus-

haltsmittel in Höhe von 1.000.000,-- € bereit zu stellen.

gez.  
Roland Krügel  
Bürgermeister

Anlage/n:

Konzeptioneller Umsetzungsvorschlag für den Bau der neuen Sportanlage „ Großer Moorweg“ vom 01.06.2012



Informationen für den Sozialausschuss

## Konzeptioneller Umsetzungsvorschlag für den Bau der neuen Sportanlage „Großer Moorweg“

Erstellt von

**FC Union Tornesch**

Friedlandstraße 20, 25436 Tornesch

für

**die Stadt Tornesch und die Mitglieder des Sozialausschusses**

Wittstocker Straße 7, 25436 Tornesch



## Inhaltsverzeichnis

<b>1. ZUSAMMENFASSUNG</b> .....	<b>3</b>
1.1 AUSGANGSSITUATION / AKTIVITÄTEN .....	3
1.2 ZUSAMMENFASSENDE ÜBERBLICK .....	4
1.3 PLANUNGSGRUNDLAGEN.....	5
1.4 ZUSAMMENARBEIT MIT VEREINEN UND INSTITUTIONEN.....	5
1.5 ANPASSUNG DER VEREINSSTRUKTUR DES FC UNION TORNESCH.....	6
1.6 FÖRDERMITTEL.....	7
<b>2. TIEFBAU / FLÄCHENNUTZUNG</b> .....	<b>8</b>
2.1 KURZBESCHREIBUNG DES TIEFBAUKONZEPTES .....	8
2.2 DIE PLANUNG IM BILD .....	10
2.3 KENNZAHLEN.....	11
<b>3. HOCHBAU / GEBÄUDE</b> .....	<b>12</b>
3.1 TECHNISCHE GEBÄUDEAUSSTATTUNG .....	12
3.2 KURZBESCHREIBUNG DES HOCHBAUKONZEPTES .....	13
3.3 DIE PLANUNG IM BILD .....	14
3.4 KENNZAHLEN.....	15
<b>4. BEWIRTSCHAFTUNG</b> .....	<b>16</b>
4.1 STRUKTUR DER BEWIRTSCHAFTUNG.....	16
4.2 EINNAHMEN / AUSGABEN / BETRIEBSKOSTEN .....	17
4.3 GASTRONOMIE .....	17
<b>5. KENNZAHLEN</b> .....	<b>19</b>
5.1 INVESTITIONEN UND PACHTERMITTLUNG .....	19
5.2 KOSTEN ZUR ERSTELLUNG DER ANLAGE .....	19
5.3 EINNAHMEN DURCH DEN VERKAUF DES SPORTGELÄNDES AN DER FRIEDLANDSTRASSE .....	19
5.4 KOSTEN UND EINNAHMEN DES BETRIEBES .....	20
<b>6. ALLGEMEINES / UMSETZUNG</b> .....	<b>21</b>
6.1 GRUNDSÄTZLICHE VERHÄLTNISSE ZUEINANDER .....	21
6.2 VERTRAGSENTWÜRFE.....	21
6.3 RECHTLICHE UND STEUERRECHTLICHE BELANGE.....	21
6.4 WEITERE DOKUMENTE .....	21



## 1. Zusammenfassung

### 1.1 Ausgangssituation / Aktivitäten

Im Verlauf des politischen Entscheidungsprozesses zum Neubau der neuen Sportanlage „Großer Moorweg“ wurde im Rahmen der Sitzung des Sozialausschusses im November 2011 das vorgelegte Grobkonzept positiv bewertet und der Verein von der Stadt Tornesch mit den weiteren Planungen beauftragt. Grundsätzlich wurde dabei die Erstellung der neuen Sportanlage mit zwei Kunstrasen/einem Rasenplatz sowie Clubhaus und Funktionstrakt genehmigt. Die Realisierung der Soccer Halle sollte noch einmal separat betrachtet werden. Im Rahmen weiterer Veranstaltungen wurde über die Sportart Soccer berichtet, die Wirtschaftlichkeitsperspektive der Soccer Halle vorgestellt und umliegende Soccer Hallen in Stellingen, Bönningstedt und Norderstedt besichtigt. Im Anschluss daran wurde im Hauptausschuss im April 2012 die gesamte Maßnahme bestätigt und die Vorlage von Vertragsentwürfen und Bewirtschaftungskennzahlen im Rahmen einer Sitzung des Sozialausschusses vor der Sommerpause gefordert.

Im Rahmen dieser Vorlage werden die gewünschten Informationen bereitgestellt. Das Konzept beinhaltet die wesentlichen Parameter für die Erstellung der neuen Sportanlage. Ebenfalls sind die Bewirtschaftungskennzahlen für einen langfristigen Betrieb sowie die dabei zu Grunde liegenden vertraglichen Strukturen dargestellt. Im Laufe des Entscheidungsprozesses wurde die Planung des gesamten Areals Großer Moorweg durch Union Tornesch übernommen und die Anforderungen der Stadt in den jeweiligen Planungsschritten berücksichtigt. Somit ist für jeden Entwicklungsschritt eine entsprechende Planung erstellt und budgetiert worden. Alle allgemeinen Rahmenbedingungen und Voraussetzungen sind im einleitenden Teil zusammengefasst. Somit ist der Weg zum Umsetzungskonzept weiterhin transparent. Durch parallele Entscheidungen (u.a. der Bau eines neuen Kindergartens) wurde das finale Anforderungsprofil der Stadt Tornesch noch einmal angepasst und dient als Vorgabe für dieses Umsetzungskonzept.

Die Kernelemente der finalen Planung für die Erstellung der neuen Sportanlage sind:

- Zwei Kunstrasen- und ein Rasenspielfeld mit entsprechender Planung der weiteren Nutzflächen
- Gebäude mit Soccer Halle, Funktionstrakt und zentraler Gastronomie
- Erstellung von 150 Parkplätzen im Nordwesten der Anlage
- Erstellung eines Weges mit Knick im Süden der Anlage über die komplette Breite



## 1.2 Zusammenfassender Überblick

Den Planungsvorgaben der Stadt Tornesch folgend wurde die gesamte Planung aktualisiert und zu einem schlüssigen Gesamtkonzept zusammengeführt. Dieses Konzept setzt konsequent die Verfolgung der ursprünglich gesteckten Ziele fort. Es bestätigt die bereits im Gutachten von Professor Kähler/Die Raumplaner aufgeführten Annahmen. Konkret bedeutet es, dass die sportlichen Rahmenbedingungen für den FCU sowie die wirtschaftlichen und aufwandsbezogenen Erwartungen der Stadt Tornesch erfüllt werden.

Die Erstellung der Anlage wird aus dem Verkaufserlös des heutigen Areals an der Friedlandstraße erfolgen. Darüber hinaus besteht für die Erstellung der Soccer Halle voraussichtlich noch ein zusätzlicher Finanzbedarf. Dieser wird in Form einer Pacht durch den Verein an die Stadt Tornesch zurückgezahlt. Der Verein wird die Pacht aus den Betriebseinnahmen des Sportzentrums speisen.

Nach der Erstellung der gesamten Sportanlage wird dem FC Union Tornesch die komplette Verantwortung für den Betrieb und die Entwicklung der Sportanlage übertragen. Nach Ablauf einer geeigneten Anlaufphase ist vorgesehen, dass die Stadt Tornesch neben den üblichen Förderungen der Jugendarbeit keinen Aufwand mit der Sportanlage und keine Unterhaltskosten mehr trägt. Der Verein wird die dafür notwendigen Mittel und die Pacht mittels Einnahmen aus der Vermarktung der Soccer Halle und den Einnahmen aus dem Gastronomiebetrieb tragen.

Für einen umfassenden Überblick wurden in diesem Konzept folgende Bereiche detailliert betrachtet und sind heute mit dem benannten Reifegrad vorhanden:

### Erstellung der Anlage:

Tiefbau:	Umsetzungsszenario und Kostenschätzung liegen vor	brutto	2.615.796 €
	Davon zus. erforderlich für Parkplätze und Weg „Spritzloch“		205.275 €
Hochbau:	Gebäudekonzeption und Kostenschätzung liegen vor	brutto	3.195.626 €
	Technische Gebäudeausstattung	brutto	119.000 €
Gesamt:	Kosten Verlagerung des Sportvereins	brutto	5.934.792 €

### Wirtschaftliche Kennzahlen:

Bewirtschaftung: Einnahmen und Ausgabenplanung liegt vor

### Rahmenbedingungen:

Verein: Neue Satzung im Entwurf fertig, Verabschiedung nach der Ausschusssitzung in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung am 20.06.2012

Stadt – Verein: Mögliche Pachtvereinbarung liegt vor



### 1.3 Planungsgrundlagen

Als wesentliche Grundlage der Planungen werden nach wie vor die im Szenario 2 des Sportentwicklungsplans beschriebenen Eckdaten genutzt. Wie in den vorangegangenen Ausschussvorlagen ausgeführt, sind die von Prof. Kähler aufgeführten Kosten durch den weiteren Planungsprozess bestätigt und wurden um die fehlenden Elemente ergänzt. Neben den Grundlagen des Gutachtens wurden das Bodengutachten und weitere Kennzahlen der bisherigen Nutzungskosten (Kosten für die Stadt) berücksichtigt.

Es ist Union Tornesch besonders wichtig, eine moderne Sportanlage zu erstellen, die sowohl in sportlicher, wirtschaftlicher und umwelttechnischer Hinsicht dem Anspruch der Nachhaltigkeit gerecht wird. Aus diesem Grund sind wir weiterhin in allen Positionen von einer möglichst vorsichtigen Planung ausgegangen. Hierbei haben wir uns immer auch den Rat erfahrener externer Berater und Spezialisten eingeholt. Dies erscheint uns entsprechend unseres Verantwortungsbewusstseins für den Wert der bevorstehenden Investitionen als angemessen. Neben der Investition ist auch die konzeptionelle Planung von Sport und Bewirtschaftung langfristig angelegt. Alle Bereiche greifen dabei ineinander und sind unabhängig von kurzfristigen sportlichen Erfolgen/Misserfolgen oder Spielklassenzugehörigkeit zu sehen.

### 1.4 Zusammenarbeit mit Vereinen und Institutionen

Zu Beginn des Planungsprozesses wurde ein direkter Austausch mit den Vereinen durchgeführt. Die Abstimmung bezog sich im Wesentlichen auf den TC Tornesch, den TuS Esingen und das Jugendzentrum Tornesch.

Der TC Tornesch möchte seine sportliche Heimat am heutigen Standort erhalten. Insbesondere die Zusammenarbeit mit der Schule wird als positiver Effekt für die Gewinnung neuer Mitglieder gesehen. Eine Tennishalle an einem entfernten Standort sah der TC Tornesch bisher nicht. Ein Vereinsleben über zwei Standorte (z.B. im Sommer bei Regen ausweichen in die entfernte Halle) ist nicht praktikabel. Der Vorsitzende des TC Tornesch wies darauf hin, dass das Ziel eine Tennishalle auf dem Gelände des heutigen Kindergartens Friedlandstraße - oder einer anderen Lösung auf dem heutigen Areal – für den TC die passende Lösung ist. Aus diesen Gründen erfolgte keine weiterführende, gemeinsame Planung. In Abstimmung mit der Stadt Tornesch haben wir im Rahmen der Flächenplanung eine Option für die Errichtung einer „3-Feld- Tennishalle“ am „Großer Moorweg“ berücksichtigt.

Mit dem TuS Esingen wurde von Beginn an sehr offen über diverse Optionen der Zusammenarbeit gesprochen. Da der wesentliche Sportmittelpunkt aber am Schulzentrum (Hallen, Sportplatz, Laufbahn) stattfindet, ist eine Verlagerung an den „Großer Moorweg“ aus Sicht des TuS nicht sinnvoll. Eine Nutzung des Areals am Großen Moorweg ist im Rahmen der guten Partnerschaft jederzeit denkbar. So sind Feldhandballturniere o.ä. im Sommer sicher eine gute Option.



Benachbarte Sportvereine: Bereits heute gibt es Anfragen für die Nutzung der Soccer Halle und in Winterzeiten auch der Kunstrasenplätze. Dies betrifft Vereine aus dem Umfeld wie die Sportfreunde Uetersen, TBS Pinneberg und Andere.

Ein Austausch mit dem Verantwortlichen des Jugendzentrums hat diverse Möglichkeiten der Zusammenarbeit bis zu einer Integration des Jugendzentrums an den Großen Moorweg ergeben. Am Ende dieses Prozesses wurde gegen eine Integration in die Sportanlage Großer Moorweg entschieden. Es bleibt am Ende des sehr partnerschaftlichen Abstimmungsprozesses die Überzeugung, dass mit einer engen Abstimmung das Angebot insbesondere für die älteren Jugendlichen in Tornesch verbessert werden kann. Hier haben sich alle Beteiligten auf einen engen Austausch verständigt.

Es ist festzuhalten, dass ein intensiver Austausch stattgefunden hat und die Zusammenarbeit der Vereine in der Stadt auch zukünftig im Rahmen der Arbeitsgemeinschaft Torneschere Vereine partnerschaftlich verläuft. Als Union Tornesch wünschen wir uns natürlich auch für den TC Tornesch eine passende Lösung. Ein Zusammenhang mit den Entscheidungen zur Sportanlage Großer Moorweg ist aber nicht zu sehen.

### 1.5 Anpassung der Vereinsstruktur des FC Union Tornesch

Der Verein hat bereits die Planungen für die neue Vereinsstruktur weitgehend vorbereitet und wird diese im Anschluss an die Ergebnisse des Sozialausschusses bereits im Juni 2012 in einer außerordentlichen Mitgliederversammlung mit einer neuen Satzung verabschieden. Die Geschlossenheit des Vereins zeigt sich darin, dass alle in diesem Zusammenhang getroffenen Entscheidungen bisher einstimmig getroffen wurden.

Union Tornesch wird die Rolle des Pächters sehr gern übernehmen und die neue Sportanlage erfolgreich vermarkten. Gemeinsames Ziel bleibt weiterhin die mittelfristige Reduzierung der Kosten und des Aufwandes für die Stadt. Mit dem Bezug der Anlage würde der FCU die komplette Pflege übernehmen und dann die schrittweise Reduzierung der Unterhaltskosten für die Stadt in Angriff nehmen. Die Vermarktung der Sportanlage wird durch den Verein organisiert. Ggfs. wird aus steuerrechtlichen Gründen die Vermarktung mittels spezieller FCU Marketing Gesellschaft umgesetzt (vgl. TuS Esingen). Für die spezielle Aufgabe der zentralen, attraktiven Gastronomie wird der Verein einen erfahrenen, aktiven Gastronomen einsetzen.

Ein besonderes Kernstück zur Nutzung der neuen Anlage und die Sicherung der langfristigen Bindung junger Menschen ist eine gute Ausbildung. Union Tornesch widmet sowohl in der neuen Vereinsstruktur als auch mit der Erarbeitung eines langfristig angelegten sportlichen Konzeptes ein besonderes



Augenmerk. Der Fokus liegt dabei eindeutig auf einer fördernden und fordernden Jugendarbeit als zentrales Element. Wir sind sicher, dass mit diesem Schwerpunkt als logische Konsequenz auch Erfolge im Erwachsenenbereich folgen werden.

Das sportliche Konzept wird zunächst für die kommenden 3-5 Jahre angelegt. Es soll unabhängig von kurzfristigen Erfolgen insbesondere die Vermittlung grundlegender Werte und Kompetenzen im sozialen und sportlichen Bereich erfüllen. Die enge Zusammenarbeit mit Kindergärten, Schulen, Vereinen und Verbänden soll dabei weiter intensiviert werden. Darüber hinaus wird die Zusammenarbeit mit regionalen Unternehmen mittels eines ganzheitlichen Entwicklungskonzeptes erweitert. Neben der hervorragenden Jugendarbeit in Tornesch ist es auch für den Sportverein von großer Bedeutung die soziale Kompetenz der jungen Sportler zu entwickeln. Dies ist ein wichtiger Baustein für die Zusammenarbeit in den jeweiligen Mannschaften, im Verein und letztendlich auch eine Außenwirkung des FC Union Tornesch. Die Zielsetzung ist die mittel- und langfristige Bindung lokaler Unternehmen auszubauen und in diese Entwicklung auch die Bereiche der Schulpraktika und Berufsausbildungen einzubeziehen.

## 1.6 Fördermittel

Stadt und Verein haben sich intensiv um den Erhalt von Fördermitteln bemüht und werden dies auch weiterhin verfolgen. Zum jetzigen Zeitpunkt können aber keine Fördermittel kalkuliert werden. Wir gehen also davon aus, dass der Verkaufserlös des Areals an der Friedlandstraße die Einnahmeseite darstellt und alle weiteren potentiellen Einnahmequellen zu einem späteren Zeitpunkt einen zusätzlichen positiven Effekt haben, diese aber heute nicht Grundlage der Pachtermittlung und Wirtschaftlichkeit sind.

Hierbei handelt es sich insbesondere um Fördermittel des Landessportverbandes (max. 60.000 €) und des Kreissportverbandes (max. 175.000 € über 3-5 Jahre, sofern Mittel verfügbar und ein Entscheid der Förderungswürdigkeit vorliegt). Die Unterlagen werden zum 01.08.2012 eingereicht.

Die zweite Option war eine EU Förderung „Aktiv Region“. Diese wurde mittels umfangreicher Unterlagen beantragt. Hier erhielt die Stadt Tornesch eine Absage, d.h. Fördermittel werden für Tornesch nicht verfügbar sein.



## 2. Tiefbau / Flächennutzung

Für den Bereich des Tiefbaus wurde zu einem frühen Zeitpunkt intensiv mit potentiellen Landschaftsplanern und Fachbetrieben über eine mögliche Zusammenarbeit gesprochen. Da die grundsätzliche Planung der Flächen ein wesentlicher Bestandteil für die vergangenen Ausschusssitzungen, die Grundlage für den Budgetierung und die Arbeitsgrundlage für den Hochbau darstellt, war eine frühzeitige Vorauswahl notwendig. Über die Dauer des Entscheidungsprozesses wurde immer wieder in Gesprächen mit möglichen Anbietern ein Benchmark zu den vorliegenden Konzepten und Kosten durchgeführt.

Folgende Entscheidungskriterien wurden zu im Rahmen der Partnerwahl zu Grunde gelegt:

- Umgesetzte Projekte und deren Qualität (in der Region)
- Referenzen / Empfehlungen
- Umsetzung der benannten Anforderungen zu einem individuellen Konzept
- Persönliche Zusammenarbeit
- Mögliche Einbindung ortsansässiger Betriebe

Nach der Prüfung verschiedener Anbieter wurde am Ende des Auswahlprozesses zwischen drei potentiellen Partnern entschieden. Für den Planungs- und Entscheidungsprozess wurde das Ingenieurbüro Knoll auf Grund der ausgesprochen positiven Projekte und Referenzen (Norderstedt, Harkesheide, Horst), des individuellen Umsetzungsvorschlages und der schnellen und unkomplizierten Zusammenarbeit gewählt. Mit den ebenfalls in der engen Auswahl befindlichen Planungsbüros A. und Z. wurden die Planungsaktivitäten nicht fortgeführt. Im Rahmen des Planungsprozesses bestätigte sich der hervorragende Eindruck und die Erfahrungen aus kürzlich realisierten Projekten und die sehr detaillierte Kostenaufstellung bietet eine sehr guten Budgetgrundlage. Die Gesamtkonzeption der Sportanlage Großer Moorweg wurde nach den aktualisierten Anforderungen der Stadt Tornesch durch den Landschaftsplaner überplant. Das dabei entstandene Konzept beinhaltet eine deutlich höhere Anzahl an Stellplätzen, einen separaten Überweg „Spritzloch“ und eine insgesamt veränderte Struktur. Die wesentliche Nord/Süd-Ausrichtung der Sportplätze war weiterhin die Konstante bei der Planung.

### 2.1 Kurzbeschreibung des Tiefbaukonzeptes

Die räumliche Gliederung der Anlage erfolgt durch versetzte Anordnung der Spielfelder. Hierbei sind zwei Kunstrasenspielfelder mit Flutlicht und umweltverträglicher Verfüllung wie z.B. Sand-Kork vorgesehen. Dazu ergänzend der Naturrasenplatz für Ligaspiele.

Eine Trainingsfläche für Torwart und Kopfballtraining rundet das Fußballpaket ab.

Der Verbleib des notwendigen Bodenabtrages auf dem Gelände und dadurch die Vermeidung von umfangreichen Transporten auf der Straße und Deponiekosten sind vorgegeben und geplant. Es erfolgt



dabei eine Gelände-Aufhöhung und Bodenmodellierung im Bereich der südlichen und östlichen Grundstücksgrenze. Diese können als Hügelwege für Konditionstraining und Lauf- Parcours für Fitnessstraining mit Fitness-Stationen für alle Generationen genutzt werden.

Sitzstufen sind an die Bodenmodellierung angelehnt und bieten im Zusammenspiel mit einfachen Tribürendächern einen guten Wind- und Wetterschutz. Ein weiterer Windschutz wird durch landschaftsgerechte Bepflanzung der Erdverwallungen erreicht.

Es erfolgt eine sinnvolle Abgrenzung mit Zaunanlagen von öffentlich zugänglichen und intern genutzten Grundstücksteilen. Die Rettungswege werden aus Schotterrasen erstellt und die Parkplatzanlage mit 136 Stellplätzen erhält eine Begrünung mit Hecken und Bäumen. Der Vorplatz- und die Eventfläche für Veranstaltungen sind aus Schotterrasen und wassergebundener Wegedecke.

Eine großzügige Fahrradstellplatzanlage für die Besucher und Vereinsmitglieder aus dem angrenzenden Einzugsbereich, eine Spielplatzanlage für die „kleinen Besucher“ und eine großzügige Terrassenanlage für die Besucher runden die Planung für den neuen Sportpark ab.





### 2.3 Kennzahlen

Eine detaillierte Kostenübersicht nach DIN 276 liegt der Stadt Tornesch und dem FC Union Tornesch vor. Die dabei gewählten Kostensätze entsprechen, nach verschiedenen Plausibilitätsprüfungen, den aktuellsten Markpreisen und sind sehr detailliert betrachtet. Die Planung ist so aufgebaut, dass in allen Bereichen eine spätere Erweiterung nicht behindert wird. So sind auch den Entwicklungen der letzten Wochen berücksichtigt worden und die Errichtung einer 3-Feld Tennishalle wäre möglich. Diese würde dann direkt an die Soccer Halle angebaut und entsprechend in die Gesamtflächenplanung eingebunden. Die professionelle Gastronomie bietet dem TC Tornesch auch eine gute Betreuung der Mitglieder.

Bei der Erstellung der neuen Sportanlage sind noch zusätzliche Anforderungen der Stadt Tornesch für den Verein vorgegeben worden. Es handelt sich um einen zusätzlichen Fußweg „Spritzloch“ mit Knickbepflanzung (37.500 € nto) und zusätzliche Parkplätze zur gemeinsamen Nutzung mit der Firma Hellermann (135.000 € nto). Diese sind nicht erforderlich für die Verlagerung der Sportplätze, sie werden somit nicht in das Budget einbezogen. Da sie aber insgesamt erforderlich sind bei der Umsetzung der Anlage werden sie mit aufgeführt.

Die Erstellung des Areals entsprechend der dargestellten Zeichnungen nach DIN 276 ist wie folgt zusammen zu fassen:

Gesamterstellungskosten:	2.370.648 € netto	2.821.071 € brutto
Abzgl. Zusätzliche Anforderungen der Stadt:	172.500 € netto	205.275 € brutto
Verlagerung der Sportplätze:	2.198.148 € netto	2.615.796 € brutto

Diese Gesamtsumme wird in den parallel erstellten, nicht öffentlichen Business Case eingefügt.



### 3. Hochbau / Gebäude

Im Bereich des Hochbaus wurde insgesamt mit knapp 20 Anbietern gesprochen und mit 6 Anbietern wurden intensivere Planungen durchgeführt. Hierbei handelte es sich sowohl um Architekten/Planer als auch um Anbieter von Komplettlösungen. Am Ende des Auswahlprozesses liegen jetzt die Kostenschätzungen und Pläne der Anbieter MRO (Oldenburg/Hamburg), Plandreieck (Elmshorn) und DRP Baukunst/ Rummenigge (Dortmund/Münster) vor. Die in der letzten Ausschusssitzung als Alternativen vorgestellten Lösungen „Fertigbau“ und „Hallen-Profi“ sind nicht in die letzte Auswahlrunde gekommen.

Folgende Entscheidungskriterien wurden für die Wahl des geeigneten Hochbaupartners zu Grunde gelegt:

- Umgesetzte Projekte und deren Qualität sowie Referenzen / Empfehlungen
- wirtschaftliche Lösung / effiziente Bauweise
- Umsetzung der benannten Anforderungen zu einem individuellen Konzept
- Persönliche Zusammenarbeit
- Mögliche Einbindung örtlicher Firmen

Im Vorschlag der Firma MRO finden sich alle Anforderungen erfüllt und sie stellen die ausgereifteste und aus Sicht der Stadt Tornesch und des FC Union Tornesch die beste Planung dar. Gepaart mit den Referenzen und den Erfahrungen der persönlichen Zusammenarbeit ist MRO der Wunschpartner. Wirtschaftlich liegen alle drei verbleibenden Anbieter im Gesamtpreis auf ähnlichem Niveau - wir sind somit sicher, eine gute Kostenschätzung als Grundlage der Entscheidung bereitzustellen.

Die angegebenen Kosten beinhalten jetzt bereits die Soccer Felder, die Küche, das Mobiliar, pauschale Erschließungskosten etc. Diese Kosten sind mit ca. 350 - 400 T€ in die Planung eingeflossen und basieren auf konkreten Planungswerten entsprechender Anbieter.

#### 3.1 Technische Gebäudeausstattung

Neben den funktionalen Gebäudebereichen gibt es einen nicht eindeutig definierten Bereich der Kostenzuordnung. Dieser ist aber für den Betrieb und die Sicherheit der Anlage von elementarer Bedeutung und wird daher in die Gesamtinvestition zunächst mit einem Pauschalbetrag eingestellt. Es handelt sich hierbei um notwendige Investitionen wie eine Absicherung mittels Alarmsystem, Brandmeldeanlagen, Schließsystem, Fettabscheidung etc. Kosten, die den pauschalen Ansatz von 100 T€ übersteigen sind möglichst durch den Verein im Rahmen der Betriebskosten zu berücksichtigen.



### 3.2 Kurzbeschreibung des Hochbaukonzeptes

Das Gebäude gliedert sich in drei Funktionsbereiche

- Soccer Halle mit Tribünenanlage
- Gastronomie
- Clubhaus

Das Gebäude kann durch drei getrennt voneinander liegende Eingangsbereiche erschlossen werden.

- Eingangsbereich Gastronomie: Von hier aus erreichen die Sportler und die Besucher die gastronomischen Einrichtungen, die Soccer Halle und deren Umkleidebereiche
- Eingangsbereich Personal: Das Personal kann über diesen Eingang separat das Gebäude betreten, so ist eine optimale Trennung vom eigentlichen Besucherverkehr und Vereinsmitgliedern gewährleistet.
- Eingangsbereich Clubhaus: Über diesen Eingang betreten die Nutzer der Außensportanlagen Ihre Umkleidebereiche. Des Weiteren sind auch hier die vereinseigenen Räume zu erreichen

Soccer Halle:

Bei der Halle handelt es sich um eine 3 Feld Soccer Halle. Die Sporthalle mit einer lichten Höhe von 5,5m bietet Platz für 3 Soccer Felder mit einer Größe von 15x30m. Zusätzlich ist die Halle mit einer festen Tribünenanlage für ca. 50 Zuschauer ausgestattet. Die Halle wird durch 3 Dachoberlichtbänder in den Spielfeldmitten gleichmäßig von oben natürlich belichtet. Über den Verteilergang der Soccer Halle werden die Umkleidebereiche erschlossen. Den geschlechtergetrennten Umkleidebereichen sind je ein Wasch- und ein Duschbereich zugeordnet. Eingerichtet werden die Umkleideräume mit Garderobenschränken. Die Nassräume sind mit Waschstellen, Duschen und WC ausgestattet. Ein zusätzlicher Zapfanschluss mit Schlauchverschraubung dient Raumreinigungszwecken. Unmittelbar am Verteilergang befinden sich die zentrale WC-Anlage und ein separater Lagerraum.

Gastronomie:

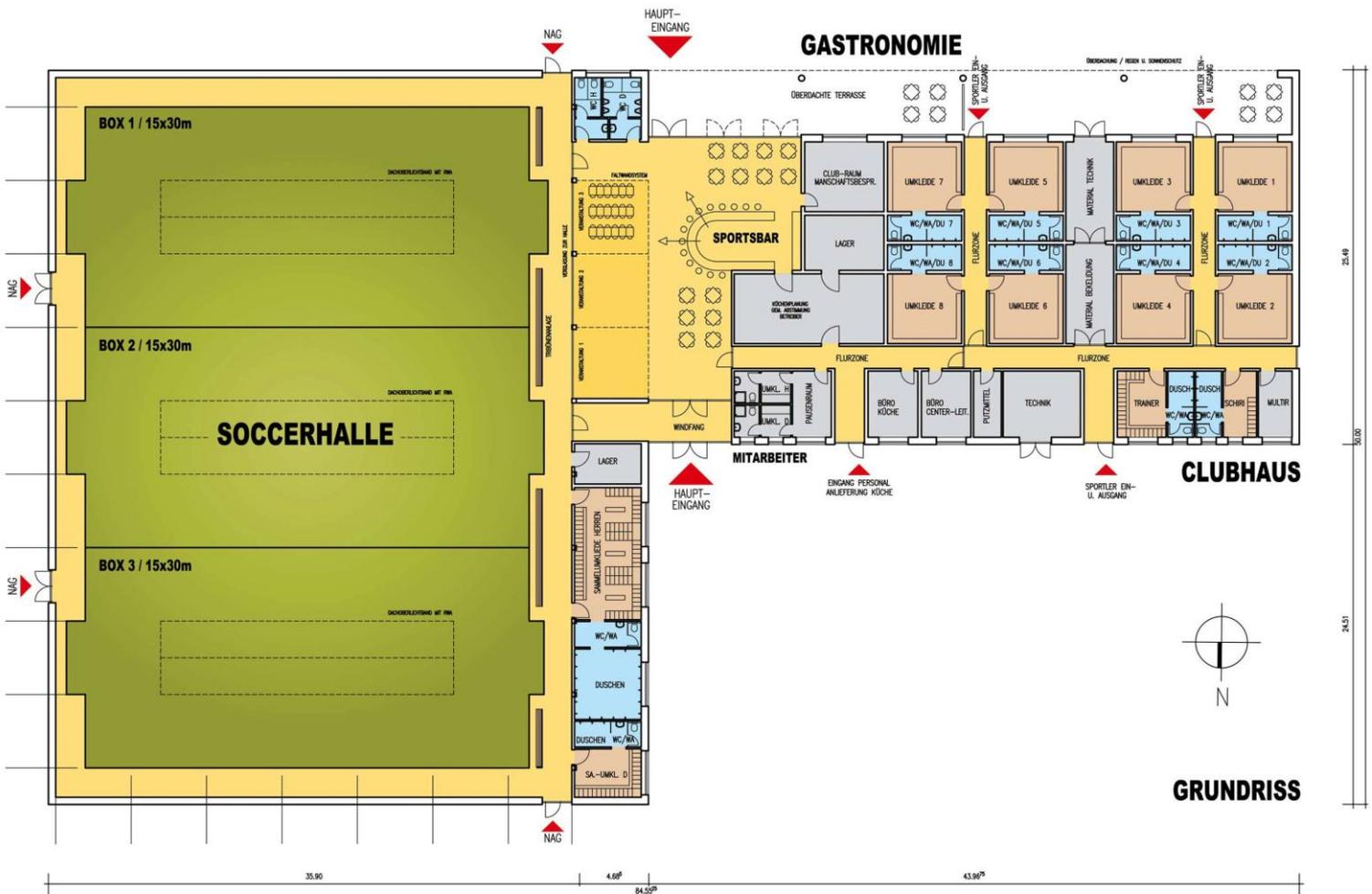
Die Gastronomie ist der Dreh- und Angelpunkt der Gesamtanlage. Von hier aus werden die Spielfelder vermietet und die Besucher der Anlage bewirtschaftet. Der Gastraum kann für besondere Veranstaltungen mit mobilen Trennwänden in kleinere Bereiche unterteilt werden. Zur Versorgung der Vereinsmitglieder ist ein separater Clubraum direkt an den Gastraum in der Nähe der Küche angegliedert worden. Ein großzügig überdachter Terrassenbereich mit Blick auf die Sportanlage ergänzt das Angebot.

Clubhaus:

Das Clubhaus beinhaltet 4 Umkleideeinheiten für die Außensportanlagen. Je Umkleideeinheit werden hier 2 Umkleideräume und zwei Nassbereiche zur Verfügung gestellt. Ausgestattet sind die Umkleideräume mit Garderobenhaken und Sitzbänken. Die Nassräume sind jeweils mit 1 Waschstelle, 3 Duschen und einem WC ausgestattet. Ein zusätzlicher Zapfanschluss mit Schlauchverschraubung dient Raumreinigungszwecken. Ergänzt wird das Raumangebot durch einen separaten Umkleidebereich für die Trainer und die Schiedsrichter und durch Räume für Material und die Technik



3.3 Die Planung im Bild





### 3.4 Kennzahlen

Auch für den Bereich des Gebäudekomplexes liegen der Stadt Tornesch und dem FC Union Tornesch detaillierte Planungen nach DIN 276 vor. Bei der Kostenermittlung wurden dabei neben den Kosten für die Errichtung des Gebäudes auch alle notwendigen Einbauten für den Soccerhallenbetrieb (Boden/Netze...) und die Gastronomie (Küche/Bestuhlung) kalkuliert. Hierbei wurden die Budgetansätze von Herstellern und Spezialisten zu Grunde gelegt. Bei der Kalkulation der Budgetansätze für die Küche wurden der vorgesehene Gastronom und spezielle Anbieter mit einbezogen. Weitere Investitionen für Veranstaltungstechnik, Bilder,...sind nicht enthalten. Diese sollen individuell in die Betriebskosten, über Sponsoren oder als Eigenleistung beigestellt werden.

Die Erstellung des Gebäudekomplexes mit dem Funktionstrakt für Union Tornesch, der Soccer Halle und der zentralen Gastronomie entsprechend der dargestellten Zeichnungen nach DIN 276 ist wie folgt zusammen zu fassen:

Hochbau gem. Kostenplanung MRO:	2.685.400 € netto	3.195.626 € brutto
Technische Gebäudeausstattung:	100.000 € netto	119.000 € brutto

Diese Gesamtsumme wird in den parallel erstellten, nicht öffentlichen Business Case eingefügt.



## 4. Bewirtschaftung

### 4.1 Struktur der Bewirtschaftung

Die Bewirtschaftung der Sportanlage wird durch den FC Union Tornesch und ggf. seine Vermarktungsgesellschaft verantwortet und betrieben. Der Betrieb der gesamten Anlage umfasst dabei alle notwendigen Bereiche und beinhaltet sowohl die qualitativ hochwertige Erhaltung der gesamten Anlage als auch die quantitativ hohe Nutzung aller angebotenen Leistungen. Die langfristig orientierte Bewirtschaftung der Anlage soll dabei sowohl die wirtschaftlichen Erwartungen erfüllen als auch die positive, moderne Außenwirkung für die Stadt Tornesch stärken. Hierzu sollen sowohl ein hoher Qualitätsstandard in den Sportanlagen, hohe Qualität in der Ausbildung von Sportlern als auch eine insgesamt positive, freundliche Ausstrahlung des gesamten Teams beitragen.

Um für alle Bereiche diesen Qualitätsstandard sicherzustellen und wirtschaftlich eine dauerhaft solide Basis zu erhalten, hat sich Union Tornesch entschieden, die Gastronomie an einen externen Gastronomen zu vergeben. Somit werden zusätzliche Kompetenzen und Erfahrungen genutzt und es gibt einen weiteren „Treiber“ für die Vermarktung der Anlage. Sowohl der Verein als auch der Pächter haben ein Interesse an einer hohen Auslastung und Zufriedenheit ihrer Gäste. Die Gastronomen sind bereits in die Planungen eingebunden und haben beratend die notwendigen Budgets für Küche, Kühlung, Mobiliar etc. begleitet.

Die Bewirtschaftung richtet sich zunächst an drei Nutzergruppen. Die Besucher der Soccer Halle, die Besucher rund um den Vereinssport und alle weiteren Besucher. Eine vierte Nutzergruppe würde bei Errichtung der Tennishalle hinzukommen. Aus diesem Grund ist die Wahl eines Gastronomen besonders wichtig. Er muss alle Nutzergruppen gleichermaßen gut betreuen und auch dafür sorgen, dass die unterschiedlichen Anforderungen dieser Nutzergruppen auch harmonisch miteinander bedient werden.

Die Bewirtschaftung wird darüber hinaus durch das erweiterte sportliche Konzept zusätzliche Nutzergruppen ansprechen. Hier geht es zum einen um Bewegungsangebote für Kinder und Senioren in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Institutionen und zum Anderen um die Nutzung der Anlage durch den Spitzensport (DFB Camps, Ländervergleiche der Fußballverbände etc.).

Für die Pflege und Entwicklung der Anlage im Rahmen der Gesamtbewirtschaftung wird nach qualitativen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten entschieden, ob erforderliche Leistungen in Eigenarbeit (Angestellte) oder als externe Dienstleistungen genutzt werden.



## 4.2 Einnahmen / Ausgaben / Betriebskosten

Der Verein bzw. seine Vermarktungsgesellschaft werden verschiedene Einnahmequellen als Bewirtschaftungsgrundlage nutzen. Diese sind u.a.:

- Einnahmen aus der Vermietung der Soccer Halle
- Einnahmen aus Bandenwerbung, Vermietung von Außenplätzen
- Einnahmen aus der Pacht des Gastronomen
- Einnahmen aus Veranstaltungen und Events
- Einnahmen aus Fördermitteln, Spenden, Verbandzuschüssen...
- Mitgliedsbeiträge

Die Ausgabenseite wird u.a. durch die folgenden Kostenbereiche beeinflusst:

- Pacht für die Soccer Halle
- Kosten des Spielbetriebes
- Kosten für Trainer, Ausbildung der Sportler
- Kosten für die Organisation und Pflege und Betreuung der Anlage
- Kosten für die Vermarktung der Anlage
- Kosten für technische Mittel
- Personalkosten
- Verwaltungskosten

Für die Ermittlung der Betriebskosten sind verschiedene Annahmen getätigt worden. Diese basieren auf unseren eigenen Kenntnissen und Erfahrung sowie den Erfahrungswerten anderer Betreiber, Gastronomen, Architekten und Berater. Diese Betriebskosten, Einnahmen und Ausgaben werden in den parallel erstellten, nicht öffentlichen Business Case eingefügt. Sie sind alle in einer zentralen Übersicht getroffener Annahmen zusammengefasst und somit ist die Plausibilität des Business Cases für die Stadt Tornesch jederzeit nachvollziehbar und transparent. Die im Rahmen der vorherigen Dokumente für den Sozialausschuss bereitgestellten Basisdaten (z.B. Business Case Ansatz Rummenigge) haben aber weiterhin Bestand und können an Anhaltspunkte gewählt werden.

## 4.3 Gastronomie

Die Gastronomie wird an einen erfahrenen Gastronomen aus der Region vergeben. Dieser soll im Anforderungsprofil die bereits beschriebenen Kriterien erfüllen. Nach der Prüfung verschiedener Optionen konnten wir bereits eine grundsätzliche Lösung miteinander abstimmen und in den meisten Punkten bereits Einigkeit erzielen. Die hervorragenden Möglichkeiten und Perspektiven werden vom möglichen Betreiber unser Sportpark – Gastronomie ebenso gesehen, er weist aber deutlich auf die Anlaufphase hin, in der zunächst Vertrauen in die Betreuung und Qualität aufgebaut werden muss. Es ist



vorgesehen, neben einer kleinen Standardkarte auch immer wieder wechselnde Angebote und Aktionen sowie saisonale Gerichte anzubieten.

Darüber hinaus sollen neben den Kindergeburtstagen, Firmenevents etc. aus dem Betrieb der Soccer Halle auch Aktionen und Turniere veranstaltet werden. Ein wichtiger Punkt ist das á la Carte Essen. Hier soll mittelfristig eine Anziehungskraft für Menschen erzeugt werden, die nichts mit dem Fußball zu tun haben und sich ggf. dafür auch nicht interessieren. So sind hier auch Veranstaltungen wie Stammtische, Fraktionssitzungen, Geburtstagsfeiern etc. vorgesehen. Das Ziel besteht weiterhin in der Ansprache aller umliegenden Firmen und aller Generationen. Dies soll insbesondere eine Grundlage für das Zusatzangebot eines guten Mittagstisches sein. Die Bauvorhaben „Tornesch am See“ und die Entwicklung der umliegenden Unternehmen können hierfür eine gute Basis bieten.

Eine Grund-Pacht wird mit dem Gastronomen fest vereinbart. Diese Grundpacht soll mit einem erfolgsabhängigen Modell ergänzt werden. Dieses „Incentive Modell“ soll Anreize für alle handelnden Partner für die Vermarktung der Anlage bieten. Eine Grundpacht (erster Ansatz) wird als Einnahme in den Business Case integriert, für ein erfolgsabhängiges Modell gibt es derzeit noch keine konkreten Ansätze. Die Bereitschaft aller Beteiligten für ein solches Modell ist vorhanden. Alle Kosten im Zusammenhang mit der Gastronomie gehen zu Lasten des Gastronomen. Dies sind neben den Warenkosten, der Bereitstellung von Geschirr, Gläsern etc. vor allem die Personalkosten, die Nebenkosten für den gastronomiespezifischen Gebäudeteil und die Gebühren für GEMA, SKY, DeHoga, Schanklizenz, Kassensystem, Kaffeemaschinen etc.



## 5. Kennzahlen

### 5.1 Investitionen und Pachtermittlung

Die bereits im Laufe des Dokumentes angegebenen Investitionskosten sind nach DIN 276 ermittelt und dienen als Grundlage der Investitionsplanung. Im Zusammenhang mit dem prognostizierten Verkaufserlös für das Areal an der Friedlandstraße ergibt sich ein Delta, welches im Wesentlichen auf die Erstellung der Soccer Halle zurückzuführen ist. Diese Investitionen werden über den Nutzungszeitraum der Soccer Halle abgeschrieben und mittels Pacht an den Eigentümer der Halle zurückerstattet.

Die Ermittlung der Pacht für den Gastronomen wird diesem einfachen Ansatz nicht folgen können. Anders als im o.a. Fall muss die Ermittlung der Pacht die variablen Einflussfaktoren berücksichtigen. Somit wird ein flexibles Modell entwickelt welches sowohl dem Gastronomen als auch dem Verein eine gute Erfolgschance und faire Vereinbarung bietet. Dies ist im Sinne der geplanten langfristigen Partnerschaft sinnvoll und notwendig.

### 5.2 Kosten zur Erstellung der Anlage

Die Kosten zur Erstellung der Anlage wurden in diesem Dokument ja bereits dargestellt. Sie sind im Folgenden noch einmal kurz aufgeführt. Die u.a. Gesamtsumme wird im Rahmen eines separaten Business Cases detailliert erläutert und wird den jeweiligen Entscheidungsträgern bereitgestellt.

Tiefbau:	Umsetzungsszenario und Kostenschätzung liegen vor	brutto	2.615.796 €
	Davon zus. erforderlich für Parkplätze und Weg „Spritzloch“		205.275 €
Hochbau:	Gebäudekonzeption und Kostenschätzung liegen vor	brutto	3.195.626 €
	Technische Gebäudeausstattung	brutto	119.000 €
Gesamt:	Kosten Verlagerung des Sportvereins	brutto	5.934.792 €

### 5.3 Einnahmen durch den Verkauf des Sportgeländes an der Friedlandstraße

Das Areal an der Friedlandstraße ist die Grundlage zur Verlagerung des Sportplatzes. Die derzeit realistischen Verkaufserlöse wurden von der Stadt als Kalkulationsgrundlage benannt und in die Wirtschaftlichkeitsberechnung eingefügt.



#### 5.4 Kosten und Einnahmen des Betriebes

Die größte Einnahmequelle wird zweifelsfrei die Vermietung der Soccer Halle darstellen. Für die Vermietung gilt es einen konservativen, möglichst realistischen Ansatz als Basis für die Wirtschaftlichkeitsberechnungen zu wählen. Die Auslastungsprognosen als wesentliche Einnahmequelle stammen weiterhin aus den bisher genutzten Quellen. Wir haben hier die Zahlen der Betreiber Rummenigge und AIS (Zahlen aus den Erfahrungen verschiedener Hallenbetreiber) zu Grunde gelegt und die Auslassungen der umliegenden Hallen betrachtet. Wir betrachten weiterhin das konservative Szenario "Worst Case".

Generell gehen wir davon aus, dass die Nutzung der Anlage saisonalen Schwankungen unterworfen ist. Da sich der Hallensport und der Sport auf den Außenplätzen hier aber wunderbar ergänzen, ist eine relativ ausgeglichene Nutzung der Gesamtanlage und somit der Gastronomie über nahezu das gesamte Jahr zu erwarten. Die Soccer Halle wird überwiegend in den 7 Monaten von Mitte September bis Mitte April genutzt. Hier haben wir – unterschieden nach Wochenenden und Wochentagen – eine gute Auslastung. In den verbleibenden 5 Sommermonaten ist die Auslastung abhängig von den Witterungsbedingungen und wird mit einem sehr geringen Wert angesetzt.

Die Saison auf dem Feld wird durch die Kunstrasenplätze auch im Winter gut ausfallen. Dennoch wird hier die Frequenz in den Wintermonaten witterungsbedingt geringer sein. In den Sommermonaten ist mit einer kleinen Urlaubsphase zu rechnen. Dennoch wird insbesondere mit der neuen Anlage ein enormer Zuwachs an Turnieren stattfinden und somit eine gute Auslastung der Gastronomie erfolgen. Hier liegt es im gemeinsamen Interesse, regionale und überregionale oder gar internationale Gäste zu Turnieren und Veranstaltungen nach Tornesch zu bekommen.

Die Vermarktung der Werbeflächen in der Soccer Halle und den Außenplätzen wird einerseits über Spenden (Verein) und andererseits über Werbeflächen (Vermarktungsgesellschaft) erfolgen. Darüber hinaus sind die Pacht des Gastronomen, Mitgliedsbeiträge, Zuschüsse und Zuschauereinnahmen die wesentlichen Einnahmen. Die Ausgaben sind sowohl im Bereich des benötigten Personals, Reinigungs- und Instandhaltungskosten, Nebenkosten für den Betrieb des Sport Areals sowie Versicherungen, Gebühren etc.

Insgesamt ist festzustellen, dass im Rahmen einer Gegenüberstellung der Kosten und möglicher Erträge die sehr konservative „Worst Case“ Betrachtung einen positiven wirtschaftlichen Betrieb erwarten lässt. Nach einer üblichen Anlaufphase von 3 Jahren sollte es dem Verein gelingen, über das Worst Case Szenario hinweg noch weitere Einnahmen und eine hohe Auslastung der Anlage zu erreichen.



## 6. Allgemeines / Umsetzung

### 6.1 Grundsätzliche Verhältnisse zueinander

Die Stadt Tornesch bleibt Eigentümer des Sportareals Großer Moorweg. Die Nutzung des Areals wird dabei im Rahmen eines Pachtvertrages (wie bereits heute) langfristig zur Nutzung an Union Tornesch übertragen. Die Stadt Tornesch bleibt ebenfalls Eigentümer der Soccer Halle und verpachtet diese über einen Zeitraum von 25 Jahren an Union Tornesch. Hierfür entrichtet Union Tornesch eine monatliche Pacht inkl. Zinsen und Tilgung.

Für eine zielgerichtete Vermarktung der neuen Anlage wird Union Tornesch eine Marketinggesellschaft gründen. Diese wird das Management der neuen Sportanlage und die Gastronomie übernehmen. D.h. sie verantwortet alle kommerziellen Einnahmen und Ausgaben. Sie verpachtet dabei die Gastronomie an einen externen Gastronomen und nimmt die von dort entrichtete Pacht ein.

### 6.2 Vertragsentwürfe

Im Verlauf der Sitzung des Hauptausschusses wurden die Stadt und der Verein aufgefordert, einen Entwurf eines Pachtvertrages vorzulegen. Dieser Entwurf orientiert sich im Wesentlichen an dem Inhalt des Pachtvertrages für den alten Sportplatz, kann aber erst nach Kenntnis sämtlicher Kosten in der Pachthöhe bestimmt werden. Der anzupassende Entwurf wird im Rahmen einer finalen Abstimmung den entsprechenden Gremien und Entscheidungsträgern vorgelegt.

### 6.3 Rechtliche und Steuerrechtliche Belange

Für die einwandfreie und effiziente Umsetzung dieses Konzeptes haben sowohl die Stadt Tornesch als auch Union Tornesch die Unterstützung durch fachkundige Spezialisten. Hierbei sind sowohl die Rahmenbedingungen in Bezug auf die auszuschreibenden Gewerke, die jeweiligen Verträge als auch die Strukturveränderungen in Bezug auf den Sportverein abgedeckt.

### 6.4 Weitere Dokumente

Dieses Umsetzungskonzept stellt den wesentlichen beschreibenden Teil dar. Darüber hinaus werden im nicht öffentlichen Teil detaillierte Informationen zu Kosten und möglichen Erlösen in Form eines Business Cases ergänzt.

**Sabine Kählert**

---

**Von:** Helmut Rahn <helmut.rahn@gruene-tornesch.de>  
**Gesendet:** Freitag, 15. Juni 2012 01:45  
**An:** Sabine Kaehlert  
**Cc:** Horst Lichte  
**Betreff:** Antrag zur Tagesordnung JSSKB

Guten Morgen Frau Kählert,

die Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen beantragt den TOP 20 in öffentlicher Sitzung zu beraten. Wir halten die Kriterien für eine nicht öffentliche Beratung nach der neuen GO für nicht gegeben.

Weiterhin beantragen wir die TOP 19 und 20 in der Tagesordnung nach vorne zu setzen und als neuen TOP 6 zu beraten. Es sind die einzigen TOP's dieser Tagesordnung, die auch am nächsten Tag in der Ratsversammlung beraten werden.

Mit freundlichen Grüßen  
Helmut Rahn  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

--

Diese Mail wurde von Dataport maschinell auf Viren und gefährliche Inhalte untersucht.